

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 9500.

Erscheint täglich, außer Montags.

Bezugs-Preis

vierteljährlich 1 Mark 50 Pfg. ohne
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:

Die einseitige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg. — Reclamen die
Beitragseile 30 Pfg. — Bei Wieder-
holungen Preis-Ermäßigung.

Nr. 249.

Dienstag den 23. October

1888.

Spitzen- und Weisswaaren-Handlung

von

Wilhelmstrasse
2^a,

Louis Franke,

Wilhelmstrasse
2^a,

Königl. Hoflieferant.

Wegen Ableben meines Mannes und Aufgabe meiner auswärtigen Geschäfte unterwerfe ich mein ganzes
Lager einem



Ausverkauf.



Es bietet sich daher Gelegenheit, gute Sachen zum Fabrikationspreis einzukaufen.

Mein Lager besteht in:

Spitzen-Volants in jedem Genre und jeder Breite, in schwarz, weiss und crème, Spitzentüchern,
Echarpen, Coiffuren, Taschentüchern in Spitzen, Stickerei, Batist und Leinen, Barben, Fichus,
Kragen und Manschetten etc., gestickten Rohen in weiss, bunt und crème, Schweizer gestickten
Streifen in jeder Breite per Stück, ferner allen Zwirnsitzen zur Wäsche und Handarbeiten.

6965

Frau Louis Franke.

August Weygandt, Langgasse 8,

empfehle die besten Qualitäten zu den billigsten Preisen:

Normal- Hosen, Jacken, Hemden, Strümpfe,
Socken, Damen-Röcke, Jagdwesten,
Cachenez etc. 6874

Thee's neuester Ernte

empfehle im Allein-Verkauf von der berühmten Chinesischen
Thee-Handlung von F. G. Taen Arr-Hee.

Feinsten Souchong in $\frac{1}{4}$ und $\frac{1}{2}$ Pfd. Original-Paqueten,
 $\frac{1}{4}$ Pfd. zu 75 Pf. und 1 Mk. mit Plombe.

Außerdem empfehle meine selbst abgepackten Thee's in nur feinsten,
staubfreier Waare per Pfd. zu 3, 4 und 6 Mk.

Feinsten entöltten Cacao per Pfd. von 2 Mk. an.

Diverse Chocoladen und Cacao von Gaedke, Sarotti,
Cie. Francise etc. in verschiedenen Preislagen.

Vanille in Stangen von 10 Pf. an.

F. R. Haunschild,

Drogen-Handlung,

17 Rheinstraße 17, neben der „Post“.

6890

⚡ Geschäfts-Eröffnung. ⚡

Einem geehrten Publikum von Wiesbaden und Umgegend
die ergebene Anzeige, daß ich dahier,

16 Saalgasse 16,

ein

Herrn- & Knaben-Garderoben-Geschäft

verbunden mit

Arbeitskleidern und Schuhwaaren

errichtet habe.

Billigste Bezüge von den ersten Fabriken setzen mich in die
Lage, zu den

billigsten Preisen

meine Kundschaft streng reell zu bedienen und bitte um
geneigten Zuspruch.

Wiesbaden, den 23. October 1888.

Joseph Birnzweig,

16 Saalgasse 16.

Flicklappen in allen Mustern, Stück von 5 Pf.
an, zu haben Webergasse 46, Parterre. 2877

Sarg-Magazin
K. Weyershäuser,
 1 Moritzstraße 1. 1007

Särge, alle Arten, liefert zu den billigsten Preisen
Fr. Christmann, Wellstr. 16. 986

Familien-Nachrichten.

Todes-Anzeige.

Allen Freunden und Verwandten die traurige Nachricht, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere liebe Mutter,
Conrad Presber Wwe., geb. Zorn,
 am 20. d. Mts. Vormittags 9¹/₄ Uhr nach schwerem Leiden zu sich zu rufen.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Dienstag den 23. October Nachmittags 1¹/₂ Uhr von dem Leichnhause aus statt.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mittheilung, daß unser lieber Vater, Schwiegervater und Großvater,

Heinrich Koch, Bau-Meister,

von seinen langen, schweren Leiden durch einen sanften Tod erlöst wurde.

Wiesbaden, den 20. October 1888.

Im Namen der trauernden Familie:
Willh. Werz.

Die Beerdigung findet heute Dienstag Nachmittags 2¹/₄ Uhr vom Trauerhause, Wellstr. 18, aus statt. 7574

Dankagung.

Allen Denjenigen, welche an dem schweren Verluste meines nun in Gott ruhenden Vaters und meines Vaters,

Herrn Carl Wöll,

so innigen Antheil nahmen und ihn zur letzten Ruhestätte geleitet haben, besonders für die reiche Blumenpende und den evangelischen Brüdern für die liebevolle Pflege, sowie Herrn Pfarrer Grein für die trostreiche Grabrede sagen innigsten Dank

Frau Carl Wöll Wwe. und Kind.

Dankagung.

Für die innige Theilnahme bei dem Hinscheiden meines vielgeliebten Vaters, **Joseph Adolph Englisch,** Hauptmann und Telegraphen-Director a. D., Ritter zc., sage ich allen lieben Freunden und Bekannten herzlichsten Dank.
 7461 **Amalie Englisch, geb. Liebknecht.**

Sargmagazin

von
H. Pötz, Dohheimerstraße 24,
 empfiehlt Särge in allen Größen von Holz und Metall zu den billigsten Preisen. 13584

Rheinweine.

Empfehle meine vorzüglichen, reingehaltenen Flaschenweine:
Weissweine: Deidesheimer $\frac{3}{4}$ Str. 0,70 Mk. incl. Glas.
 Wallufer 1,00
 Erbacher 1,10
 Hattenheimer 1,20
 Johannisberger 2,00
 Forster Riesling 2,20
Rothweine: Dürkheimer 1,10
 Assmannshäuser 5,00

(Originalabfüllung aus der kgl. Domaine, besonders für Reconvalescenten geeignet.)

Dieselben Weine gebe auch in Gebinden von jeder Größe ab.

6608

C. Pfeil, Moritzstraße 8.

Oberpfälzer „Prolific“-Kartoffeln.

Die erwartete Sendung prima gelbe, dicke, glatte ff. **Eyselkartoffeln „Prolific“** ist eingetroffen und wird heute Mittag im Ludwigsbahnhof hier ausgeladen.

Weiße Zwiebelkartoffeln von der so sehr beliebten Sorte wieder unterwegs. **Bestellungen auf Proben rechtzeitig erbeten.**

Preise billigst, Bedienung streng reell.

Fr. Heim,

7625

Dohheimerstraße 30, I.

Schöne Zwetschen 100 St. 15 Pf. zu haben neue Colonnade 28.

93% Spiritus, denaturirt,

zum Brennen per Liter 60 Pfg. empfiehlt

7642

Louis Schild, 3 Langgasse 3.

$\frac{3}{4}$ **Sperfit** abzugeben Sonnenbergstraße 37, Partier.

Zu melden nach 3 Uhr Nachmittags.

Poliren u. Mattiren aller modernen und antiken Möbel gewissenhaft und gründlich. Reparaturen billigst. Bestellungen auch per Postkarte **Moritzstraße 48.** 9584

Ein Sopha billig zu verkaufen Wellstraße 19, II.

Deutsche Dogge zu kaufen gesucht. Bedingungen: Mäße, Alter nicht über 1 Jahr. Offerten mit Preisangabe sub „Dogge“ an die Expedition erbeten.

Weiße, schwarze, gelbe und **Echtholzwurden** billig zu verkaufen Langgasse 24, Seitenbau 3 St.

Stellensuchende Mädchen erh. billig Schlaffstelle Steingasse 3, 1 St.

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein, welches **Aleider machen, weihnähen und bügeln** kann, sucht bis 1. November Stelle als Jungfer oder bei größeren Kindern; dasselbe ginge auch mit in's Ausland. Offerten unter **Z. F. 70** an die Exped. d. Bl.

Gut empfohlenem Herrschafts- und Hotelpersonal empfiehlt sich zur Besorgung von guten Stellen

Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden.

Eine perfecte Wäglarin sucht noch einige Kunden. Näh. Heleneustraße 22, Hth. Parterre links.

Wäglarin für Hotel empfiehlt **Ritter's Bureau.** 7649

Ein Mädchen wünscht Beschäftigung im Wäglern in einer Wäscherei. Näh. Taunusstraße 41, Seitenbau, 1. Stiege.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen und Putzen. Näheres Steingasse 26, Hinterh. 2. Stg. links.

Ein tüchtiges, erfahrenes Mädchen sucht noch Kunden im Waschen und Putzen. Näh. Kapellenstraße 5, 1. Treppe rechts.

Eine Frau, tüchtig und zuverlässig, welche schon in Herrschaftshäusern thätig war, empfiehlt sich im Putzen und Waschen. Näh. Herrnmühlgasse 3, 1. St. rechts.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen u. Putzen; auch nimmt dasselbe eine Stelle an. N. H. Schwalbacherstraße 13, P.

Eine Frau wünscht für Mittags einige Stunden Beschäftigung im Spülen oder sonstige Arbeit. Näh. Stiftstraße 21, Hth.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Schulgasse 6, Dachl.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Admerberg 6, Hth., 1. St. l.

Eine Frau sucht Monatsstelle. Näh. Kirchgasse 28 im Seitenbau, links 2 Treppen.

Eine Frau sucht Monatsstelle. N. Hebestraße 12, Hth. Dachl.

Eine perfecte Köchin sucht sofort Stelle; auch nimmt dieselbe Aushilfsstelle an. Näh. Platterstraße 10, Hinterhaus.

Stern's Bureau, Nerostrasse 10,

empfehlen 4 perfecte und 3 Aushilfs-Köchinnen, Haushälterinnen, 1 Verkäuferin für Mehrgerei, Bonnen, Jungfern, 2 bessere Kinder-, 3 Haus- und 1 tüchtiges Alleinmädchen, welches englisch spricht.

Empfehle tüchtige, feinsbürgel. Köchinnen, Hausmädchen, Kinder- mädchen, Bonnen, Jungfern, Diener, Haushälterin, perfecte Hotel- Köchin. Bureau „Victoria“, Webergasse 37, 1. Etage.

Eine brave, gutbürgerliche Köchin mit guten Zeugnissen sucht Stelle, geht auch als Mädchen allein in ein Herrschaftshaus. Näh. Mehrgasse 14, 1. Stiege.

Ein kräftiges Mädchen von auswärts, in der Küche und allen häusl. Arbeiten erf., sucht sogleich Stelle. Näh. Schachtstr. 5, 1. St.

Ein Hausmädchen sucht Stelle. Näheres Parkstraße 9.

Junges, kräftiges Mädchen von außerhalb, gutempfohlen, sucht Stelle. Näh. bei Röhrig, Neugasse 12.

Stellen suchen mehrere Mädchen mit guten Zeugnissen für alle häusl. Arb. und solche als Mädchen allein durch Frau Sehng, Kirchgasse 2b, Hinterhaus. 7628

Ein Mädchen, welches bügeln kann und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. N. Hirschgraben 24, 2. St. hoch.

Ein braves, junges Mädchen vom Lande sucht Stelle als Kinder- oder Hausmädchen in einer kleinen Familie. Näh. Exped. 7683

Ein tüchtiges Mädchen, das in Haus- und Küchenarbeit erfahren ist, sucht sofort Stelle. Näh. Steingasse 3, 1. St. rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Heleneustraße 6 im Hinterhaus, Dachlogis.

Ein gefestetes Mädchen (Norddeutsche), welches perfect und fein bügelt und wäscht, im Bescheiden nicht unerfahren ist und etwas Begriff vom Kochen hat, sucht zum 15. November event. auch früher Stelle durch **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 7649

Ein Mädchen gefesteten Alters, das fünf Jahre in einem feineren Herrschaftshause thätig war, nähen, serviren, perfect bügeln kann, sucht zum 1. November Stelle. Offerten unter **K. J. 69** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein von seiner jetzigen Herrschaft bestens empfohlenes Kinder- mädchen sucht zum 1. November Stelle und ertheilt Auskunft **Ritter's Bureau, Taunusstraße 45.** 7649

Ein besseres Fräulein mit langjähr. Zeugnissen, welches perfect kochen kann, sucht Stelle; desgleichen 1 perf. Herrschafts- Köchin und 2 bessere, gewandte, gutempfohlene Hausmädchen durch **Grünberg's Bureau, Schulgasse 5 im Cigarrenladen.**

Ein Mädchen vom Lande, welches schon längere Zeit gebient hat, sucht Stelle in einer kleinen Familie. Näheres Kirchgasse 30, 3. Stiege hoch, bei Ritzinger.

Ein junger Bursche, mit guten Zeugnissen versehen, sucht Stelle als Hausbursche oder sonstige Beschäftigung. Näh. Hochstraße 29 im Laden.

Ein junger Kellner sucht sofort Stelle. Näheres Balkenstraße 4, 2. Stiege links.

Ein junger, gewandter Diener mit guten Empfehlungen sucht sofort Stelle. Adresse in der Exped. 7656

Personen, die gesucht werden:

Kindergärtnerin, franz. Bonne, f. Hausmädchen (für nach außerhalb) sucht

Ritter's Bureau, Taunusstraße 45. 7650

Ein Mädchen kann unentgeltlich das Kleidermachen erlernen. Näh. Langgasse 25, 1. Stock.

Eine Monatfrau gesucht Kirchgasse 35, Seitenbau.

Ein Mädchen, welches zu Hause schlafen kann, wird gesucht Ecke der Bleichstraße und Heleneustraße im Metzgerladen.

Ein kräftiges Mädchen für Vormittags sofort gesucht bei **Frau Kuhl, Taunusstraße 47.**

Gut empfohlene Person für einige Stunden täglich zur Hilfeleistung gesucht Taunusstraße 1, 2. Etage.

Eine feinsbürgeliche Köchin, die etwas Hausarbeit übernimmt, wird gesucht Albrechtstraße 19, 1. Stock.

Gesucht Köchin, Hausmädchen, Kinder- mädchen, Bonnen, Haushälterinnen durch das Bureau „Victoria“, Weberg. 37, 1. St.

Beiköchin sucht **Ritter's Bur., Taunusstraße 45.** 7650

Eine erfahrene Person wird zu zwei Kindern gesucht Rhein- straße 38, Parterre.

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 39, Hinterhaus. 7618

Dienstmädchen per sofort gesucht Kirchgasse 26. 7615

Wellrigstraße 7 wird auf 1. Nov. ein braves Mädchen gesucht. 7607

Ein ordentliches Mädchen gesucht Schwalbacherstraße 45.

Ein reinliches Mädchen gesucht Friedrichstraße 9, Frontspitze.

Gesucht sofort ein gefestetes Mädchen als allein in kleine Familie (Herrschaftshaus) durch **A. Eichhorn, Herrnmühlgasse 3.**

Gesucht gegen hohen Lohn **Küchenmädchen** für Hotel ersten Ranges durch **Frau Sehng, Kirchgasse 2b, Hinterh.** 7631

Langgasse 46 sofort ein tüchtiges Zimmermädchen gesucht. 7621

Ein anständiges Mädchen, welches sämmtliche Hausarbeit versteht, nähen kann und Liebe zu Kindern hat, wird gesucht. Näh. Albrechtstraße 25a, 2. Stiege.

Bis zum 15. November ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Schlichterstraße 19, 1. 7623

Eine gesunde **Schenkaune**, auch zweitstehend, sofort gesucht. Näh. durch Gebamme Reich, Webergasse 39. 7651

Ein Mädchen gesucht Hellmündstraße 49.

Eine **Französin** zu Kindern, ein **Ladenmädchen** für **Kurzwaaren** nach **Coblenz**, Mädchen für allein und Hausmädchen gesucht durch **Wintermeyer, Häfnergasse 15.**

Kellnerinnen sucht **Grünberg's Bur., Schulgasse 5, Laden.**

Ein gutempfohlenes Mädchen wird zur Aufwartung für den Vormittag sogleich gesucht Karlstraße 15, 2. St.

Mädchen allein, die selbstständig kochen können, sucht in gute Stellung **Ritter's Bur., Taunusstraße 45.** 7649

Tüchtige Schreiner gesucht Wellrigstraße 42.

Karl Fritz, Schreinermeister.

Zwei tüchtige **Bauschreiner** (Bantarbeiter) werden gesucht Heleneustraße 18. 7606

Ein **Schreinergehilfe** gesucht **Nerostraße 18.** 7640

Tüchtiger Einrahmer gesucht, der die Hausarbeiten mit zu übernehmen hat. Buchbinder bevorzugt. Wilhelmstraße 10, Buchhdlg. 7645

Ein **Spenglergeselle** gesucht Häfnergasse 10.

Hausbursche

mit guten Zeugnissen für sofort gesucht.

Rosenthal & David, Wilhelmstraße 38. 7644

Einen **Fuhrknecht** sucht

Fr. Bücher in Rierstadt. 7686

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Die Frankfurter Bank

übernimmt

Werthpapiere zur Verwahrung und Verwaltung (Offene Depots)

unter den im Reglement festgesetzten Bedingungen; sie besorgt hiernach:

die Abtrennung und Einziehung der Zins- und Dividenden-Coupons,
die Entgegennahme von Hypotheken-Zinsen,
die Controle über Verloosungen und den Success verloofter, resp. zurückzahlbarer Papiere,
den Bezug neuer Coupons-Vogen oder definitiver Stücke,
die Beforgung ausgeschriebener Einzahlungen und Ausübung von Bezugsrechten nach vorher erhaltenem Auftrage und
Einzahlung der erforderlichen Geldbeträge,

ferner: den An- und Verkauf von Werthpapieren, sowie
alle mit der Anlage und Verwerthung von Capitalien verbundenen Manipulationen.

Das Reglement, sowie die zur Deponirung erforderlichen Formulare sind von der Bank unentgeltlich zu beziehen.

Frankfurt a. M., im October 1888.

59

(F. a. 185/10.)

Direction der Frankfurter Bank.

Fleischer & Mühlich, Frankfurt a. M.

Fernsprecher No. 867.

Sandweg No. 114.

Erste Süddeutsche Fabrik von Bierdruck-Apparaten mittelst flüssiger Kohlensäure.

Mit Kohlensäure

hält sich das Bier tagelang
frisch und gesund.

Kohlensäure bester Qualität
zu billigsten Preisen auf Lager.

In Wiesbaden und Umgebung
Hunderte in Betrieb.

Beste Zeugnisse.



Ohne Kohlensäure

wird das Bier in wenigen Stunden
schaal und schlecht.

Illustrierte Preiscurante
auf Verlangen.

Einfachste Behandlung.

Geringster Kohlensäure-Verbrauch.

Beste Zeugnisse.

(M.-No. 2685.)

18

Prima Pfälzer blaue & gelbe Sandkartoffeln

liefert in jedem Quantum für den Winterbedarf zum billigsten
Tagespreis Chr. Dehn, Ecke der Jahn- u. Karlstraße. 7563

Mittwoch den 24. October treffen wieder zwei Waggon Pfälzer
Sandkartoffeln an der Rheinbahn ein. Proben sind zu haben
bei Herrn Ernst Heerlein, Butter- und Eier-Handlung,
Michelsberg, sowie bei mir Girschgraben 23 im Laden.

7616

Achtungsvoll C. Petry.

Kartoffeln.

7627

Ich mache die geehrten Herrschaften, sowie Private aufmerksam,
daß ich alle Sorten Kartoffeln empfehle, und zwar nur gute
Sorten, und stehe Proben zu Diensten. Bestellungen werden
angenommen Feldstraße 13, Frontspitze, bei Fr. Schuch.

Zwiebeln per Pfd. zu 5 Pf. werden heute
abgegeben Marktstraße 15,
Hinterhaus. Bemerkte, daß der Verkauf nur heute
stattfindet.

7626

Weitere gefällige Anmeldungen zu meinem

Tanz-Cursus

sowie für kleinere Gesellschaften apart nehme in meiner Wohnung
Gleichstraße 12, 2. Etage, entgegen.

P. C. Schmidt,
Tanzlehrer.

Zur Beachtung.

Ich warne hiermit, Niemanden, wer es auch sein mag, etwas auf meinen Namen zu borgen, indem ich für Nichts hafte; ebenso erkenne ich nur Zahlungen als gültig an, welche an mich selbst geleistet werden.

Fritz Ballhaus, Schuhmacher,
7620 **Goldgasse 20.**

Marie Boller, Kleidermacherin,
Marktstraße 12, vis-à-vis dem neuen Rathhaus.
Für die Saison empfehle mich im Anfertigen aller
Costüme nach neuestem Wiener, Pariser und engl. Schnitt.
Zahlen daselbst zur Ansicht.

Charcuterie Berger,
Taunusstraße 39.
Heute von 6 Uhr an:
Haus mit Kastanien, 7586
Schenschwanz-Magout in und außer dem Hause.



Restaurant Rieg,
Nicolaßstraße 16.

Heute Abend von 6 Uhr an:
Has im Topf

in und außer dem Hause,
sowie reine Weine, vorzügliches Export-
Bier und süßer Apfelwein.

I^r Hammelbraten

(Kente oder Rücken),

9 1/2 Pfd. franco Nachn. Mt. 4,50—4,75.

S. de Beer, Emden.

Krabben (frische und ausgeschälte in Büchsen),
Seemuscheln, Soles, Zander,
Hechte, Cablian, Schellfische,
Räucher-Aal, Neunaugen empfiehlt
J. Stolpe, Grabenstrasse 6.

Empfehle heute Früh eingetroffene Sendung frische
Schellfische, Salm, feinste Ostender
Seezungen, Weißlinge (Merlans), Cablian,
Petersmännen, Hechte, Zander etc. etc.

Joh. Wolter, Ostender Fischhandlung,
7655 **Reugasse 15 und auf dem Markt.**

Brandenburger Kartoffeln

lade heute an der Taunusbahn einen Waggon aus. Ferner empfehle
rothe Sandkartoffeln per Kumpf 26 Pfd.

7643 **Ferd. Alexi, Michelsberg 9.**

Kochbirnen per Kumpf 25 Pf. zu haben Moritzstraße 9,
Hinterhaus. 7614

Sonnenberger Zwetschen das Hunderi
straße 4 sind 12 Pf. zu haben.

Cäcilien-Verein.

Heute Dienstag keine Probe, sondern nächsten
Samstag den 27. October Abends 7 Uhr im Probe-
lokal in der Draniensstraße. 157

Gärtner-Verein „Hedera“.

Unsere diesjährigen Winterkurse beginnen heute Dienstag den
23. October cr. Abends 8 Uhr in der Gewerbeschule, 2. Etage,
und ersuchen wir die Mitglieder, pünktlich erscheinen zu wollen.
7612 **Der Vorstand.**

Seiden- und Spitzenwaaren.

Heute

Vormittags 10 und Nachmittags 2 1/2 Uhr
im Laden des Hauses

2a Taunusstraße 2a

Fortsetzung
der Versteigerung von

Seiden- und Spitzenwaaren aller Art.

Wilhelm Klotz,

Auctionator und Taxator,

235 Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8.

Geschäfts-Verlegung.

Das

grosse Spielwaaren-Magazin

von

Johann Engel & Sohn

besteht sich jetzt

14 Wilhelmstraße 14.

7652

W. Petri, Koch, Mühlgaſſe

empfehlte sich im Zubereiten von Dinners, Soupers etc.,
sowie im Liefern einzelner kalter und warmer
Speisen. Uebernahme ganzer Essen bei
prompter Bedienung. 6746

Guter Mittagstisch

in und außer dem Hause ist wieder zu haben bei

Frau Kuhl, früher F. Steinke, Taunusstraße 17.

1 Schreibtisch mit Aufsatz, eine nußb. Waschkommode,
1 Pfeilerschrankchen, 1 Nachstuhl billig zu
verkaufen Souisenstraße 41.

Näharbeiten jeder Art, auch mit Maschine, wird angenommen und schnell und gut besorgt H. Webergasse 10, 2. Stod. 7638

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird schön und gut besorgt. Näh. Michelsberg 5, Laden.

Steingasse 20 bei Bonn sind noch **3 gute Winterüberzieher** billig zu verkaufen.

Schlafsopha's, welche ein fertiges Bett enthalten, Betten, welche sich in Kommodengröße zusammenstellen, empfiehlt als **Spezialität** zu billigem Preise **C. Hiegemann**, Louisenstraße 41.

54 Mainzerstraße 54 werden noch **Betten**, Schränke, Garnituren in Plüsch, Spiegelschränke, Secretäre, Schreibtische, Stühle, ovale und eckige Tische, Büffets, 8 Leppiche, sehr gute Vorlagen, Bettvorlagen, 8 einzelne Sessel, 26. Gischrant, 2 Küchenschränke, 1 schöne Theke mit Marmor, Crystall- und Porzellansachen, Chaise-longue, schöne Spiegel, 2 Spiegel mit Consolen, Lampen, Ofenschirm, Cassette, Vorhänge, Deckbetten und Kissen, Delgemälde und Glasbilder, Kinderbettstellen, Anrichte, Uhren, 1 eiserne Bettstelle, Consolen u. s. w. zu jedem Preise abgegeben.

E. Decimalwaage, 25 Pfd. Tragkraft, zu vt. Nerostr. 34, I. I.

Ein **Säulenofen** zu verkaufen Adlerstraße 23, Hinterhaus.

Eine **Vogelheide** zu verkaufen im „Storchneist“.

Große Auswahl **Sing- und Ziervögel** in der Vogelhandlung von **H. Geiselhart**, Friedrichstraße 37.

X. X. 365 abholen.

Ein Fräulein empfiehlt sich in **Putz- und Schneiderarbeit** außer dem Hause. Näh. Geisbergstraße 18.

Immobilien, Capitalien etc.

Haus für 17,000 Mk. mit 2—3000 Mk. Anzahlung in guter **Geschäftslage** zu verkaufen durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Für Capitalisten und Speculanten!

Schönes Eckhaus in Ia Lage, zum Herrichten von Läden geeignet, zu verkaufen. **Absolut sichere, gute Anlage.** Näh. sub **A. Th. 50** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Eckhaus mit zwei Läden und großer Werkstätte im Mittelpunkt der Stadt ist für 60,000 Mk. zu verkaufen durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Eckhaus mit Wirtschaft für 33,000 Mk. mit 3000 Mk. Anzahlung, rentirt Wirtschaft frei, zu verkaufen durch

Ph. Kraft, Dohheimerstraße 2.

Zu einem landwirtschaftlichen, guten **Unternehmen** wird ein ehestw., vermögender **Theilnehmer** gesucht. Offerten unter „**Landwirtschaft**“ an die Exped. erbeten. 7011

Eine in flottem Betriebe befindliche **Mehl- und Brod-Fabrik** (Wasserkraft) ist sofort zu verpachten oder wird ein selbstständiger Geschäftsführer gesucht. **Caution** oder Betriebsfond ist mäßig klein. Näh. Exped. 7632

12,000 Mk. erste Hypothek auf ein ausw. Haus und Land im Werthe von 22,000 Mk. sofort gesucht. Offerten unter **Chr. Kl. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Mk. 350.—

gesucht zu 6% Zinsen. Rückzahlung durch eine hiesige öffentliche Kasse. Gef. Offerten unter **G. St.** postlagernd hier erbeten.

20,000 Mk. auf 1. Hypothek gesucht. Vermittler verbeten. Gef. Offerten unter **M. G. 200** an die Exped. erb. 7647

60,000 Mk. à 4%, 30,000 Mk. auf 1. oder 2. Hypothek, **14,000 Mk.** auch auf gute 2. Hypothek, sowie diverse kleinere Beträge auf gute Hypotheken auszuliehen.

Otto Engel, Bank-Commission,

Friedrichstraße 26. 7654

Hypotheken-Capital à 4% bis zu 70% der Tage, auf längere Reihe von Jahren fest, offerirt

Otto Engel, Bank-Commission. 7653

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Eine perfecte Weiszeugnäherin sucht noch einige Kunden in und außer dem Hause. N. Heleneustraße 22, Stb. 1 Stiege I.

Ein **Kind** wird in gute Pflege genommen Admerberg 89, Dchl.

Eine gesunde Frau wünscht ein **Kind** mitzustillen. Näh. Feldstraße 16, Parterre. Dasselbst sucht auch eine Frau Monatsthele.

Es wird Jemand zum **Mitstillen eines Kindes** gesucht Rheinstraße 88, 4 St.

Verloren, gefunden etc.

 Samstag Abend zwischen 6 und 7 Uhr wurde von der Taunusstraße bis zur Elisabethenstraße ein **Zet-Armband** (Schlangenform) verloren. Abzugeben gegen Belohnung Nerothal 11.

Ein Dienstmädchen verlor am Sonntag in der Langgasse ein **Portemonnaie** (Inhalt 30 Mk. in Gold, eilliche Mark in Silber und ein goldener Ring). Gegen Bel. in der Exp. abzug.

Verloren am Sonntag auf dem Neroberg eine kleine, goldene **Brosche** mit schwarzer Emaille und Perlen. Dem Finder eine Belohnung Kellerstraße 7, III.

Eine fertige **Häfelarbeit** gefunden Kapellenstraße 8.

Ein weiß- und schwarzgefleckter **Hühner-Hund** hat sich verlaufen. Gegen Belohnung abzugeben Moritzstraße 28. 7537

Unterricht.

Wer erteilt **franz. Unterricht** nach Salomon's Meister-schafts-System? Gef. Off. erbeten an **Richter**, Stiftstr. 44.

Theilnehmer am englischen und französischen Unterricht von einem jungen Kaufmann gesucht. Offerten mit Angabe der disponiblen Zeit unter **W. 50** an die Exped.

(Fortsetzung in der 3. Beilage.)

Wohnungs-Anzeigen

Gefuche:

Möblierte oder unmöblierte Wohnung von 4—5 Zimmern mit Küche und Zubehör. **Bel-Etage, Sonnenseite**, nahe dem Curgarten, wird bis 1. April zu miethen gesucht. Adressen unter „**Wohnung 92**“ an die Exped. erbeten.

Gesucht zwei möblierte Schlafzimmer, Salon, Küche und Zubehör in guter Lage. Offerten unter „**Möbl. Zimmer**“ an die Exped. erbeten.

Ein feiner Herr, hiesiger Beamter, sucht bei einer ausländischen Familie in guter Lage 3 unmöblierte Zimmer. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**. 7590

Fremdliche Wohnung von 3—4 Zimmern mit Zubehör für 5—600 Mk. auf April u. J. zu miethen gesucht. Offerten unter **Z. 700** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für 1. April 1889 gesucht 5—7 Zimmer, womöglich mit Gartenbenutzung. Offerten mit Preisangabe unter **A. G. 47** an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Angebote:

Adelhaidsstraße 89, 2 St., sind einige gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten.

Adlerstraße 5 eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör zu vermieten. 7622

Adlerstraße 18 ist eine Wohnung zu vermieten.

Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 eine hübsche Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stod. 7586

Bahnhofstraße 16 ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. Januar oder 1. April zu vermieten. 7619

Bleichstraße 23 ist eine Mansarde an eine einzelne ruhige Person auf gleich oder später zu vermieten. 7571

Elisabethenstraße 21, Sonnenseite, möbl. Zimmer zu vm. 7579

Emserstraße 75 ist eine Wohnung, 2 Zimmer, Küche u., sowie 4 Zimmer, Veranda, Küche u. auf gleich oder später zu vm. 7608

Hellmündstraße 25, 2 St., ist ein schön möbl. Zimmer zu verm. 7573
 Zahnstraße 20 ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person auf 1. Januar 1889 zu vermieten. 7613
 Nerostraße 4 ist die Frontspitzwohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 7596
Parlweg 2, „Villa Germania“, sind 4 Zimmer nebst Veranda, Küche und Zubehör, Hochparterre oder 1. Stod, auf sogleich oder 1. April zu vermieten. 7641
 Rheinstraße 16 ist eine neuhergerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör, im zweiten Stod, auf 1. November zu vermieten. Näh. Grabenstraße 10 bei

Emil Grether. 7603

Rheinstraße 42 ein großes, möbliertes Zimmer im 2. Stod, sowie eine heizbare Mansarde, möbliert, auch ohne Möbel, auf gleich zu vermieten. 7639

Tannusstraße 41, Sonnenfelte, ist das möblierte Hochparterre, bestehend aus 4 oder 6 Zimmern mit oder ohne Küche, auf 1. November zu vermieten. Näh. im Laden.

Walramstraße 32, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. 6848
 Weisstraße 17, 2 Treppen hoch, ist ein gut möbliertes Zimmer preisw. zu vermieten. 7575

Erste Etage Rheinstraße 20, 5 Zimmer mit Zubehör und Garten, auf 1. April zu vermieten. Näh. daselbst 2. Etage. 7416

Ein Logis an zwei ruhige Leute per sofort oder 1. November zu vermieten Goldgasse 20. 7637

Eine Wohnung ist auf 1. Januar im Hinterhaus zu vermieten Saalgasse 26.

In dem Landhause **Wallmühlstraße 6**, nächst der Emserstraße, ist die Bel-Etage von 6 geräumigen Zimmern, mit Balkon, Gas- und Telegraphen-Leitung, auf 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen täglich von 11—12 Uhr. Näh. Adlerstraße 65, 3 Stiegen. 7599

Eine schöne **Parterre-Wohnung** im Seitenbau ist an eine kleine, ruhige Familie zu vermieten. Näheres Tannusstraße 47.

Eine sehr schöne **Southern-Wohnung** im Nerothal, bestehend in 3 geräumigen Zimmern, Küche und Zubehör, wird unter außerordentlich günstigen Bedingungen an ein kinderloses Ehepaar abgegeben. Miete bis zum 1. April frei. Reflectanten wollen ihre Adresse unter Angabe ihres Standes unter Chiffre **M. M. 50** in der Exped. d. Bl. abgeben. 7610

Bel-Etage, gut möbl., von 7 Zimmern eb. mit Küche, ganz oder getheilt, zu verm. Gelsbergstraße 5. 5155
Möblierte Etage ist zu vermieten **Louisenstrasse 3.** 4250

Möblierte Wohnung Adelsheidstraße 16. 25107

Möbl. Bel-Etage zu vermieten Tannusstraße 49. 3844

Möblierte Zimmer, schön eingerichtet, Kapellenstraße 2. 6919

Möbl. Zimmer zu verm. Rheinstraße 57, Bel-Et. 6776

2 möblierte Zimmer zu vermieten Rheinstraße 44, II. 7190

Zwei schöne, gut möblierte Zimmer mit oder ohne Pension billig zu vermieten Wellrichstraße 13, 1 Treppe hoch. 7220

Ein schönes Wohn- und zwei Schlafzimmer sind mit Pension für den Winter zu vermieten Tannusstraße 23, 2. Stod. 7220

Ein fein möbliertes, großes und 1 kleines Parterre-Zimmer sofort billig, 1 leere, sowie 1 möbl. Mansarde ebendaselbst billigst zu verm. N. Schwalbacherstraße 38, Part., bei Frau Berger. 7624

Ein schön möbl. Zimmer zu vermieten Saalgasse 28, 1 Treppe. 7470

Ein schön möbliertes Zimmer mit separatem Eingang auf sofort zu vermieten Friedrichstraße 23, 1 Etage hoch. 7470

Gut möbliertes Zimmer zu vermieten Römerberg 39. 7118

Einfach möbliertes Zimmer mit 2 Betten zu verm. Emserstraße 19. 7118

Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 21, II. 1345

Schön möbliertes Zimmer zu vermieten Schwalbacherstraße 45, 1 Etage hoch links. 7008

Ein gut möbl. Zimmer zu verm. Helenestraße 16, St. B. 7143

Neu möbl. Zimmer billig zu vermieten Nicolassstraße 30, Parterre rechts. 6248

Möbl. Zimmer zu vermieten Hainergasse 10, I. 2784

Ein möbliertes Zimmer mit 1 oder 2 Betten ist zu vermieten Maurergasse 19, 2 Stg. 6213

Ein gr., fein möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstr. 20, Bel-Etage. 6518

Ein möbl. Zimmer zu verm. Drantenstraße 6, Bel-Etage. 7256

Möbl. Zimmer zu verm. Schwalbacherstraße 35, Seitenb. 7379

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn, am liebsten an einen Beamten, preiswürdig zu vermieten. Näh. Haus Gartenfeld, Parterre.

Möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Michelsb. 10, S. III. 7474

Ein schön möbliertes Zimmer mit oder ohne Kost zu vermieten kleine Burgstraße 8. 7551

Schönes möbl. Zimmer zu verm. Herrnmühlgasse 7, III. 7547

Möbl. Zimmer zu verm. Näh. Goldgasse 2 im Friseurladen. 6178

Möbliertes Parterre-Zimmer preiswürdig zu vermieten Karlstraße 32. 7326

Ein gr., möbl. Zimmer zu verm. Wellrichstraße 12, 2 St. 6097

Ein möbl. Zimmer an einen Herrn zu verm. Kirchgasse 14. 23853

Ein schön möbliertes Zimmer ist mit oder ohne Pension zu vermieten Helenestraße 5, 1 St. 7570

Einfach möbliertes Zimmer auf 1. November zu vermieten. Näh. Frankenstraße 5, Parterre. 7593

Möbl. Zimmer zu vermieten Paulbrunnensstr. 3, 2 Tr. I.

Gutmöbl. Zimmer monatl. 18 Mk. zu verm. Maurerg. 8, III r. 7617

Ein schönes Zimmer, möbliert, auch unmöbliert, zu vermieten Stifstraße 24, Hinterhaus, Parterre.

Gutmöbl. Zimmer (separater Eingang) billig zu vermieten Frankenstraße 2 im 2. Stod. 7629

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 30, I. 7601

2 anständige Leute erhalten ein schönes Zimmer mit oder ohne Kost kleine Dohlemerstraße 5.

1 oder 2 anständige, junge Leute erhalten Wohnung mit oder ohne Kost. Näh. Adlerstraße 17 I, links. 7556

Ein Zimmer zu vermieten Karlstraße 30, Mittelbau, 1. St. r. 6589

Ein großes, leeres Zimmer zu vermieten Stifstraße 3. 7273

Zimmer zu vermieten. Näh. Saalgasse 18, 2 St. 7273

Leere, heizb. Mansarde. N. Langgasse 6, II (10—4). 7305

Eine heizbare Mansarde zu verm. Walramstraße 11. 7648

Heizbare, möbl. Mansarde zu vermieten Zahnstraße 12, Part. 7630

Eine möbl. Mansarde zu verm. Morisstraße 25, St. B. 1 Tr. 7595

2 a d e n mit Wohnung zu vermieten Adelsheidstraße 18. 1330

Große Burgstraße 4 ist per 1. April 1889 ein eleg. Laden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 42a, 3. Stod. 7584

Nerostraße 18 ein großer Weinkeller zu vermieten. 7507

Emserstraße 10 ist ein großer Keller als Lagerraum für Kartoffeln, Aepfel oder sonstige Gegenstände auf gleich zu vermieten. 5858

Der seither von der Casino-Gesellschaft innegehabte, große **Weinkeller** ist als Lagerraum vom 1. Januar 1889 ab anderweitig zu vermieten. Näh. Louisenstraße 22. 7597

Junge Leute erhalten Kost und Logis Bleichstraße 2, St. B. 1 St. I. 6678

Zwei reinliche Arbeiter erhalten angenehmes Logis Adelsheidstraße 7, Hinterhaus, 1 Etage rechts. 6678

Zwei anständige Arbeiter erhalten Kost und Logis Kirchgasse 30 im Hinterhaus bei 2. Sprunzel. 7055

Zwei reinliche Arbeiter erhalten Kost u. Logis Mehrgasse 18. 7488

Ein ordentl. junger Mann kann Schlafstelle erhalten mit oder ohne Kost. Näh. Frankenstraße 5, Hinterhaus, Dachlogis. 7493

Ein braves Mädchen findet Kost und Logis Feldstraße 9, Seitenbau rechts.

(Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Fremden-Pension

„Villa Margaretha“,

Gartenstraße 10.

Möblierte Zimmer und Etagen mit und ohne Pension für den Winter abzugeben. 7499

Christian Nöll,
Uhrmacher,
 Langgasse 6, Langgasse 6,
 empfiehlt sein reichhaltiges
 Lager in goldenen und
 silbernen Herren- und Damen-Uhren,
 Regulateuren, Holz-Standuhren, Weckern
 und Schwarzwälder Uhren. Nickel-, Talmi-
 und Double-Ketten **unter Garantie**
 zu den billigsten Preisen.
 Reparaturen werden **prompt und billig**
 besorgt. 575

Grosses Lager in Gold- und Silberwaaren.

Empfehle mein Lager in
 goldenen und silbernen
 Herren- & Damen-Uhren,
 sowie
 Regulateuren.
 Alle vorkommenden Reparaturen prompt u. billig.
H. Lieding, Goldarbeiter,
 18104 16 Ellenbogengasse 16.

Unter Garantie!!

Trauringe stets auf Lager.

Eine Parthie (Gelegenheitskauf)
grosser Damen-Umhängtücher,
 Handarbeits- und Plüschtücher, Wollen und Seiden, in
 feinen, modernen Farben, für Concerte und Bälle,
 so lange Vorrath à Stück **Mk. 2.80.**
Kopf-Hüllen in allen Farben à 45 Pf.
Merino-Gesundheits-Unter-Jacken für Damen und
 Herren, extra gross, à 90 Pf.
Filz-Pantoffeln mit Ledersohlen in bekannter,
 guter Qualität per Paar **Mk. 1.20.**
J. Keul, 12 Ellenbogen- **12,**
 7306 gasse grosses Galanterie- und Spielwaaren-Magazin.

CACHENEZ in Seide, Halbseide, Wolle und Baum-
 wolle empfiehlt in reicher Auswahl
 billigst
Carl Claes, Bahnhofstrasse.
 4546

Täglich frisch
 eintreffende **Holsteiner Austern** per Dutzend
 1 Mk. 80 Pf.,
 großbrünnigen **Kral-Caviar** und westfälische **Mettwurst**
 empfiehlt **F. Klitz, Ecke der Taunus- und Röderstraße.**

Frische Schellfische per Pfd.
30 Pf.
 heute eintreffend.
Franz Blank, Bahnhofstrasse.
 7635

Gold- und Silber- Schmuck-Artikel, als Broschen, Ohrringe, Kreuze, Medaillons, Armbänder, Ringe &c., **Uhren**

in Gold, Silber, Nickel und Eisen für Herren und Damen,
 Regulateure, Standuhren und Wecker,

Uhrketten

in Silber, Gold-Double, Talmi und Nickel
 empfiehlt

am billigsten bei grösster Auswahl

Otto Baumbach, Uhrmacher,

10 Taunusstrasse 10.

Reparaturen obiger Artikel schnell und billigst. 4368

En gros. En détail.

Schürzen-Fabrik
Geschwister Müller,
 früher Taunusstrasse 21, jetzt Michelsberg 20.
 Grösste Auswahl
 Damen- und Kinder-Schürzen von den billig-
 sten bis zu den elegantesten zu Fabrikpreisen.
Schul-Schürzen
 in bunt und weiss in allen Grössen.
 Leipzig, Wiesbaden,
 vis-à-vis d. Crystall-Palast. 20 Michelsberg 20.

Damen-Unterröcke,
 Wolle-, Flanell-, Moiré-, Seide-, Steppröcke etc.,

Damen-Schürzen,
 Haushaltungs-, Leinen-, Thee-, schwarze Schürzen etc.,

eine Parthie
hocheleganter seidener Schürzen

30% unter gewöhnlichen Ladenpreisen
 empfiehlt in grosser Auswahl

7577 **W. Ballmann, kl. Burgstrasse 9.**

!!! Nur 12 Mark !!!
50 Diagonal-Paletots 50,

50 Herren-Anzüge in allen Grössen,
 50 Kinder-Anzüge zu 3 Mark

zu haben bei

6981 **D. Birnzweig, Webergasse 46.**

2 neue Stücken billig zu verkaufen
 Adlerstrasse 33.

Kartoffel-Lieferung.

Die Lieferung unseres Bedarfes an Kartoffeln von circa 400 Malter pro 1888/89 soll im Submissionswege öffentlich vergeben werden. Verslossene Offerten sind bis zum 27. d. M. auf dem Bureau (neues Rathhaus) einzureichen und erfolgt deren Eröffnung an diesem Tage Vormittags 11 Uhr in Gegenwart der etwa erschienenen Submittenten.

Die Lieferungsbedingungen können Vormittags von 9—12 Uhr auf dem Bureau eingesehen werden.
Wiesbaden, den 18. October 1888.

124 Der Vorstand des Armen-Vereins.

Landwirthschaftl. Institut Hof Geisberg bei Wiesbaden.

Beginn des Winter-Semesters 1888/89 am 29. October. Der ganze Lehr-Cursus umfaßt 2 Winter-Semester. Während des dazwischenliegenden Sommers pract. Beschäftigung in gut geleiteten Landwirthschaften, event. durch Vermittelung der Anstalt. Programme, Auskunft und Anmeldungen durch General-Secretär Müller in Wiesbaden.

5046 Für das Curatorium: H. Weil.

Ohne Concurrrenz.

Eigene Fabrikation

von garantirt rein wollenen

Arbeitswämmsen

Arbeitswämmsen

Arbeitswämmsen

in vielen Farben und Qualitäten

zu den billigsten Preisen.

Einzelne Aermel, sowie Stoffe am Stück.

Heinrich Kannenberg,

Strumpf- und Tricotwaaren,

Schulgasse 15,

dicht an der Kirchgasse, 7314

früher längere Zeit bei L. Schwenck.

Flüssige

Bronze-Tinktur,

unübertroffen.

C. Koch, Hoflieferant. 7333

Wegen Mangel an Raum zu verkaufen ein grosser, gut gepolsterter Sessel, ein Schaukelstuhl mit geflochtenem Sitz und Rücklehne Schützenhofstrasse 2, 1 Treppe. 255

Freudenberg'sches Conservatorium für Musik.

Vollständige Ausbildung in allen musikalischen Fächern für Fachmusiker, Dilettanten und Kinder. Eintritt jederzeit. Freistellen. Prospective, nähere Auskunft und Entgegennahme von Anmeldungen im Conservatorium, Rhein-strasse 50, durch den Director

7125

Otto Taubmann.

Die neuesten

Tüll- und Gazeschleier

in schwarz und farbig empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Winter-Handschuhe

für Damen und Herren in allen Farben, mit und ohne Futter, empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Corsetten,

vorzügliche Façons, empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Kinder-Schürzen,

Damen-Schürzen,

Haushaltungs-Schürzen

in reichster Auswahl empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Ein Posten

schwarzer Wollspitzen

zu Einkaufspreisen empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

Strick- und Rockwolle

in bester Qualität empfiehlt

Gg. Wallenfels,
Langgasse 33.

In unserem

Journal-Dejezirkel

sind einige neueste Mappen bei billigen Preisen abzugeben
Keppel & Müller, Antiquariat,
45 Kirchgasse 45.

4301

Tanz-Unterricht.

Anmeldungen zum Cursus, sowie für Privatunterricht nehme in meiner Wohnung Karlstraße 32 entgegen.

Carl Kimbel, Tanzlehrer

Unterrichtslokal: „Thüringer Hof“.

Rheinische Hypotheken-Bank in Mannheim.

Die Bank gewährt auf Immobilien kündbare und unkündbare (Annuitäten-) Darlehen bis zu 60 % der selbstgerichtlichen Lage zu möglichem Zinsfuß. Sie erwirbt cessionsweise Resttauffchillinge. Sie schließt in Rücksicht auf zu errichtende Bauten Darlehensverträge ab. Sie gibt ohne hypothekarische Sicherheit Darlehen an Gemeinden.

Die Annuitäten-Darlehen können Seitens des Schuldners vor Ablauf der Amortisationszeit gekündigt und zurückgezahlt werden.

Nähere Auskunft erteilt unser Vertreter, Herr Rechtsanwalt Dr. Leisler zu Wiesbaden, Paulinenstraße 5. 27054

Faulbrunnenstrasse 6, II. Faulbrunnenstrasse 6, II.

Gustav Brode. 808

Klavierstimmer und Instrumentenmacher,
übernimmt Stimmungen und Reparaturen unter solider Ausführung.

L. Killan, Uhrler, Eiseleur und Bronzearbeiter,
Heine Schwalbacherstraße 2, 4048

empfiehlt sich dem geehrten Publikum in allen in sein Fach einschlagenden Arbeiten, sowohl in Blech als in Gußwaaren. Anfertigung von Beleuchtungs-Gegenständen aller Art. Erker- und Schaufenster-Einrichtungen. Anlage von Wasserleitungen, sowie Kunstschmiede-Arbeiten. Anarbeiten von Metall-Lugus-Gegenständen, sowie Reparaturen solcher. Vernickeln, Versilbern, Vergolden, Verkupfern auf galvanischem Wege. Billige und reelle Bedienung.



Die Wurmback'schen Regulir-Oefen werden außer den gewöhnlich schwarzen jetzt auch in eingebrannten Farben hergestellt. Das Aussehen derselben ist höchst elegant und können zu den feinsten Zimmern und deren Einrichtung passend geliefert werden.

Die Oefen sind mit den weitgehendsten patentirten Verbesserungen versehen und können gleich den Amerikaner Oefen bei einfacher, durchaus gefahrloser Handhabung stets im Brande gehalten werden.

Die Heizung kann mit gewöhnlichen Aufkohlern versehen und können die Oefen bei Versandt fertig verschraubt geliefert werden.

Kochherde

eigener Construction, bester Systeme, liefern sich mit massiver Ausmauerung von 40 Mt. an.

751 **J. Hohlwein, Heleneustraße 23.**

David Perabo, Dachdeckermeister,
32 Röderallee 32,

übernimmt Asphaltarbeiten in solider Ausführung unter Garantie zu den billigsten Preisen. Dasselbst auch Dachpappe in verschiedenen Sorten, sowie Asphaltplatten billig zu verkaufen, 4899

Getragene Herren- und Damenkleider, sowie Schuhe und Stiefel, Uniformen, Möbel, Betten u. s. w. werden stets zu den höchsten Preisen angekauft bei

S. Rosenau, Messergasse 18.

Bestellungen werden auch per Post entgegengenommen. 3205

Höchste Preise für getragene Herren- u. Damenkleider, Möbel, Stiefel, Schuhe, Uniformen u. dergl. werden stets gezahlt von **A. Görsch, 16 Messergasse 16.** 6219

NB. Bestellungen können auch per Post gemacht werden.

Klein, Deutscher und Puxer, wohnt Webergasse 38.

O.R. Patent. **Thüre zu!**

Kein Zuschlagen!
Kein Offenbleiben der Thüren!
Selbstthätige geräuschlose

Thürschliesser.

Von Autoritäten und Fachleuten anerkannt als vollkommenstes und dauerhaft. System. 20000 St. im Gebrauch. — Zahlreiche behördliche Atteste. — Kostentr. Probest. Keine Thürbeschädigung. 3 Jahre Garantie. — Prospekt fr. gratis.

Schulze & Röscher
Frankfurt a. M., Schäfergasse 16.

Verkauf
in
Wiesbaden

bei 6540

M. Frorath,

Kirchgasse 2c.

Zur gefäll. Beachtung.

1 schöne Schlafzimmer-Einrichtung, Aufb., 6 Verticows, 3 Damen-Schreibtische, 6 Wiener Stühle, 3 Spiegelschränke, 2 Waschkommoden mit Toilette, 4 Nachtschränke, 6 franz. aufb. Bettstellen gebe preiswürdig ab.

7377

Friedr. Rohr, Taunusstraße 16.

Im Möbel-Magazin

2^b Kirchgasse 2^b

sind alle Arten polirte und lackirte Kleider-, Bücher-, Spiegel-, Küchen- u. Heizungschränke, Kommoden, Consolen, Waschkommoden und Nachttische mit und ohne Marmor, Schreib-Bureau, Secretäre, Verticows, Garnituren, einzelne Sopha's, Chaises-longues, vollständige Betten, einzelne Hochhaare- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, 1 Vorplatz-Toilette, mehrere Pfeiler-Spiegel, runde, ovale und edige Tische, alle Arten Stühle u. s. w. zu sehr billigen Preisen zu verkaufen.

237

Ferd. Marx Nachf.,
Auctionator und Tagator.

Betten- und Möbel-Geichäft

von **W. Egenolf, gr. Burgstraße 8,**

empfiehlt sein Lager selbstverfertigter Betten und Polster-Möbel zu den billigsten Preisen. Bettstellen in Holz und Eisen, sowie einzelne Betttheile, als: Matratzen, Strohsäcke, Deckbetten, Kissen schon von 6 Mt. an u. s. w. Bettfedern und Daunen zu außerordentlich billigen Preisen.

Reparaturen an Betten und Möbel werden schnell und preiswürdig besorgt. 2254



Ein Stuhlflügel

von **Ernst Rosenkranz**
in **Dresden,**

nicht viel gebraucht, 200 Cm. lang, 150 breit, kreuzförmig, Metallrahmen

und Boden, zu verkaufen. Preis 500 Mt. Näh. durch 6995

J. Chr. Glücklich.

Seegrassmatratzen 10 Mt., Strohsäcke 5 Mt., Deckbetten 16 Mt., Kissen 6 Mt., vollständige Betten jeder Art, Kleiderschränke, Küchenschränke, Kommoden, Tische, Stühle, Sopha's, Chaises-longues, garn. Garnituren u. s. w. Alles sehr billig, Marktstraße 12, 1 Etage. 404

Einige Salon-, Speise- und Schlafzimmer-Einrichtungen, sowie einzelne Betten und Garnituren billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 18.**



Rheinische Weinstube,

Spiegelgasse 4,

von

7564

Jacob Loesch, Weingutsbesitzer,
empfiehlt selbstgekelterten, neuen

1888^{er} Most.

„Zur Burg Nassau“.

Gente Fortsetzung des großen Preisfestes,
wozu freundlichst einladet

8798

Jean Haber Gastwirth.

Kirchgasse 20. **Kronen-Bierhalle,** Kirchgasse 20.

Mittagstisch empfiehlt zu 50, 80 Pfg. und höher
Wilh. Riess.

Manischer Aepfelwein, Aepfelmost

jeden Tag frisch.

Stadt Eisenach,
Pöfuergasse 14.

8896

Thee's neuester Ernte, directer Bezug.

Grusthee Mk. 1.60, 2.—, 2.40
Souehong Mk. 2.50, 3.—, 4.—, 5.— } per
Moning Mk. 3.—, 4.—, 5.— } Pfund,
Peccoblüthentheee Mk. 5.—, 6.—, 10.—

sowie empfehle die so beliebten 1/4 Pfund-Packungen zu
75 Pfg. und Mk. 1.—.

H. J. Viehovever,

Thee- und Drogen-Handlung,
23 Marktstrasse 23.

8819

Mondamin Brown & Polson altinige Fabr. k. engl. Hofl.

Entöltes Maisproduct. Für Kinder und Kranke mit
Milch gekocht speciell geeignet — erhöht die Verdau-
lichkeit der Milch. — In Colonial- u. Drog.-Hdlg.
1/2 u. 1/4 Pfd. engl. à 60 u. 30 Pf. 6352



1. Qual. Rindfleisch p. Pfd. 40 Pf.

„ „ **Lenden** i. Auschn. p. Pfd. 1 Mk.,

„ „ **Lenden** im Ganzen p. Pfd. 80 Pf.,

sowie Hammel- und Kalbfleisch

fortwährend zu haben Neugasse 17.

Cerbelatourst, beste Winterware, per Pfd. 1 Mk. 60 Pf.,

frische „ „ 1 „ 20 „

Schinken, ohne Knochen „ „ 1 „ 20 „

Trüffelschermurft „ „ 1 „ 20 „

Krautfurter Würstchen „ „ Stück 15 u. 17 „

Wiener Würstchen „ „ Paar 18 Pf.

empfiehlt Louis Behrens, Langgasse 5 u. Zahnstraße 2. 6835

Einständige Herren erhalten guten Privat-Mittags- und

Abendstisch. Näh. Friedrichstraße 18, 2 Stg. 6948

4 Damen od. Herren finden gut. Familientisch. N. Exp. 7111

Bei Husten, Heiser-

166

keit, Verschleimung, Katarrh und
Reuchhusten der Kinder,
sowie bei Hals-, Brust- und Lungenleiden ist das
bewährteste Haus- und Genußmittel

Engel's Blüthen-Honig-Brust-Saft,

wie hervorragende Sachautoritäten und viele tausend Con-
sumenten übereinstimmend bestätigen. In Flaschen à M. 1.—,
1.50 und 3.— mit Beschreibung allein acht zu haben
in Wiesbaden bei H. J. Viehovever, Marktstr. 23.

Zwiebel-Bonbons,

bekannt als

die angenehmsten, wirksamsten und leichtverdaulichsten

Husten-Bonbons,

zu haben in Packeten à 15 und 30 Pfg., sowie ausgewogen pro
Pfund 1 Mk. bei
H. J. Viehovever, Drogerie,
23 Marktstraße 23.

Frische Häringe per Stück 5, 6 und 8 Pfg.
Frische Sardinen und Rollmöpfe.
Frische Salz- und Essig-Curken.
Neues Sauerkraut bei 25 Pfund per Pfd. 6 Pfg.
Eimburger Rahmkäse im Ganzen per Pfd. 36 Pfg.
Rechten Schweizerkäse bei 5 Pfund per Pfd. 90 Pfg.
Hamburger Biscuits stets frisch per Pfd. von 50 Pfg. an.
Vanille-Chocolade per Pfd. 90 Pfg.
Cacaopulver per Pfd. 2 Mk.
Thee per Pfd. von 2—7 Mk.
Theespihen per Pfd. 1.60, 1.80 und 2 Mk.

7368

Ede der Markt- und Grabenstraße

Boll-Häringe,

frische Sendung, per Stück 5, 6, 8 und 10 Pfg., im Duzend billiger.
6426 Hch. Eifort, Neugasse 24.

Süßrahmbutter

(Centrifugebereitung) täglich frisch eintreffend per Pfd. Mk. 1.20.
7869 J. Schaab, Ede der Markt- und Grabenstraße.

Brandenburger Kartoffeln

eingetroffen. Proben und Bestellungen bei
7401 Chr. Diels, Messergasse 37.

Birn-Quitten

sind zu verkaufen Geisberg-
straße 5. 6840

Gepflückte Aepfel

per Kumpf 40 Pf. zu haben
Karlstraße 32 im Laden. 5908

Saalgasse 26, Vorderhaus, sind Winter-Aepfel per Centner,
auch kumpfweise, und Rüffe zu verkaufen.

Gepflückte Aepfel sind kumpf- und centnerweise zu haben
Abelhaidestraße 71. 7428

Schöne, gepflückte Aepfel für Hotels und Private, per
Centner 6 Mk., gefallene per Kumpf 25 Pf. Näh. Dranien-
straße 23, Mittelbau, eine Stiege hoch links.

Bleichstraße 12 sind fortwährend Aepfel und Birnen
in jedem Quantum zu haben. 5042

Alle Sorten feines Tafelobst, Zwetschen und Wirth-
schaftsobst frisch vom Baum Dieblicherstraße 17. 8703

Schöne Aepfel per Kumpf 40 Pfg. Mainzerstraße 66. 7480

Aepfel und Birnen, verschiedene Sorten, sind centnerweise
zu haben Messergasse 2 (Bürstenladen). 7456

Birnen, gepflückte, per Kumpf 25 Pf. Schwalbacherstr. 71.

Van Houten's Cacao.

Bester — Im Gebrauch **billigster.**

Ueberall zu haben in Büchsen à
Rm. **3.30**, Rm. **1.80**, Rm. **0.95**.

Ich habe mich hier als pract. Arzt
niedergelassen. 7128

Dr. med. E. Böhmer.

Wohnung: **31 Langgasse 31**

(Schellenberg'sche Apotheke).

Sprechstunden: { Vormittags von 8—10 Uhr.
Nachmittags „ 3—4 „

Trauer-Hüte

von **6 Mark** an.

Emma Wörner,

9 Taunusstrasse 9.

7443

Zur Wäsche-Anfertigung

empfehle:

Hemdentuche, Madapolams, Cretonnes, Piqués,
Cooper, Barchende, Satins, Damaste etc.,

Baumwoll-Stoffe, doppeltbreit,
für Betttücher und Couverts,

ausschliesslich beste Elsässer Fabrikate,

Leinen für Leib- und Bettwäsche,

Reinleinen und **Halbleinen**,

doppeltbreit, für Betttücher,

in solidesten Qualitäten zu reellen, billigen
Preisen.

W. Ballmann,

kleine Burgstrasse 9. 7163

Tapeten, Teppiche,

Möbel-Stoffe,

Gardinen und Portièren,

Tischdecken,

Bett- & Reisdecken, Läufer-Stoffe & Matten,

Treppenstangen, Angorafelle,

Fusskissen

2c. 2c. 2c.

6155

J. & F. Suth,

10 Friedrichstraße 10.

Stramin-, Leinen-, Fries- & Smyrna-Stickereien.

Holz-, Korb- und Lederwaaren,

alle Materialien für Handarbeiten
nur in besten Qualitäten empfiehlt billigt

Conrad Becker,

Langgasse 53, am Kranzplatz.

6558

Reparaturen von Piano's und Flügeln,
Stimmungen 7406

übernimmt **Hugo Smith**, Instrumentenmacher,
Rheinstrasse 31. Bestellungen in der Pianoforte-
Handlung von **Carl Wolff**, Rheinstrasse 31, erbeten.

Solide und beste Ausführung garantirt.

Strümpfe, Socken, Unterjacken, Unterhosen, Unter-
röcke, Schultertragen, Kopfhüllen, Tücher, Hand-
schuhe, Häutlinge, Pulswärmer, Strickwolle,
Terneangewolle, Gobelinwolle, eine Parthie Blandrud
à Meter 50 Pf., sowie eine große Parthie Kleiderkudsp
à Duzend 15 Pf. empfiehlt

E. Biegel, Delapée-Strasse 2,

Ecke der Friedrichstraße.

6994



Monogramme und Kupfer-Schablonen

für Weißtäderei in neuesten Dessins und
größter Auswahl stets vorrätig.

Bazar Schweitzer,

13 Ellenbogengasse 13.

6454

Herrenkleider werden chemisch gereinigt, reparirt und
gewendet, sowie neue Anzüge nach Maasß billigt ange-
fertigt bei **H. Kleber, Herrnschneider**, Markt-
straße 12, Hth. Bestellungen per Postkarte erbeten. 702

Seiden-Bazar S. Mathias,

17 Langgasse 17.

5868

Seul
magasin spécial
pour
Soieries
en ville.

Alleiniges Special-Geschäft
für
Sammet- & Seidenwaaren
am hiesigen Platze.

Sole
speciality
of
Silks
of this place.

Eingang der Neuheiten für die Herbst- und Gesellschafts-Saison.

Entrée des Nouveautés de la saison.

Entrance of the novelties for the season. **Telephon 112.**

VIETOR'sche

6696

Kunstgewerbe- u. Frauenarbeits-Schule

gegründet 1879.

Schullokal: gr. Burgstrasse 4 (neben Wilhelmstr. 42a).

Im **Weihnachtskurs** kann jede beliebige Handarbeit, Kunststickerei, Malerei, Leder-, Holz-, Aetzarbeit u. s. w. nach Wunsch angefertigt werden; die Wahl der Tage oder Stunden ist nach Möglichkeit freigestellt. — Anmeldungen, auch zu den andern Fächern, nimmt noch entgegen die Vorsteherin, Fräulein **Julie Vietor** (am besten 11—12 Uhr Vorm. im Schullokal) oder der Direktor: **Moritz Vietor**. Privatwohnung: Emserstr. 34.

Baumwoll-
Flanellhemden

für Männer à 1,00, 1,25, 1,70, 2,00, 2,50 Mk.,
für Frauen à 1,25, 1,50, 1,75, 2,00, 2,20 Mk.,
für Kinder à 50, 60, 75, 90, 100 Pf.

empfiehlt

Carl Claes, Bahnhofstraße 5.

5866

Tricotagen, Wäsche und Strumpfwaaren.

Um mein grosses Lager

in

Kinder-Mäntel

zu räumen, verkaufe solche
zu staunend billigen Preisen.

A. Maass,

10 Langgasse 10.

7855

Ein- und zweith. Kleider- u. Küchenschranke, Bettstellen,
Nachttische zu verkaufen Hochstraße 27 bei Schreiner Thurn. 7411

à 48 Mark

werden complete Herren-Anzüge nach Auswahl elegant
und solid von mir angefertigt.

Jean Reuf, Herrenschneider,
Schwalbacherstraße 12, Part.

Durch directen Einkauf der Stoffe, durch Ersparung der Laden-
miete und durch eigene Arbeitskräfte bin ich in den Stand gesetzt,
einen complete Herren-Anzug nach Maß zu obigem Preise
zu liefern. **Probe-Anzüge zur Ansicht.** 2664

Jagdwesten

von 2 Mk. an
in grösster Auswahl.

Heinrich Kannenberg,

Strumpf- und Tricotwaaren,
Schulgasse 15, dicht an der
Kirchgasse,
früher längere Zeit bei **L. Schwenck**. 7405

Costüme, Mäntel & Jaquets

werden nach neuester Mode zu den billigsten Preisen
angefertigt und modernisiert.

G. Krauter, Damenschneider,
Faulbrunnenstraße 10, 2. Etage.

3977

Herrenkleider werden unter Garantie angefertigt, getragene
sorgfältig repariert und gereinigt Neugasse 12. 15678

Schluß der Aepfel-Versteigerung.**Heute Dienstag**

Vormittags 10 Uhr werden in dem früheren Auktionshofe

8 Friedrichstraße 8

20 Körbe**schöne, gepflückte Aepfel und Lager-Birnen**
(feinere Sorten und Kochobst)

öffentlich meistbietend versteigert.

212

Frische Sendung:Aecht russ. Astrachan-Caviar,
Elb-Caviar,
Pommer'sche Gänsebrüste,
Trüffel- und Sardellen-Leberwurst,
Goth. Lachs-Schinken,
Frankf. Würstchen von Hartmann,
Ital. Maronen.

7302

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.Ital. Maronen,
Teltower Rüben,
Westph. Pumpernickel,
Frankf. Würstchen,
Elb-Caviar,
neuen Honig,
neue Feigen,neue Conserven,
„ Compotes,
„ Marmelade,
„ Brünellen,
„ Erbsen,
„ Linsen,
„ Bohnen

sind eingetroffen und verkauft billigt

Adolph Wirth,

7084

Gde der Rheinstraße und Kirchgasse.

Teltower Rübchen,
ital. Maronen,

frische Sendung, empfiehlt

per Pfund
25 Pf.,**J. C. Kelper,****Kirchgasse 32, Kirchgasse 32.****Feinste Tafelbutter**

(Centrifugen-Bereitung),

täglich frische Waare, à Pfund 1 Mk. 20 Pfg. empfiehlt

6778 **O. Thon, Delaspéestraße 5, „Hotel St. Petersburg“.****10 Pf. Täglich süßer Apfelmost 10 Pf.**
per Schoppen
212 **Ferd. Müller, Friedrichstraße 8.****Holl. Vollhäringe**

per Stück 6 und 8 Pf., im Duzend billiger.

Carl Zeiger,

7680

Gde der Schwalbacher- und Friedrichstraße 48.

Allerbeste Presshefe,

täglich frisch.

7900

Franz Blank, Bahnhofstrasse 12.**Bestellungen** auf die so beliebten **Friedberger**
Kartoffeln „Rio Frio“, feinste
Bellkartoffeln, werden entgegen genommen und bestens besorgt.
Julius Praetorius, Kirchgasse 26.**Kochbirnen und Aepfel** zu verkaufen Häfnergasse 10, I. 7837**Kochfrau und Lohndiener** **Schlosser wohnen**
Friedrichstr. 29. 4500**Italienische Maronen,**

schöne, gesunde Frucht, per Pfund 20 Pf.

7526

J. Schaab, Gde der Markt- und Grabenstraße.Gepflückte **Wiesenbirnen** und **Süßäpfel** zu
verkaufen **Webergasse 46.** 6820**Gute Gß- und Kochbirnen**zu verkaufen bei **W. Ritzel, Bierstadt.**

7429

Geschäfts-Eröffnung.Hiermit beehre ich mich dem verehrten Publikum ergebenst an-
zugeben, daß ich mit dem Heutigen eine**Tabak- & Cigarren-Handlung**

en gros et en détail

eröffnet habe und es wird mein eifrigstes Bestreben sein, meine
verehrten Abnehmer durch **prima Hamburger** und **Bremer**
Cigarren nebst **russischen, türkischen, amerikanischen**
und **egyptischen Cigaretten** und **Tabaken** in jeder Hinsicht
zufrieden zu stellen. Gleichzeitig empfehle meinen **Wein-Verkauf**
über die Straße von **50 Pfg.** per ¼ Literflasche an und höher
eigl. Glas. Hochachtungsvoll**G. Sperfechter,****18 Michelsberg 18.****Meiner werthen Kundschaft und****Nachbarschaft** bringe ich hiermit zur Anzeige, daß ich
nicht mehr **kleine Schwalbacher-**
straße 16, sondern **22 Langgasse 22** wohne.**Bestellungen für Mineral- und Süßwasser-**
Bäder werden stets entgegen genommen und prompt und
billig nach jeder beliebigen Wohnung geliefert.**Gustav Bree, Bäder-Lieferant,**

7554

22 Langgasse 22.**Mineral- und Süßwasser-Bäder**

liefert billig nach jeder beliebigen Wohnung

96

Ludwig Scheid, Bleichstraße 7.Bringe mein **Stuhllager** in empfehlende Erinnerung.

21419

A. May, Stuhlmacher,
8 Mauergasse 8.**Amerik. Stuhlziege** stets vorrätig. Reparaturen sehr billig.**Großes Lager in Haarlemer Blumenwiebeln,**sowie alle Arten **Gläser** für **Hyazinthen, Crocus** etc. empfiehlt
zu den billigsten Preisen die **Samen-Handlung** von**Joh. Georg Mollath, Marktstraße 26.****NB. Verzeichnisse** auf Wunsch gratis und franco. 6451**Wegen erfolgter Abreise**ist in dem Hause **Grubweg 21** noch eine schöne
Schlafzimmer-Einrichtung zu verkaufen.
Wegen **Befichtigung** wolle man sich an Herrn
J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6, wenden. 5467

Das Beste für die Zähne

sind Hofzahnarzt Dr. med. Heinzmann's

seit Jahren bewährte und von höchsten Herrschaften gebrachte Zahn-Conservierungsmittel.

Zahnpasta . . . à Dose 1 Mk. — Pf.

Mundwasser . . . à Fl. 1 „ 50 „

Antirheumatikum à Fl. — „ 50 „

haben in Wiesbaden bei **Louis Schild, Langgasse 3, H. J. Viehoever, Marktstrasse 23.** (H. 313800) 247

Kirschen-Zahn-Pasta.

Die schon seit Jahren fabrizirte Pasta hat sich durch ihre vortrefflichen Eigenschaften einen allgemeinen Ruf erworben.

Dieselbe macht die Zähne blendend weiß und kräftigt das Zahnfleisch.
H. J. Viehoever, Drogerie, 23 Marktstraße 23. 7062

HÜHNERAUGEN

loset Schmerzen zu machen und sicher zu entfernen, erreicht man unbedingt am bequemsten durch das weltbekannte Boxberger's Hühneraugen-Pflaster.
Kleber à 2 Pf. 0,50 zu haben: fast in allen Apotheken. (M. a. 1892) 57

Sargmagazin Jahnstrasse 3. 25

Costüme werden von 6 Mark an, Hauskleider von 4 Mark an schön und sauber angefertigt
Helenenstraße 16, Hinterhaus 2 Stg. 14042

Arbeiten auf der Nähmaschine werden billigst angefertigt Bleichstraße 29, Parterre. 7075

Clavierschule von Lebert & Stark, complet, fein gebunden und fast neu, 2 Theile noch nicht gebraucht, ist für **30 Mk.** zu verkaufen Wellrigstraße 7, 1. Etage. 7555

Ein wohlerhaltener Flügel

ist sofort zu verkaufen. (H. 65702)

Näh. bei **Haasenstein & Vogler, Langgasse 31.** 248

Ein neuer, hochleganter, brauner **Plüsch-Mantel** im Werthe von 300 Mk. ist Trauer halber für die Hälfte des Preises zu verkaufen. Näh. Exped. 7036

Eine **Schlafzimmer-Einrichtung** (neu), nußb., matt und blank, billig zu verkaufen Friedrichstraße 13. 25290

Ein vollständiges, neues **Bett** (polirt) billig abzugeben Schwalbacherstraße 27, 1. Stod rechts. 7527

Seegrasmatratzen zu 10 Mark, **Strohsäcke** zu 5 Mark stets vorrätig H. Schwalbacherstraße 9, Parterre. 5968

Zwei Schanfenster (M.-N. 20012) 96

mit **Spiegelscheiben** und **Rolläden** nebst Zubehör billig abzugeben.
C. Krespach, Mainz.

Eine neue **Ladentheke** und zwei neue **Backmülden** zu verkaufen. Näh. Exped. 7271

Ein **Göpelwerk** mit Mühle, fast neu, sehr billig abzugeben bei (Man.-No. 20010.)
A. Schmitt, Mainz, Neubrunnenstraße 12, I. 95

Kranken-Fahrrad, gebraucht, verstellbar mit Gummirädern, von **Schöberl** (München), ist sehr preiswürdig zu verkaufen. Näh. Burgstraße 8 im Laden. 7451

Fahrräder (Krankentwagen) zu verkaufen und zu vermieten. Miethpreis pro Monat von 10 Mk. an, Kaufpreis von 60 Mk. an. Näh. Kirchstraße 23. 7454

Stück- und Halbstück-Gässer zu verk. Albrechtstraße 33a. 3939

Wilh. Kessler, Kohlen-, Coaks- & Holzhandlung,

2 Schulgasse 2,

empfiehlt bei Bedarf sein Lager in den verschiedensten Sorten **Kohlen** und **Coaks** zu allen Feuerungsanlagen von den besten Zechen und Coakereien bei prompter und reeller Bedienung.

Ferner halte auf Lager **Holzfohlen**, **Braun- und Steinfohlen-Briquetts**, **Lohtuchen**, **Feueranzünder**, sowie **buchenes und kiefernes Brennholz** in nur Ia Qualität. Preisverzeichnisse stehen zu Diensten. 6011

Alle Sorten Kohlen

in nur Ia Qualitäten und stets frischen Bezügen; **Robbegr. Braunkohlen-Briquetts**; **Kiefern- u. Nussföhdeholz**, sowie **buchenes Brennholz**; **buchene Holzfohlen**, **Lohtuchen** und **Patent-Feueranzünder** empfiehlt
Hch. Heyman, Mühlgasse 2. 5891

P. Beysiegel, Kohlen-, Coaks- & Brennholz-Handlung,

Friedrichstraße 48,

Ecke der Schwalbacherstraße,

empfiehlt alle Sorten in **Ruhr- und Kohnscheider Kohlen**, **Coaks**, **Braun- und Steinfohlen-Briquetts**, **Brennholz** etc. in bester Qualität zu billigsten Preisen. 6179

Kohlen!

Welirte Ofen- und Herd-Kohlen, sowie **Rußkohlen**, nur prima Qualität, empfiehlt
6204 **W. Philipp, Hellsmundstraße 26.**

Kohlen.

Die **Kohlenhandlung** von **C. B. Grohé** zu **Biedrich a. Rh.** offerirt bis auf Weiteres franco Haus Wiesbaden: 26

Ia stückreiche Ofenkohlen (50 bis 60 % Stüde)	à Mk. 16.—	per Fuhre von 1000 Kilogr. über die Stadtwage netto comptant.
Ia Stückkohlen	à „ 19.50	
Ia gew. fette Rußkohlen (beste Sorte)	à „ 19.50	
Ia gew. Anthracit-Rußkohlen (beste Sorte)	à „ 27.—	
Ia Braunkohlen-Briquetts	à „ 25.—	

Bei Abnahme von 5 Fuhren und mehr zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Bestellungen u. Zahlungen bei **Hrn. Ad. Kling, Kirchgasse 2**

Ruhrkohlen,

direct aus einem Schiff an der Kaserne, sowie **Rußkohlen**, erste und zweite Sorte, empfiehlt

A. Eschbacher.

Biedrich, den 11. October 1888. 6968



Ein gutes, fehlerfreies **Oeconomie & Chaisenpferd**, Mittelschlag, 8 1/2 jähr., Fuchswallach, sicher gehender Einspänner, ist wegen Aufgabe der Oeconomie billig abzugeben. Näh. **Neugasse 1** in der Weinhandlung. 7459

Einige Karren Pferdemit sind billig zu verkaufen **Schulgasse 11, 2. Stod.** 7870

Rheinstraße 25 ist eine **Grube Pferdedom** billig zu verkaufen. 7496

Enid.

Roman von Martin Bauer.

(18. Forts.)

„O, Papa, Du bist so gut und denkst immer nur daran, mir Freude zu machen, wodurch verdiene ich nur soviel Liebe? Und wenn Du meinst, daß ich nicht zu ungeschickt bin und die nöthige Courage besitze — denn ich fürchte, Papa, ich bin ein rechter Hasenfuß“ — schaltete sie mit einem schelmischen Lächeln ein, das in Adom noch Niemand an ihr kannte, „so denke ich, ich könnte es wohl einmal mit dem Reiten versuchen, Lust dazu hätte ich schon.“

„So ist's recht, Kind!“ rief Baron Verndal erfreut, „das heiße ich ehrlich gesprochen. Und was die Courage anbelangt —“ er strich ihr schmeichelnd über den blonden Scheitel — „die wird sich schon finden. Vergiß nie, daß Dein Vater ein alter Soldat ist — eine Verndal, ein Solbatenkind, und sich fürchten — laß mich das nicht wieder hören.“ Er lachte froh und wie erleichtert auf, dann stockte er plötzlich. „Ja so — das hätte ich beinahe vergessen und deshalb kam ich doch her. Also Du willst reiten lernen, das Pferd hätten wir auch, die Alotha ist lammfromm zugeritten, zum Damenpferd wie geschaffen, die Hauptsache wäre da, ich meine nur, Dein Papa ist zu alt und ungeduldig, um Dir die ersten Sectionen zu erteilen, dem Dienstpersonal möchte ich Dich nicht gern anvertrauen, kurz, ich wollte an die Ritterlichkeit der jungen Herren appelliren. Welcher von Ihnen will mir das Amt abnehmen, das, wäre ich jünger, mir wahrlich keiner streitig machen dürfte, auf einige Zeit den Stallmeister — oder sagen wir besser, „den Lehrmeister bei meiner jüngsten Tochter zu spielen?“

Myra's Lider lagen fest auf den weißen Wangen; so sehr Irene und Belinda sich mühten, sie konnten doch keine Regung in dem Antlitz wahrnehmen, und Enid stand wie mit Blut überflossen.

„Der gute, einzige Papa, ach, hätte er nur das nicht gethan!“ klopfte es in ihren Pulsen und hämmerte es in ihren Schläfen.

Irene und Belinda versuchten vergebens ein leises Nichern zu unterdrücken, die Scene war köstlich, der gute Baron mit seiner Naivität geradezu unvergleichlich, — die anwesenden jungen Herren sahen sich betroffen unter einander an.

„Wer wagt es, Rittersmann oder Knapp?“

Lieutenant Gake sah nach der Sonne und erwog im Stillen, wie hoch man Baron Verndal tagiren dürfe, er konnte zu keinem rechten Schlusse gelangen und strich nachlässig über seine Cotelettes, während Baron Mengen fest entschlossen war, den Appell, als an seine Ritterlichkeit gerichtet, anzunehmen, sich zu dem Amte anzubieten.

Er klemmte sein Monocle fester, das er mit unendlicher Mühe vor dem linken Auge festhielt — Baronesse Enid war ein sehr hübsches Mädchen, genau genommen viel hübscher als Irene von Stetten, für die er bisher aus alter Gewohnheit und faute de mieux ein wenig geschwärmt hatte, etwas für's Herz will jeder junge Mann haben. Aber Irene war coquet und nicht immer lebenswürdig — er dachte mit einem gewissen Grimm an die erbarmungslos fortgetriebene Angel, — er würde sich kopfüber in die Gefahr begeben, mochte sie ihn immerhin verschlingen, was that's, denn, es war vielleicht gar nicht so übel, verschlungen zu werden, er nahm den Vorschlag an. Baronesse Enid's bürgerliche Mutter? Wenno Mengen hatte nur ein mitleidiges Lächeln dafür, das störte ihn nicht — er war großherzig und ohne Vorurtheile — und da er sich selbst für einen vorzüglichen Reiter hielt — Andere wollten behaupten, er sähe ganz miserabel zu Pferde, so war kein einziger stichhaltiger Grund dagegen vorhanden.

So ausführlich auch diese Erwägungen waren, so wenig Zeit hatten sie, im Ganzen genommen, gebraucht, und ehe noch Wenno Mengen seine vollste Bereitwilligkeit, „Herrn Baron und gnädigster Baronesse mit Leib und Leben zu dienen“, mittheilen konnte, ehe noch Lieutenant Gake's in aller Eile angestelltes Nachseugempele zu einem befriedigenden Schlusse gelangen konnte, hatte schon Graf Wallroden das Wort ergriffen:

„Wenn Sie mir das genügende Zutrauen schenken, mir

Baronesse Enid anzuvertrauen, Herr Baron, so würde ich versuchen, mich dieses Vorzuges nicht unwürdig zu zeigen, ich füge hinzu, daß ich ihn als eine Gunst, eine Ehre für mich betrachten würde. Ueberdem glaube ich die nöthigen Vorkenntnisse zu besitzen, ich selbst bin ein leidlicher Reiter, wie die Herrschaften wissen werden, und bin früher häufig mit den Töchtern meines Regiments-Commandeurs geritten.“

„Das war Evelyn Thirnei,“ zischelte Belinda Irene zu, „die eine so wahnwitzige Leidenschaft für ihn gefaßt hatte, daß sie ihm einmal in seiner eigenen Wohnung einen Skandal bereitetete. Die Sache machte gerechtes Aufsehen, Oberst Thirnei nahm seinen Abschied, Graf Wallroden ließ sich hierher versetzen — ein förmlicher Roman, ich habe das Alles erst neulich von Cousine Femi gehört.“

Eine äußerst interessante Mittheilung, und doch hatte Irene kaum die halbe Aufmerksamkeit dafür. Ihre scharfen blauen Augen, die unter Umständen und bei der richtigen Beleuchtung saust und hingehend blicken konnten, gingen mit spöttischem Lächeln an Myra's Gestalt, durch die es trotz des warmen Sonnenscheins wie ein leises Frösteln lief, um dann mit bereitem Funken über die Gruppe hinzustreifen, die sich um Baron Verndal gebildet hatte.

Enid hatte wie in fassungslosem Schrecken die Hand des Vaters fassen lassen und trat einen Schritt zurück, Graf Wallroden's sprechende Augen flogen einen Moment zu Myra hinüber, ein seltsamer, schwer zu enträthselnder Ausdruck lag darin, dann hasteten sie wieder mit dem Ausdruck freundlichen Wohlwollens an Enid's erblaßtem Kindergesicht und seine sonore Stimme klang gütig:

„Haben Sie kein Vertrauen zu mir, Baronesse Enid? Sie sehen unwillkürlich so erschreckt aus, aber dazu ist wahrlich kein Grund vorhanden, Ihr Vater wird Ihnen sagen, daß man mich nicht zu fürchten braucht.“

„Nun natürlich —“ und Baron Verndal schlug wieder mit der Berte gegen die Stiefelschäfte, daß es einen laut klatschenden Ton gab, „Unförm, kleine, Kopf in die Höhe! Graf Wallroden ist ein lieber Freund von uns Allen, in keines Anderen Schutz würde ich Dich lieber setzen, und meine Mimose muß lernen, Welt und Menschen in die Augen sehen. Nun, Kind, Augen auf, Madame Brouard wird doch keine halbe Nonne aus meinem Töchterschen gemacht haben? Also morgen die erste Reistunde, freust Du Dich darauf?“

„Gewiß, Papa!“ Enid hob die grauen Augensterne, die Augen, die Baron Verndal nie sehen konnte, ohne weich zu werden, so sehr erinnerten sie ihn an längst vergangenes und doch nie ganz vergessenes Glück. „Gewiß, Papa!“ und ihre Hand legte sich unwillkürlich auf das Herz, das — war es vor Schrecken oder Freude — so ungestüm pochte, „es war nur die erste Ueber-raschung, die mich verstummen ließ, ich freue mich sehr und werde mich bemühen, Dir und auch — meinem — gütigen — Lehrer — keine Schande zu machen.“

Sie sagte es erröthend, stoßend und wandte sich kurz um, ohne noch einen einzigen Blick auf den jungen Mann zu werfen, hob ihren Hammer wieder auf und ging mit langsamen, schwebenden Schritten in den Kreis der Spielenden zurück. Baron Verndal schüttelte indeß des Grafen Rechte und rief jovial und gut gelaunt:

„Also, die Sache ist abgemacht! Sie haben mir wahrhaftig einen Stein vom Herzen genommen, lieber Graf, sind gerade so der Richtige für meine kleine, noch jung, aber dabei doch ernst und gefest, ich glaube, das liebt sie gerade.“ Er klopfte ihm derb auf die Schulter. „Morgen geht's los, wenn es der Dienst gestattet, denn der Dienst geht allem Anderen vor, das weiß ein ehemaliger Soldat doch auch noch; mein Mädel wird sich hoffentlich gut anstellen? Pah, warum denn auch nicht, müßte ja keine Verndal sein; und nun will ich Sie nicht länger vom Vergnügen abhalten, habe so wie so noch die Lohntabelle zusammen zu stellen, au revoir, meine Herrschaften!“

(Fortf. f.)

Miethecontracte

vorrätig in der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Wer sofort zu miethen gesucht

2 unmöblirte Etagen in einem möglichst frei gelegenen Hause in der Nähe der Wilhelmstraße, zusammen ca. 12—14 Zimmer nebst Zubehör. Anmeldungen sofort erbeten bei J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 7436

Ein pensionirter Beamter sucht auf gleich oder später eine abgeschlossene Wohnung von 2—3 Zimmern, Küche und Keller in der Nähe der Eisenbahn. Derselbe würde auch die Aufsicht eines Hauses oder Gartens übernehmen. Offerten unter Chiffre B. W. 300 in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Zum 1. April 1889 abgeschl. Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör an ruhige Familie in ebensolchem Hause zum Preise v. 400—450 Mk. ges. Off. erb. unt. W. F. 40 an R. Mosso hier. 59

Laden gesucht

per 1. Januar oder früher zum Betriebe eines Metzger-Geschäftes. Offerten unter H. E. an die Exped. d. Bl. 6095

Angebote:

Narstraße 9 ist eine Dachstube mit Ofen auf gleich zu vermieten. 7100

Adelheidstraße 22, Bel-Etage, 7 Zimmer u. Zubeh., auf sogleich zu verm. Näh. Parterre daselbst. 24804

Adelheidstraße 39 Bel-Etage von 6 Zimmern und vollkommenem Zubehör (Mitbenutzung des Vorgartens), Alles neu hergerichtet, auch getheilt, preiswerth zu vermieten. Näh. Goldgasse 3 und bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 6261

Adelheidstraße 43, Erdgesch., hübsche Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, großer Balkon, auf sogleich zu vermieten. Zu besichtigen von 10—2 Uhr. 24595

Adelheidstraße 45 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. 1051

Adelheidstraße 49 ist die Bel-Etage (neu hergerichtet) auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst, Hinterbau. 25893

Adelheidstraße 62 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, Familien-Verhältnisse halber günstig auf gleich oder später zu vermieten. Anzusehen von 11 bis 1 Uhr. Näh. Ponisenstraße 16 im Laden. 6732

Adelheidstraße 63, Parterre, ein elegant möblirtes Zimmer billig zu vermieten. 7484

Adelheidstraße 67 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern nebst allem Zubehör und Garten auf sogleich zu vermieten. Näh. Heleneustraße 10 bei W. Nocker. 24063

Adelheidstraße 69 ist die 2. Etage, bestehend aus Salon, 5 Zimmern nebst allem Zubehör, und Garten auf 1. Januar zu vermieten. Anzusehen von 9—12 und 3—5 Uhr. Näh. bei W. Nocker, Heleneustraße 10, 1. St. 6894

Adelheidstraße 77, in dem Neubau, sind Wohnungen von 4 und 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. Adelheidstraße 71. 24522

Obere Adelheidstraße ist eine vollständig für sich abgeschlossene möblirte Parterre-Wohnung, Salon und Schlafzimmer mit Balkon und Badezimmer, für dauernd an einen einzelnen Herrn zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 2307

Adlerstraße 6, in der Nähe der Langgasse, ist ein großes, möbl. Zimmer mit separatem Eingang auf sogleich zu verm. 3951

Adlerstraße 6 eine neu hergerichtete Parterre-Wohnung, ganz oder getheilt, auf sofort oder später zu vermieten. 6836

Adlerstrasse 8

ist ein unmöblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 5676

Adlerstraße 29 ist ein Dachlogis zu vermieten. 6868

Adlerstraße 33 schönes Logis im 2. Stock und ein Dachlogis auf gleich oder später zu vermieten. 6067

Adlerstraße 40 eine größere u. eine kl. Wohnung zu verm. 5996

Adlerstraße 41 eine abgeschlossene Frontspiz-Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., an eine ruhige Familie auf sogleich zu vermieten. Näh. im Laden. 25534

Adlerstraße 48 zwei Zimmer und Küche zu vermieten. 4515

Adlerstraße 63 ist im Neubau eine schöne Wohnung z. vm. 5003

Adolphsallee 24 ist die Frontspiz, bestehend aus 2 geraden und einer schrägen Stube nebst Küche, an eine oder zwei ruhige Personen gleich zu vermieten. Näh. Moritzstraße 15 bei Jacob Rath jun. 23964

Adolphsallee 6 ist die 3. Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, sofort zu vermieten. 17196

Adolphsallee 9 ist eine Wohnung von 7 Zimmern, Badezimmer und Zubehör per 1. April 1889 zu vermieten. Einzusehen Vormittags bis 1 Uhr. Näh. in der Bel-Etage. 6557

Adolphsallee 45 ist Versekung halber der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon und allem Zubehör auf sogleich zu vermieten. Näh. daselbst oder bei Friseur Reinhard, gr. Burgstraße 21. 4105

Adolphsallee 53 ist die herrschaftliche Bel-Etage, 7—8 Zimmer, sogleich oder später zu vermieten. Näh. im Hause, Parterre. 87

Adolphstraße 4 ist die Bel-Etage von 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näh. Rheinstraße 28. 1618

Adolphstrasse 10

ist eine schöne, geräumige Wohnung von 5 Zimmern, Küche und Zubehör auf sogleich zu vermieten. 7004

Albrechtstraße 5 ist der 3. Stock von 5 Zimmern, Balkon, Küche, 1 bis 3 Mansarden zu vermieten. 3606

Albrechtstraße 13 ist die 2. Etage von 5 großen Zimmern mit allem Zubehör auf sogleich zu verm. Näh. Parterre. 25379

Albrechtstraße 17a, Neubau, sind Wohnungen von 5 Zimmern und Küche u. zu vermieten. Näheres daselbst im Laden und Heleneustraße 13. 6597

Albrechtstraße 31b ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. Näh. Moritzstraße 21. 27011

Albrechtstraße 41 möblirtes Zimmer zu vermieten. 4324

Albrechtstraße 43 zwei neuerger. Wohnungen von je 5 gr. Zim. u. Zub. zu ermäß. Preise zu verm. Näh. das. Part. 1202

Albrechtstraße 45 ist eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. Näh. Part. 6928

Augustastrasse 1 (freistehendes Landhaus), Ecke der Mainzerstraße, die elegant hergerichtete Bel-Etage (mit geräumigen Balkons) von 5 Zimmern, Badezimmer, 2 großen Mansarden und sonstigem Zubehör zu vermieten. 819

Bleichstraße 8 ist eine Wohnung von 6 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 6249

Bleichstraße 8 ist ein kleines Dachlogis auf gleich zu vm. 6623

Bleichstraße 15a eine Mansarde auf gleich zu verm. 4007

Bleichstraße 20 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 6315

Bleichstraße 23 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 95

Bleichstraße 23, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller, auf gleich oder später zu vermieten. 7102

Bleichstraße 25 sind Wohnungen von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten; daselbst ist auch im Hinterhaus eine Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 3455

Bleichstraße 35, 1 l. möbl. Zimmer sofort zu verm. 6625

Bleichstraße 27 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. 6834
 Gastellstraße 1 ein Zimmer und Küche auf gleich zu verm. 3457
Dambachthal ist eine neuhergerichtete Bel-Etage von 5—7 Zimmern nebst Zubehör, Gartenbenutzung, sofort preiswürdig zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich.** 6590
Delaspéestraße 4, Bel-Etage, zwei schön möbl. Zimmer (auf Wunsch Pension) billig zu vermieten. 5689
 Dogheimerstraße 11 ist eine Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Näh. Parterre. 5994
 Dogheimerstraße 12 ist eine heizbare, möbl. Mansarde auf gleich zu vermieten. 7498
 Dogheimerstraße 15 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, 2 großen Mansarden nebst Zubehör per sofort zu verm. 3481
 Dogheimerstraße 17, Bel-Etage, eine neuhergerichtete Wohnung von 6 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu verm. 3831
Dogheimerstraße 28, zweites freistehendes Haus, 1 St., sind auf gleich zwei große Zimmer mit Küche und Zubehör, event. auch 4 Zimmer zu vermieten. 1078

Dotzheimerstrasse 30a ist der zweite Stock von 5 Zimmern, großem Balkon mit allem Zubehör wegzugshalber auf gleich, Januar oder April zu vermieten. Näh. Parterre links. 7346
 Dogheimerstraße 36 ist im 3. Stock eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Bade-Einrichtung, Speise-Kammer, 2 Mansarden, großem, offenem Balkon und sonstigem Zubehör auf gleich zu verm. Näh. Dogheimerstraße 33, Part. 473
Elisabethenstraße 2, „Teufels Haus“, ist eine Wohnung in der Bel-Etage, 4 große Zimmer, Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. 20625

Elisabethenstrasse 10

möbl. Parterre-Wohnung m. Küche, sowie 2 Tr. h. einz. Zimmer zu vermieten. 5963
Elisabethenstraße schöne Parterre-Wohnung zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 977
 Emserstraße 13, Bel-Etage, 3 leere Zimmer ganz auch getheilt, sowie 2 ineinandergehende Mansarden auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Parterre. 6829
 Emserstraße 36 ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 4350
 Feldstraße 13 eine kleine Wohnung auf gleich zu verm. 7347
 Feldstraße 22 eine Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 6257
 Feldstraße 27 ein leeres Zimmer auf gleich zu verm. 2549
 Frankenstraße 1 ein Logis von drei Zimmern und Zubehör zu vermieten. 4462
 Frankenstraße 5 ist eine schöne Wohnung von 2 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 4024
Frankenstraße 6 eine Wohnung im Hinterhaus von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 6718

Möblierte Wohnung.

Fraunfurterstraße 10 ist die möblierte Bel-Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör enthaltend, vom 1. November ab anderweit zu vermieten. Einzusehen von 10—11 Uhr Vormittags. 7107

Friedrichstrasse 4 (an der Wilhelmstraße)

ist eine schöne Wohnung, neuhergerichtet, von 3 Zimmern, event. 4 Zimmer mit Logios, Küche, Mansarden, Keller und allem Zubehör, im 3. Stock gelegen, an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 5904
 Friedrichstraße 41, Parterre, eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör an eine ruhige Familie per 1. April nächsten Jahres oder früher zu vermieten. 5514
Friedrichstraße 48 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. Näh. daselbst 1 St. 876
 Geisbergstraße 6 sind mehrere schön möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. bei **J. Chr. Glücklich.** 6312
 Geisbergstraße 9 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, 2 Dachkammer, Keller und Holzstall, Mißbrauch der Waschküche zu vermieten. 2358
Geisbergstraße 15, Villa in großem, schattigem Garten, ist eine Wohnung von 7 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Einzusehen von 3—4 Uhr Nachmittags. 2930

Geisbergstraße 26 ist eine möblierte Etage, auch einzelne Zimmer zu vermieten. 7264

Göthestraße 3 eine neu hergerichtete Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern, sogleich zu vermieten. 485

Göthestrasse 5 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Balkon, nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Marktstraße 26 bei Frau Müller oder im Hause selbst bei Herrn Bleidner. 2021

Villa Grubweg 4 (Neubau).

Eine hochgelegante Wohnung, mit allen Neuheiten ausgestattet, von 6 Zimmern mit Zubehör sogleich zu vermieten. Näh. Stiftstraße 5, Part. 365

Grubweg 6 ist eine schöne Giebelwohnung, bestehend aus 1 geraden Zimmer, 2 Mansarden und Keller, an eine kinderlose, ruhige Familie oder alleinsteh. Dame sofort zu verm. 6251

Gustav-Adolphstraße 7, Bel-Etage, 4 Zimmer mit Balkon und Zubehör auf gleich zu vermieten. 6573

Häfnergasse 13 eine Wohnung zu vermieten. 5962

Häfnergasse 19 ist eine Wohnung im Seitenbau, bestehend aus 2 Zimmern und Küche, sogleich zu vermieten. 2313

Helenenstraße 8 ist eine Wohnung von 2 Zimmern nebst Zub. an eine ff. Familie auf 1. Jan. zu vm. Näh. bei Videl. 5964

Helenenstraße 9 eine einzelne Stube zu vermieten. 4051

Helenenstraße 10, 2. St., ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst allem Zubehör an eine ruhige Familie sofort zu verm. 6312

Helenenstraße 12 ist ein großes, möbliertes Parterre-Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 7515

Helenenstraße 13 ist auf 1. November ein unmöbliertes Zimmer zu vermieten. 6592

Helenenstraße 18, Vorderhaus, 2 Stiegen hoch, zwei elegante Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche, Mansarden und Keller, sowie im Mittelhaus, 1 und 2 Stiegen hoch, zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche und Keller sogleich zu verm. 26357

Hellmundstraße 41 ist eine Wohnung im 3. Stock, 3 Zimmer nebst Zubehör, sogleich zu vermieten. Näh. Schwalbacherstraße 28 bei **R. Faust.** 291

Hellmundstraße 45 Wohnung (Mittelbau), 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vm. auf 1. Januar 1889 bei **Carl Philipp.** 5977

Hellmundstraße 47 ein gut möbliertes Zimmer zu verm. 4992

Hellmundstraße 49 ein großes, unmöbl. Zimmer z. verm. 6322

Hellmundstraße 50, 2 Stiegen hoch, eine Wohnung von u. Keller gleich oder später zu verm. Näh. im 2. ob. 3. St. 2709

Hellmundstraße 60 ist der 2. Stock, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Hellmundstraße 56, Bel-Etage. 3933

Hermannstraße 2, 2. St., ist eine neu hergerichtete Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Bel-Etage. 7109

Herrngartenstrasse 17, Bel-Etage, 6 große Zimmer mit allem Zubehör, ganz neu hergestellt, auf gleich oder später zu verm. 7345

Herrnmühlgasse 9 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Dachkammer, Keller und Holzstall sogleich zu vermieten. 27009

Hirschgraben 5 (am Schulberg) wegen Wegzug auf 1. Jan. eine Wohn. 1 St. h., von 3 Zimm., Küche mit Glasabschluß zu vermieten. Näh. 1 St. h. links. 5771

Hirschgraben 26 ist ein schönes Dachlogis zu vermieten. 6866

Hochstätte 20 kleines Dachlogis auf 1. November zu verm. 7171

Hochstätte 22 ist ein schönes, großes Zimmer an Leute ohne Kinder auf gleich zu vermieten. 6719

Jahustraße 15 sind eine Parterre-Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde nebst Zubehör, sowie 3 Stiegen hoch eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Balkon nebst Mißbenutzung des Aufzugs, Bleichplatzes und Trockenstellers zu vermieten. Näh. Rheinstraße 72, P. 3834

Zahnstraße 20, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Barriere. 6248
 Zahnstraße 21 eine freundliche Wohnung (freie Ausf.), 4 Zimmer mit Zubehör, sogleich zu vermieten. 25147
 Zahnstraße 21 ein Dachlogis auf sofort zu vermieten. 6950
 Kapellenstraße 2a, I, ist ein möbl. Zimmer mit separatem Eingang zu vermieten. 7344
 Kapellenstraße 8, Hochparterre, 1 bis 2 gut möblierte Zimmer zu vermieten. 5949
 Kapellenstraße 27 ein möbliertes Zimmer an eine einzelne Dame zu vermieten. 6947

Kapellenstraße 33 ist das unterkellerte Erdgesch., 4 Zimmer und Zubehör, auch für ruhige Geschäfte passend, zu verm. N. Kapellenstraße 31. 5257

Villa Kapellenstraße 41, enthaltend 12 Zimmer mit Mansarden, Badezimmer, Küche, Waschküche etc., mit Garten preiswürdig zu vermieten. Feine, gesunde Lage. J. C. Roth, Wilhelmstraße 42a. 5124

Kapellenstrasse 67, schönes, herrschaftl. Hochpart. zu verm. Salon, 5 Zimmer, Bad, Veranda, Gartenlaube, Küche, Keller etc. Näh. 2 Tr. h. 5991

Kapellenstraße ist eine möblierte **Villa** von 7 Zimmern, Badezimmer, Küche, Mansarden und Gartenbenutzung preiswerth zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 6613

Karlstraße 10, Bel-Etage, 5 Zimmer und Zubeh. (auch geheizt), neu herger., für die Winterm. unmöbl., event. möbl. zu verm. 6413
Karlstrasse 15 eine neu hergerichtete Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche etc., dazu 2 schöne Mansarden, an eine ruh. Familie per April n. J. zum Preise von **650 Mk.** zu vermieten. 6576
 Karlstraße 17, dicht bei der Rheinstr., sind im **3. Stock 3 Zim.** zu verm. Näh. bei C. Schmidt, Rheinstr. 81, Part. 2736

Karlstraße 28 ist die **Bel-Etage mit Balkon**, neuhergerichtet, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 3830
 Karlstraße 30 ist die **Bel-Etage**, 5 gr. Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 498

Karlstraße 32 ist die **3. Etage**, 5 Zimmer nebst Zubehör, ganz freie Lage, zum billigen Preis sogleich zu vermieten. 519

Kirchgasse 2b (neues Haus) ist eine Wohnung im 4. Stock, bestehend aus 6 geräumigen Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näh. bei **Joh. Billmann**, Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße im Laden. 4811

Kirchgasse 8, 1 Stg., ist ein geräumiges, möbliertes Zimmer auf gleich zu verm. 7037

Kirchgasse II, 3. Stock, eine Wohnung von 5 Zimmern, Cabinet, Küche und Zubehör zu vermieten. 3451

Kirchgasse 13 ist eine Wohnung mit 6 Zimmern auf gleich zu vermieten. Näh. 1 Stiege. 2477

Kirchgasse 14, Hinterhaus, 1 Stiege hoch, ist auf gleich oder später eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche an ruhige Leute zu vermieten. 6379

Kirchgasse 15 ist eine abgeschlossene Frontspitz-Wohnung zu vermieten. Näheres im Metzgerladen. 6841

Kirchgasse 17, I, Wohnung von 5 Zimmern mit Küche und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5703

Kirchgasse 23, 2 Stiegen hoch, 1 möbliertes Zimmer mit Pension zu vermieten.

Kirchgasse 36 ist eine Wohnung sogleich zu vermieten. 4738

Kirchgasse 37 zwei Zimmer, eine Küche etc. zu vermieten. 6818

Kirchgasse 44 Wohnnung, 5 Zimmer und Zubehör, auf 1. April 1889 zu verm. 5952

Ecke d. Kirchgasse u. Louisenstr. 36 möbl. Z. u. Küche z. v. 6475

Kirchhofsgasse 6 ist ein Zimmer mit Holzstall zu verm. 6278

Bahnstraße 1 sind in dem neuen Hause die elegante Bel-Etage von 5 Zimmern, Küche, Vorrathskammer, Badestube, Nägestube, Koflenaufzug etc. und die Frontspitz-Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich zu verm. Näh. Zahnstraße 2. 4864

Langgasse 6, II, möbl. Z. ev. m. Küche bill. (10—4). 7304
Langgasse 48 kleines Logis im Seitenbau zu vermieten. 578
 Lehrstraße 1 einfach möbl. Zimmer zu vermieten. 7858
 Lehrstraße 1a ist eine kleine Wohnung zu vermieten. 4704
 Lehrstraße 2 Wohn. von 3 bis 4 Zimmern sofort zu verm. 1079

Leberberg ist eine schöne Villa mit großem Garten per sofort zu vermieten oder zu verkaufen durch die **Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich.** 497

Lehrstraße 3, 2. Etage, 5 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 258

Lehrstraße 12 sind zwei kleine Wohnungen sofort zu verm. 3809

Lehrstraße 31 eine Mansardwohnung, 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 5713

Lehrstraße 33 kleine Mansard-Wohnung zu vermieten. 3142

Louisenstraße 5 ist eine Mansard-Wohnung von 3 Stuben und Küche auf gleich zu vermieten. 619

Louisenstraße 14 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 26181

Louisenstraße 14, Stb. P., ein schön möbl. Zimmer z. v. 5615

Louisenstraße 37, Sonnenseite (im vorigen Jahre errichteter Neubau) sind der **2. Stock** bestehend aus 5 Zimmer nebst Badezimmer und Zubehör, sowie eine Wohnung von 3 Zimmer, (nach vorn) und Zubehör im **3. Stock** auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst sowie Morisstraße 15, Parterre. 1296

Louisenstraße 41 sind 2 möblierte Zimmer zu vermieten. 4026

Mainzerstraße 14, Bel-Etage, 6—7 Zimmer, Küche, 3 Mans., 3 Keller und Gartenbenutzung auf gleich zu verm. 1548

Mainzerstraße 24 zwei möblierte Stagen sofort zu verm. 2625

Mainzerstraße 26, Villa, enthält 8 Zimmer und Zubehör (Gas-, Wasser- und electr. Schellenleitung) mit Garten zu vermieten. Näh. im Gartenhaus. 5681

Mainzerstraße 31 ist die **Bel-Etage** von 4 Zimmern und Zubehör sofort zu vermieten. 7091

Mainzerstraße 44 ist eine Parterre-Wohnung von 4 Zimmern mit Küche und Gartenbenutzung per sofort zu vermieten. Näheres daselbst. 4335

Mainzerstraße 66 ist die **Bel-Etage** mit 5 oder 7 Zimmern, mit Balkon und Gartenbenutzung per sofort zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. Einzusehen Vormittags. 25362

Marktstraße 14 (Ellenbogengasse 2) sind zwei hübsche, möblierte Zimmer im 1. Stock mit separatem Eingang alsbald zu vermieten. Näh. daselbst im 2. Stock bei Fr. Proß. 7247

Marktstrasse 21 eine schöne Wohnung von 4 Zimmern, Küche, Mansarden und Zubehör an eine kleine Familie preiswürdig sofort oder später zu vermieten. 7090

Marktstraße 22, Seitenbau, 1 St. h., ist eine Wohnung von 2 Zimmern mit Küche etc. zu verm. Preis 240 Mk. 6299

Mauergasse 12 ist ein Zimmer im Hofe per 1. November zu vermieten. 6833

Mauergasse 15 eine schöne, heizb. Mans. a. 1. Nov. 3. v. 6281

Michelsberg 10 ist eine Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, auf gleich zu vermieten. 3833

Morisstraße 15 sind im 2. und 3. Stock je eine schöne Wohnung von 4 Zimmern etc. auf gleich oder per 1. Januar zu vermieten. Näh. daselbst Parterre im Hofe. 6844

Morisstraße 23 sind im Hinterhause 3 Zimmer, Küche und 2 Keller auf 1. Januar oder später zu vermieten. 6297

Morisstraße 26, Seitenbau, Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 7338

Morisstraße 27, Neubau, ist die **Bel-Etage** nebst Zubehör zu vermieten. 1564

Morisstraße 38 eine geräumige Frontspitz-Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 6264

Morisstraße 48 sind 2 Zimmer, Küche etc. per sofort oder später zu vermieten. Näh. in der Schreinerwerkstätte. 2761

Mühlgasse 13 ist der **3. Stock**, 5 Zimmer nebst Zubehör, auf Januar zu vermieten. 6079

Müllerstraße 1 sind 1 Treppe hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör, sowie 2 Treppen hoch 6 Zimmer, Küche und Zubehör per sofort zu vermieten. 5416
 Müllerstraße 2 ist die Parterre-Wohnung, 3 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 4468
Nerostraße 3, II, ist ein elegant möbliertes Zimmer zu vermieten. 6900
 Nerostraße 9 ist eine neuhergerichtete Wohnung, 3 Zimmer, Cabinet, Küche u., auf gleich oder später zu vermieten. 7531
 Nerostraße 17 (Neubau) ist der 1. und 2. Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. Januar (auch früher) zu vermieten. 6832
 Nerostraße 18 ein sehr großes leeres Zimmer für eine einzelne Person auf gleich zu vermieten. 7508
 Nerostraße 23 ist ein kleines Logis auf gleich zu vermieten. 2536
 Nerostraße 25, Seitenbau, 2 Zimmer mit Keller auf gleich zu vermieten. Näh. im Laden. 937
 Nerostraße 32 sind einige Zimmer im 1. Stock und 1 kleines, freundl. Parterre-Zimmer monatweise auf gleich zu verm. 5205

Nerostrasse 35, Neubau,

sind schöne Wohnungen von 4 Zimmern, 2 Zimmern, 1 Zimmer nebst Küche und Zubehör, sowie zwei schöne Dachwohnungen und zwei helle Werkstätten per sofort oder später zu verm. 4705
 Nerothal 5 ist ein unmöbl. Salon und Schlafzimmer zu vermieten durch **J. Chr. Glücklich.** 6313

Villa Nerothal 25

ist eine elegante Hochparterre-Wohnung von 4—5 Zimmern, Küche, Badezimmer, 2 Mansarden und 2 Kellern zu verm. 1307
 Neugasse 8 ein kleines Dachlogis zu vermieten. 6998
 Neugasse 22 ist im Vorderhaus eine kleine Dachwohnung zu vermieten. 6583
 Nicolassstraße 10 eine Frontspitz-Wohnung, 2 Zim., Küche u. 526
 Nicolassstraße 11 ist die Bel-Etage, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör, auf sogleich zu vermieten. Näh. Adelheidsstraße 71 oder Morisstraße 29. 15669
Nicolassstraße 19, herrschaftl. Hochparterre, 7 Zimmer u. f. w., Veranda und Vorgarten sofort zu verm. Näh. Parterre. 6554
 Nicolassstraße 25 ist der 3. Stock, bestehend aus 5 Zimmern und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. 2735
 Nicolassstraße 32 sind hübsche Wohnungen von 3 und 4 Zimmern mit Balkon und Zubehör, zum Theil mit Badeeinrichtung, zu vermieten. **Fr. Beckel.** 4069
 Nicolass- und Herrngartenstraße 1 ist die Bel-Etage auf gleich zu vermieten. Näh. bei **D. Beckel**, Wolfstr. 14. 75

Oranienstraße 6 ist eine Wohnung von 3 großen Zimmern, Küche und Zubehör zu verm. Näh. daselbst Parterre. 4750
 Oranienstraße 8 ist im Seitenbau eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 5481
 Oranienstraße 18, Bel-Et., möbl. Zimmer mit od. ohne Pension. 5974
 Oranienstraße 25, Bel-Etage, 5 große Zimmer, Balkon, reichliches Zubehör auf sofort anderweitig zu vermieten. 6243
Oranienstraße 27, Bel-Etage, sind 4 Zimmer mit Zubehör auf gleich zu vermieten. 1947

Philippstraße 9, 3 Stiegen, ein schön möbliertes Zimmer auf gleich billig zu vermieten. 2061

Philippstraße 25 schöne Frontspitz-Wohnung von drei Zimmern und allem Zubehör auf gleich zu vermieten. 2519

Platterstraße 36 sind mehrere neuhergerichtete Wohnungen von 2—3 Zimmern und Küche sogleich zu verm. Näh. Parterre. 6660

Querstraße 1 eine abgeschlossene, möblierte Wohnung nebst eingerichteter Küche sogleich zu vermieten; dieselbe enthält 1 Salon und 3 Zimmer. Näh. 1 Stiege hoch. 4965

Rheinstrasse 22 ist die Bel-Etage von 8 Zimmern, 2 Kellern nebst reichlichem Zubehör, event. mit Stallung, Remise und Kutschstube, zu verm. 6672
 Rheinstraße 40 ist eine Wohnung im Hinterhaus auf 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. Vorderhaus, Parterre. 6547

Rheinstraße 44, Schloss, Bel-Etage, 5 Zimmer nebst Zubehör per sofort zu vermieten. (Haltestelle der Pferdebahn.) 26514

Rheinstraße 47, 2. Etage, 5 Zimmer u. von April ab zu vermieten. 6552

Rheinstraße 69 ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus 4 Zimmern mit Zubehör, auf 1. Januar zu verm. Näh. Bel-Et. 5695
 Rheinstraße 71 ist der erste Stock, bestehend aus 4 Zimmern, Balkon und Zubehör, zu vermieten. Einzufragen zwischen 10 und 1 Uhr. Näheres Parterre. 2124

Rheinstraße 72 ist eine schöne Wohnung 2 Stiegen hoch von 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, Mansarden unter Mitbenutzung des Aufzuges, Bleichplatzes und der Trockenhalle auf 1. Januar n. J. oder später zu vermieten. Anzufragen Morgens von 10 bis 12 Uhr. Näheres daselbst Part. 6057

Rheinstraße 79 Wohnung von 4 oder 8 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näheres Parterre. 6266

Rheinstraße 81 Parterre und 3. St. mit Balkon mit je 4 Zimmern zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 6817

Rheinstraße 87 ist die 3. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, Badecabinet u. Zubehör, weggangshalber anderweitig zu verm. 7126

Rheinstraße 95 3. Stock, beide mit 5 sehr großen Zimmern nebst allem Zubehör, auf's Comfortabelste eingerichtet, preiswürdig auf sofort zu vermieten. Näh. daselbst, Parterre. 2144

Rheinstraße (Sonnenseite) 8 fein möblierte Zimmer mit Küche und Zubehör für den Winter zu vermieten. Eingang Bahnhofstraße 1. 6139

Ecke der Rhein- und Schwalbacherstraße ist die zweite Etage, neu hergerichtet, bestehend aus 1 Salon, 4 Zimmern, 1 Küche, 2 Kellern und 2 Mansarden, zu vermieten. Näheres bei **Joh. Dillmann** im Laden. 1432

Westl. Ringstraße 6 ist eine feine Parterre-Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Mansarde und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. Dogheimerstraße 33, Parterre. 25954

Nöderallee 26, Ecke der Weißstraße, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer auf sogleich oder später zu vermieten. 7408

Nöderallee 28 ist eine neuhergerichtete Frontspitz-Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubeh. auf gleich od. später zu verm. 6863

Nöderallee 28 ist eine Dachstube mit Bett zu vermieten. 6854

Nöderallee 28a ist eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör im 3. Stock auf sofort zu vermieten. Näheres Nöderallee 30, Parterre. 615

Nöderallee 32 eine Frontspitz-Wohnung, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Keller, per sofort zu vermieten. 4900

Nöderstraße 18, Seitenbau, ist ein Dachlogis von 2 Zimmern, Küche und Zubehör per 1. November an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Vorderhaus 1 Stg. 6270

Nöderstraße 21 eine kleine Parterre-Wohnung, bestehend aus 1 großen Zimmer nebst Küche und Zubehör, auf sofort zu vermieten. Näheres Steingasse 32. 14370

Nöderstraße 29, Ecke der Lehrsstraße, die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 2 Küchen und Zub., ganz oder getheilt, sowie eine Mansardwohnung von 3 Zimmern auf gleich od. später zu verm. 253

Ecke der Nöder- und Feldstraße 1 ist die Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche nebst Zubehör und Gartenbenutzung, sowie eine kleine Wohnung zu vermieten. 2319

Römerberg 1 2 ineinandergehende Mansardzimmer zu verm. 3281

Römerberg 17, in unserem neuerbauten Hause, sind Wohnungen von 3 Zimmern und Küche u., sowie 2 Zimmer und Küche nebst Zubehör, der Neuzeit entsprechend, auf gleich oder später zu verm. Näh. bei **Roth & Fleinert.** 5800

Römerberg 30 sind 2 Wohnungen mit Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. Näh. im Laden. 6317

Saalgasse 16, Hh., eine Wohnung von 2 Zimmern und Zubehör und eine Wohnung mit Werkstatt auf gleich zu vermieten. 6840

Saalgasse 32 ist eine Wohnung im Vorderhaus von 2 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 6638

Schachtstraße 3 ist eine Dachwohnung zu vermieten. 3614

Schachtstraße 5 eine schöne Dachwohnung zu vermieten. Näh. im Hinterhaus. 7128

Schlachthausstrasse 1 sind per sofort zu vermieten: Zwei schöne Wohnungen, Bel-Etage und 2. Stock, bestehend aus je 3 Zimmern, Küche, Keller und Mansarde, ferner ebendasselbst eine Mansardwohnung, 2 Räume. Näheres daselbst Parterre rechts oder Bahnhofstraße 6 bei **J. & G. Adrian.** 277

Schiersteinerweg 8 ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 3994

Schlachthausstraße 1b eine Wohnung nebst Stall, für Kutscher etc. geeignet, zu vermieten. Näh. bei A. Brunn, Moritzstraße 13. 6256

Schlichterstraße 19, 3. Stock mit Balkon, 6 Zimmern, Badezimmer und allem Zubehör der Neuzeit auf gleich zu vermieten. Besicht: 11—1 Uhr. Näh. Part. b. Eigenth. 4002

Schulberg 4 ist die Wohnung im 3. Stock von 4 Zimmern, Cabinet und Zubehör auf sofort zu vermieten. 3503

Schulgasse 5 eine Dachwohnung auf gleich zu vermieten. 6033

Schulgasse 9 eine Mansard-Wohnung auf 1. November oder später zu verm. Näh. Mauritiusplatz 3 bei H. Zollinger. 7334

Schützenhofstraße 5 (Landhaus) ist die Parterre-Wohnung, bestehend aus vier Zimmern mit zwei Veranda's, Küche, Speisekammer und sonstigem Zubehör, auf sofort zu vermieten. 25470

Schützenhofstraße 15, Villa mit Garten, 11 Zimmer auf gleich zu vermieten oder zu verkaufen.

Schützenhofstraße 14 sind die Bel-Etage und die 2. Etage, bestehend aus je 6 Zimmern nebst Zubehör und 2 Balkons, zu vermieten.

Schützenhofstraße 12, Neubau, ist die Parterre-Wohnung mit Garten zu vermieten; dieselbe enthält 5 Zimmer, Badezimmer, Mädchenzimmer und Zubehör. Näheres bei dem Besitzer Schützenhofstraße 16, I. 4747

Schwalbacherstraße 13, Bel-Etage, eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu verm. Näh. Friedrichstraße 48, I. 5082

Schwalbacherstraße 15 möbl. Zimmer zu vermieten. Näh. im Manufacturwaaren-Laden. 7274

Schwalbacherstraße 27 ist ein leeres Zimmer zu verm. 4471

Schwalbacherstraße 32, 2 St., ist ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten. 7145

Schwalbacherstraße 32, Hochparterre, möblirte Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 6602

Schwalbacherstraße 37 ist eine Wohnung im Seitenbau zu vermieten. Näh. im Hinterhaus 1 Stiege hoch. 6591

Schwalbacherstraße 43, gegenüber der Wellrißstraße, ist der 2. Stock mit Zubehör auf gleich für 800 Mk. zu vermieten 2162

Schwalbacherstraße 43 zwei Dachwohnungen sof. zu verm. 6303

Schwalbacherstraße 43 schön möbl. Zimmer zu verm. 22241

Schwalbacherstraße 51 schöne Wohnung mit Abschl. z. vm. 6889

Schwalbacherstraße 73 eine kleine Wohnung, sowie eine Dachwohnung, jede 2 Zimmer, Küche und Zubehör, zu verm. 4708

Sedanstraße 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 7144

Sommerstraße 4 zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 6821

Sonnenbergerstraße 10

elegant möblirte Bel-Etage, Küche und Zubehör, mit jedem Comfort für den Winter ausgestattet, anderweit zu verm. 4018

Villa Sonnenbergerstraße 35

elegant möblirtes Hochparterre zum Winter zu vermieten. 5017

Steingasse 3 eine Wohnung von 4 Zimmern und Zubehör, ganz oder getheilt, auf gleich oder später zu vermieten. 4983

Steingasse 15, 1 St., ein schön möblirtes Zimmer zu vermieten.

Steingasse 31 sind noch Wohnungen im neuen Hinterbau zu vermieten. 4780

Steingasse 32 ist eine freundliche Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. 106

Steingasse 35 ist ein Logis im 2. Stock zu vermieten. 1376

Stiftstraße 1 ist der 1. und 2. Stock von 3 großen Zimmern, Küche, Mansarde und Zubehör zu vermieten. 6516

Stiftstraße 1 im Seitenbau ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Küche auf gleich oder später zu vermieten. Näheres Kellerstraße 17. 6702

Stiftstraße 12 sind mehrere kleine Wohnungen, 2 Zimmer und Küche, auf sogleich zu vermieten. 4534

Stiftstraße 14, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon, Garten, auf gleich zu verm. Näh. Part. 26917

Stiftstraße 21 ein leeres Zimmer z. verm. b. Frau Grimm. 4757

Stiftstraße, nächst dem Nerothal, ist eine elegant möblirte Wohnung von 5—6 Zimmern und Zubehör mit Garten für den Winter zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 3819

Tannusstraße 21 sind 2 Zimmer, Küche und Keller auf gleich oder später zu vermieten. 6034

Tannusstraße 41 H. Frontispiz-Wohnung sofort zu verm. 2922

Tannusstraße 45, Sonnenseite, möbl. Zimmer zu verm. 7552

Tannusstraße 57 ist eine Wohnung von 5, event. 3 Zimmern und Zubehör auf gleich zu vermieten. 4564

Tannusstraße sind in schönem Hause die Bel-Etage und 2. Etage von je 5 Zimmern und Zubehör mit Balkons auf gleich zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 910

Victoriastraße 11

prachtige Villa zu vermieten oder zu verkaufen. Näheres bei Kreizner & Hatzmann, Adolphsallee 51. 98

Walzmühlstraße 35 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Keller zu vermieten. 3441

Walramstraße 5 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 7087

Walramstraße 8, 3. Stock, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf 1. Januar zu vermieten. 6869

Walramstraße 10, Hinterhaus, ist ein unmöblirtes Zimmer auf gleich zu vermieten. 4131

Walramstraße 15 sind 2 freundliche Zimmer nebst Küche und Keller auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. 6556

Walramstraße 31 im Seitenbau, 1 St., sind 2 Zimmer, Küche und Keller auf gleich zu vermieten. 3349

Walramstraße 35 ist eine abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. Januar zu verm. 6570

Walramstraße 35 ist eine schöne heizbare Mansarde auf gleich zu vermieten. 6585

Webergasse 42 ein Logis im Hinterhaus auf gleich oder auch später zu vermieten. 3223

Webergasse 46, Hinterh., ist eine vollständige Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. 14591

Webergasse 50, Neubau, ist noch eine hübsche Dachwohnung, enthaltend 3 Zimmer, Küche und Zubehör, im Vorderhause, und eine kleine Wohnung im Seitenbau auf gleich zu vermieten; ferner sind noch 2 kleinere Wohnungen von Zimmer und Küche auf 1. Januar 1889 zu vermieten. Näh. im Metzgerladen. 6296

Al. Webergasse 1, Ecke der Häfnergasse, ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Einzu- sehen Morgens von 8 bis 10 Uhr. 964

Weilstraße 3, 1 Treppe hoch, 5 Zimmer, Küche und Zubehör auf gleich zu vermieten. Näh. bei W. Müller im „Deutschen Haus“. 2271

Weilstraße 7, II, in ruhigem Hause ist eine heizbare Mansarde an eine einzelne Person zu vermieten. 4540

Weilstraße 9, Bel-Etage, sind zwei möblirte Zimmer zu vermieten. 26329

Weilstraße 18, Parterre, sind 1—2 möblirte Zimmer preiswerth zu vermieten. Näh. durch J. Chr. Glücklich. 6311

Weilstraße 18 sind 3 Zimmer und Zubehör, neuhergerichtet, für 500 Mk. per Jahr zu vermieten. Aussicht in's Grüne. 5679

Wellrißstraße 11, 1 Treppe hoch, 3 Zimmer und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. 5679

Wellrißstraße 25 ist 1 Zimmer mit Keller auf gleich zu vermieten. 3330

Wellrißstraße 27 schöne Frontispiz-Wohnung, 3 Zimmer und Zubehör, sofort zu vermieten. 6245

Wellrißstraße 30 eine heizbare Mansarde zu vermieten. 7156

Wellrichstraße 46 heizbare Mansarden zu vermieten. 6825

Wilhelmsplatz 8 eleg. möbl. Zimmer zu vermieten.

Wilhelmsplatz 9 und 10 sind elegante Wohnungen, 7 Zimmer und Zubehör, auf sofort zu verm. Näh. No. 9, Pl. 21563

Wilhelmstraße 2a ist die erste und dritte Etage zu vermieten. Näh. 2. Etage. 3824

Wilhelmstr. 3 die Herrschafts-Wohnung im 2. Stock, 8 Zim., gr. Balkons (durch Verletzung frei geworden) und die Giebelwohnung, 4 Zim., je m. Zubehör zu verm. 174

Wilhelmstraße 4 ist der 3. Stock auf sofort zu verm. 14229

Wilhelmstr. 5 die eleg. Hochparterre-Wohnung, 7 Zim. m. schöner Veranda, Vorgarten u. Balkon am Wilhelmsplatz evtl. Küche mit 2 fl. Zim. im Erdgeschoss und daselbst eine schöne Wohnung, 5 Zim. je m. Zubehör auf October zu vermieten. Näheres Wilhelmstraße 3. 175

Wilhelmstraße 12 eine fl. Mansard-Wohnung auf gleich zu verm. Einzusehen v. 8—10 Uhr Vorm. Näh. im Laden. 518

Wörthstraße 1 Parterre-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör oder eine Wohnung, 2 Treppen hoch, von 4 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. Parterre. 83

Wörthstrasse 2, 2 Tr., ist eine Wohnung, enthaltend 4 Zimmer, Küche, 2 Mansarden

nebst Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. bei J. Hopp, Flügelbau. 190

Wörthstraße 3 sind 2 Wohnungen von 3 Zimmern nebst Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Hinterh. 5995

Wörthstraße 5, 1. Stock, 2 unmöblierte Zimmer, sowie 2 Mansarden mit Keller zu vermieten. 7380

Villa zu vermieten Gartenstraße 14. Einzusehen Vormittags von 10—12 und Nachmittags von 3—6 Uhr. Näh. bei D. Beckel, Adolphstraße 12. 23351

Wohnungen: 5 Zimmer, Küche und Zubeh. für 500 Mark, 3 Zimm., Küche und Zubeh. und 2 Zimm., Küche und Zubeh. für je 250 Mark zu verm. Näh. Pfisterweg 9. 3670

Zu meinem Neubau an der Steingasse sind schöne Wohnungen auf gleich oder später zu vermieten. A. Wink, Adlerstr. 53. 4960

Arbeiterwohnungen zu vermieten in unserem Hause „Gefengarten“, gegenüber der „Steinmühle“.

Bonheim & Morgenthau. 3095

In bester Geschäftslage ist der 1. und 2. Stock auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 2302

Zwei Wohnungen von je 3 Zimmern, Küche u., Bel-Etage bezw. 4. Stock, in schöner Lage für 800 Mk. bezw. 400 Mk. p. a. auf gleich zu vermieten. Näh. Taunusstraße 43, III. 5206

Zwei Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute auf 1. Januar 1889 zu vermieten Platterstraße 26. 7130

Zu vermieten untere Rheinstraße eine prachtvolle Bel-Etage, 8—10 Zimmer, event. mit Stallung und Remise. Näh. durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 1301

Hochparterre von 6 großen Zimmern und Zubehör, Garten, ist in der Villa Wilmühlstraße 33 auf gleich oder später zu vermieten. 12831

In meinem Hause Adelhaidstraße 60 ist der 3. Stock, bestehend aus 1 Salon mit großem Balkon, 6 Zimmern, 1 Badezimmer mit kalter und warmer Leitung und allem Zubehör, auf gleich zu vermieten. Näh. daselbst. F. Stamm. 208

Kleine Wohnung zu vermieten Michelsberg 28. 3693

In dem neu erbauten Hause Nerostraße 1 („Zur Filanda“) sind der 2. Stock, sowie ein Laden auf sofort zu vermieten durch J. Chr. Glücklich. 25473

In der Villa Parkweg 5 ist eine Wohnung zu vermieten. Näh. Webergasse 13. 2322

Eine Wohnung von 6 Zimmern nebst Zubehör ist für 1000 Mk. auf gleich zu vermieten. Näh. Exped. 4526

Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu verm. Schwalbacherstraße 3, 2. St. Näh. im Laden. 26543

Zu vermieten Adelhaidstraße (Sonnenseite) eine prachtvolle Bel-Etage, 5 gr. Zimmer, 3 Mansarden, Küche und Zubehör, durch J. Chr. Glücklich, Immobilien-Agentur. 6733

In dem Hause Albrechtstraße 27 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern, 1 Küche, 2 Mansarden, 2 Kellerabteilungen, Mitgebrauch der Waschküche u. s. w., auf gleich zu vermieten. Einzusehen täglich von 3½—4½ Uhr Nachmittags. Näh. bei Justizrath Scholz, Marktplatz 3. 1142

Eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern und Küche im Seitenbau Parterre ist zu vermieten. Näh. Dranienstraße 22, Bel-Etage. 6267

Eine kleine Wohnung per sofort und ein Zimmer nebst Küche auf 1. Nov. zu verm. Hochstraße 30, nahe am Michelsberg. 7151

Schöne Wohnung mit Dachkammer, Waschküche und Bleichplatz auf gleich zu vermieten Adlerstraße 1. Näh. im Hth. 479

In einem ruhigen, anständigen Hause, wo keine Kinder sind, ist eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näh. Philippsbergstraße 1, Part. 5878

Zwei Zimmer und Küche mit Abschl. zu vm. Adlerstraße 57. 3280

Eine schöne, neue Wohnung im 3. Stock von 3 Zimmern, Küche und Glasabschl. an eine ruhige Familie sofort billig zu verm. Näh. Hellmündstr. 25, Part., bei Meinecke. 6700

2 Zimmer und Küche und 2 heizbare Mansarden zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 18, Parterre. 6679

Eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist auf sofort oder auf 1. Januar an eine ruhige Familie zu vermieten. Näh. Ecke der großen Burgstraße und Herrnmühlgasse 1 im 3. Stock. 7385

Stube und Küche zu vermieten Hermannstraße 12, Parterre.

Wegen Abreise ist die Bel-Etage

Wilhelmstraße 15,

bestehend in 8 Zimmern mit allem Zubehör, sofort zu vermieten. Besichtigung Dienstag

und Freitag von 11 bis 12 Uhr. Näheres im Bau-Bureau von Architect A. Schellen-

berg ebendasselbst.

Eine schöne Ed-Wohnung von 5 Zimmern und Zubehör im 2. Stock ist zum Preise von 600 Mk. sofort zu vermieten. Näheres Expedition. 5897

Eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche auf gleich oder 1. Januar zu vermieten. Näheres Adorstraße 15. 7426

Eine schöne Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., zu vermieten Platterstraße 11. 7354

Ein kleines Dachlois ist auf gleich oder 1. Januar zu vermieten Herrnmühlgasse 5. 6003

Mansard-Wohnung, bestehend aus 3 geräumigen Zimmern, Küche nebst Zubehör, ist sogleich zu vermieten. Näheres in dem Drogen-Geschäft Goldgasse 2a. 3666

Eine schöne Frontspitz-Wohnung auf sofort oder später zu vermieten Philippsbergstraße 1, 3. Etage. 6682

Villa am Park,

geräumig, comfortabel möblirt, wegen Abreise ganz oder getheilt zu vermieten oder auch zu verkaufen. Näh. Exped. 4257

Möblierte Bel-Etage für den Winter zu vermieten Taunusstraße 9, links. 3488

Eine elegante, möblierte Wohnung von 6 Zimmern mit Küche zu vermieten Wilhelmstraße 40. 10023

Eine schöne, möblierte Wohnung in unmittelbarer Nähe des Curhauses, bestehend aus 8 Zimmern mit oder ohne Küche und Badezimmer, ist zu vermieten. Näh. Exped. 6286

Zwei schön möblierte Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten Moritzstraße 12, 1 Treppe. 6007

Zu vermieten mit oder ohne Pension 2 bis 3 schön möblierte Zimmer Taunusstraße, Bel-Etage, zu sehr mäßigem Preise durch **J. Chr. Glücklich**. 6886
 Für ein. soliden Herrn 1 od. 2 möbl. Zimmer mit guter Pension auf längere Zeit in der Adelsheidstraße. Näh. Exped. 3960
Fein möbl. Wohn- und Schlafzimmer (nach Süden) monatl. 25 Mk. zu vermieten Emserstraße 19, I.
 Fein möbl. Salon und Schlafzimmer dauernd an einen oder zwei Herren zu vermieten Drantenstraße 24, Parterre. 3346
 Ein auch zwei Zimmer, gut möbliert, nahe der Bahnhöfe (Rheinstraße) zu vermieten. Näh. Exped. 7416
 Ein anständig möbliertes Zimmer zu vermieten Faulbrunnenstraße 6, 1. St. links. 2301

Möbl. Zimmer

mit oder ohne Pension zu vermieten. **Villa la Rosière, Elisabethenstraße 15, Part.** 22982

Ein schönes, geräumiges, möbl. Zimmer mit oder ohne Pension zu vermieten. Näh. Marktstraße 12, 2. St. rechts. 5720
 Ein kleines, möbliertes Parterre-Zimmer mit oder ohne Kost billig zu vermieten Bahnhofstraße 6. 5678
 Ein großes, möbliertes Zimmer mit Vorfenster ist zu vermieten Wöhrstraße 16, 1. Stg. 5966
 Ein möbl. Zimmer mit Kasse zu verm. Platterstr. 10, Frontsp. 6336
 Ein freundl. möbl. Zimmer zu verm. Lehrstraße 12, P. links 6827
 Ein möbl. Zimmer ist an eine anst. Dame zu verm. Auf Wunsch Familienanschluss und Pianobemerkung. N. Mainzerstraße 46. 6985
Ein gutmöbl. Zimmer zu mäßigem Preise zu vermieten. Näh. Exped. 7104
 Ein möbliertes Zimmer, auf Wunsch zwei ineinandergehende, sofort zu vermieten Bleichstraße 27, Parterre. 7114
Kleines, möbliertes Zimmer zu vermieten Emserstraße 19.
 Ein möbl. Zimmer zu vermieten Welltrichstraße 6, Part. r. 5486
 Freundl. möbl., heizb. Zimmer mit separatem Eing., ebent. auch Wohn- und Schlafzimmer mit oder ohne Pension sofort billig zu vermieten Helenenstr. 19, Part. 6078
 Ein schön möbliertes Parterre-Zimmer an einen anständigen Herrn zu vermieten. Näheres Wallmühlstraße 29. 6293
Möbliertes Zimmer zu vermieten Helenenstraße 13. 6372
 Ein gr. fein möbl. Zimmer zu verm. N. Adolphstraße 8, P. 5221
 Gut möbl. Zimmer zu verm. Hellmündstraße 37, 2. Stg. 7193
 Ein schönes, einfach möbliertes Zimmer, sowie eine schöne, heizbare Mansarde billig zu verm. Kirchhofgasse 9, 1. St. rechts. 7296
 Ein möbl., Zimmer m. Pens. zu verm. Feldstraße 10, 1. St. l. 5792
 Ein möbliertes Zimmer ist preiswürdig an einen Herrn zu vermieten. Näh. Römerberg 39, 2. Stiegen hoch. 7052
Schön möbl. Zimmer zu verm. Kirchgasse 49, 3. St. 6206
 Für 85 Pfg. erhalten Mädchen, die in Geschäfte gehen, gute Kost und Logis Steingasse 3, 1. St. 6470
 2 große Parterre-Zimmer in unmittelbarer Nähe des Marktes zu vermieten. Näh. Bahnhofstraße 5, 1. St. 2229
 Zwei separate Zimmer auf gleich zu verm. Adlerstraße 31, 1. St. 6815
 Zwei unmöblierte Zimmer mit Abschlus auf 1. November, auch später zu vermieten Faulbrunnenstraße 9. 7286
 Ein großes, unmöbliertes Zimmer im 1. Stock nebst Keller ist an einen ruhigen Herrn oder eine Dame zu vermieten. Näheres Welltrichstraße 22. Dasselbst ist auch eine Dachkammer an eine ruhige Person zu vermieten. 6605
 2 schöne Mansardzimmer an stille Leute sofort billig zu vermieten gr. Burgstraße 10, Hinterh., 1. Tr. 6883
 Eine heizbare Mansarde zu verm. Näh. Schwalbacherstr. 23. 7176
 Eine Mansarde mit Bett zu vermieten Spiegelgasse 8. 7245
 Mehrgasse 27 sind 2 Läden mit Wohnungen und Seitenbau sofort zu verm. Näh. Grabenstraße 26 bei Jul. Müller. 5992
Mehrgasse 19 ist ein Laden mit Wohnung zu vermieten. Näh. Grabenstraße 18. 2628

Mehrgasse 13 ist ein Laden mit Wohnung oder beides getrennt billig zu verm. Näh. Grabenstraße 12. 1889

Laden mit Wohnung zu vermieten kleine Schwalbacherstraße 4. Näh. Kirchgasse 22. 7098

Laden Ecke der Häfnergasse und H. Webergasse mit anstoßender Parterre-Wohnung zu vermieten. Einzusehen Morgens von 8 bis 10 Uhr. 963

Geladen, ein schöner, geräumiger, mit daraustöckender Wohnung, sowie ein Laden nebenan sind preiswürdig sofort zu vermieten Moritzstraße 16. 5683

Frankenstraße 17 ist der Laden mit Wohnung zu verm. 4991
 Nerostraße 27 ein Laden in welchem 3 Jahre ein Spezereiwaaren-Geschäft mit bestem Erfolg betrieben worden ist, auf Neujahr anderweitig zu vermieten. 5921

Auf 1. April 1889 sind in der unteren Rheinstraße 2 schöne Läden mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näh. Exped. 6043

Feldstraße 19 ist ein Laden mit Wohnung auf 1. Januar zu vermieten. 6447

Laden, auch als Magazin billig zu vermieten Kirchhofgasse 9. 6358

Goldgasse 5 zu Neujahr ein Laden mit Wohnung zu verm. 6673
 Häfnergasse 7 ist ein Laden zu vermieten. Näheres dafelbst im Baderladen. 6876

Friedrichstraße 25

hoher, eleganter, sehr großer Parterre-Saal als Vereinslokal oder bessere Lagerräume auf gleich zu vermieten. Näheres dafelbst beim Castellan. 522

Magazinraum auf gleich zu vermieten Bleichstraße 9. 1517

Werkstätte per 1. Oct. zu verm. Näh. Mauritiusplatz 3. 2300

Friedrichstrasse 19 ist die von Herrn Glaser Maurer benutzte Werkstätte nebst Lager-raum und Wohnung auf 1. Januar zu verm. Näh. Part. 6775

Eine helle Keller-Werkstatt mit Wasser und Ab-lauf nebst separatem Eingang ist als Obst-, Kartoffel- oder Flaschenbier-Keller sogleich zu vermieten Jahnstraße 5, Vorderhaus Parterre. 5215

Friedrichstraße 41 ein geräumiger Weinkeller zu verm. 5515

Großer Weinkeller mit oder ohne Bureau auf 1. Januar zu vermieten Schwalbacherstraße 25. 7188

Ein großer Keller per sofort zu vermieten. Näheres Sedanstraße 3, Parterre.

Stall für 1-2 Pferde mit Geschirrkammer und Bodentraum ist Moritzstraße 23 zu vermieten. 6298

10 Loster mühle sind zwei kleine Wohnungen zu vermieten. 1661

In einem Landhaus an der Sonnenbergerstraße ist ein schönes Logis von 3 Zimmern mit Zubehör (Südseite) mit freundlichem Gartensitz auf gleich zu vermieten. Preis 550 Mark. Bevorzugt wird ein einzelnes Ehepaar oder einzelner Herr. Näh. Exped. 23303

Der bairisch-französische Erbfolgekrieg am Mittelrhein.

Nach einer alten Chronik erzählt von F. B. G. Roth.

(1. Fort.)

Am 14. Februar sollten innerhalb zweier Tage bei Vermeidung der militärischen Exécution die Fourage-Portionen nach Bacharach geliefert werden. Verschiedene Pläne der Commandanten an den Rheingauer Landes-Verschanzungen mußten um diese Zeit ausgeführt werden und machten die Lage des Landes noch unerträglich. Der commandirende Sergeant auf dem Bockfen bei Walluf verlangte Schanzkörbe und als diese nicht rasch genug geliefert wurden, an deren Stelle leere Fässer. Als diese geliefert worden, wollte er sie am 14. Februar noch mit Erde gefüllt und aufgestellt haben, um auf diese Weise einem feindlichen Ueberfall die Spitze bieten zu können. — Längst war kein Geld mehr unter den Leuten vorhanden, die Contributionen baar zu entrichten, die Rheingauer boten ihre Weine als Zahlung an, der Jahrgang 1688 war gut und reichlich ausgefallen, die Kaufleute bei den Kriegs-Unruhen jedoch gering. Den Franzosen war der Preis, für welchen der Wein an Stelle von baarem Geld angenommen werden sollte, zu hoch, auch wollten sie dabei verdienen. Die Verhandlungen zogen sich lange hinaus, erst am 16. Februar wurden beide Theile über

den Preis einig, indem die Franzosen die Forderung der Rheingauer guthießen; die Contribution sollte künftig zu diesem Preise in Wein statt in Geld geliefert werden.

Obi hatten die französischen Unternehmer mit den Rheingauer Arbeitern und Schanzern ihre liebe Noth. Die Leute hatten ja selbst zu Hause Arbeit in Hülle und Fülle und waren schlecht gewillt, für die paar Kreuzer Taglohn zwangsweise fern vom heimischen Herde in einem strengen Winter, wie der von 1688 auf 1689, ungewohnte Arbeiten für die Franzosen zu verrichten. Manche liefen von der Arbeit heim. Am 18. Februar befaß la Goupillieres, einer der französischen Unternehmer, es dürfe sich keiner der Schanzer von der Arbeit ohne schriftliche Entlassung Dessen, der die Arbeiter täglich musterte, entfernen, bis er nach Verlauf von vierzehn Tagen abgelöst werde. Die Uebertreter treffe Ruthenstrafe.

Am 23. Februar forderten die Franzosen wieder 4204 fl. 49 kr. für die Fourage-Portionen nach Bacharach und Bingen, zugleich sollten für jeden Gulden zwei Pfennige Lieferungskosten beigelegt werden. — Der Feind drohte um diese Zeit mit Ueberfall, deshalb wurden die Schanzarbeiten beschleunigt. Der Unternehmer in Mombach bei Mainz forderte, da man jedenfalls nicht rasch genug Erdwälle aufwerfen konnte, vom Rheingau mehrere Tausend Bündel des im Frühjahr an den Weinstöcken abgeschüttelten Nebholzes, sogenannte Nebwellen. Dieselben wurden anstatt Faszinen verwendet und mit Erde hinterfüllt bildeten sie nothdürftig einen Wall. Die Sache mußte gelungen sein, denn bald darauf am 24. Februar forderten die Franzosen nochmals dreimal so viel Nebwellen als früher nach Mombach. Zugleich sollten sich alle Zimmerleute des Landes mit ihrem Geschirre zur Arbeit einstellen. In den Bubenheimer Steinbrüchen waren wieder eine Anzahl Leute ausgerissen und heimgekehrt. Die Arbeiter sollten künftig alle vierzehn Tage abgelöst werden und nicht eher heimgehen, bis der Ertrag derselben vollständig erschienen sei. Da Eile noth that, sollten dieselben auch Sonn- und Feiertags arbeiten. So lautete der Befehl vom 25. Februar. Am 26. Februar mußten trotz des Sonntags die Orte Niederich, Oberwalluf und Frauenstein jeder einen Karrn voll Nebwellen nach Eltville liefern, wo solche das Marktschiff nach Mainz brachte. Am 27. Februar wurden wiederum fünfhundert Schanzer nach Bubenheim, am 27. Februar siebenzig Faszinen nach Niederwalluf auf den Badofen verlangt. Dort fürchtete man am meisten einen feindlichen Ueberfall, der allerdings bei Gelingen desselben dem Feinde das Land preisgegeben hätte.

In den Rheingauer Weinbergen begann um diese Zeit die Arbeit, man suchte sich der Schanzarbeiten zu erledigen, indem man Knaben und junge Burschen nach Mainz sandte, die Männer aber zu Hause der Arbeit oblagen. Dieses verbot sich am 4. März die Franzosen. Am 6. März wurden alle verkäufliche Pferde aus dem Rheingau nach Mainz entboten. Da die Hessen im Norden und Nordwesten des Landes die Grenzen unsicher machten, wurden die Bewohner der dortigen Orte Mansel, Espenschied, Wollmerschied, Ober- und Nieder-Elbbach deshalb von den Schanzarbeiten entbunden, sollten aber die Grenzen bewachen helfen, auch die Rheinorte mußten Wachmannschaften stellen; Eltville 32 Mann, Niederich 15, Mauenthal 13, Neuborf 11, Oberwalluf 3, Bubenheim 4, Erbach 16, Niederwalluf 20, Frauenstein 7, zusammen 111 Mann. Das war am 11. März. Unterm 13. März beschwerte sich der Landhauptmann, fast die Hälfte der Schanzer sei ausgeblieben, es drohe Execution, man solle die Leute sofort schicken, auch die Zimmerleute seien nicht alle erschienen, sodann werde der Rest der Contribution und die Fourage-Portionen für den Marquis d'Huxelles verlangt. Da die Contribution auch diesmal ausblieb und namentlich die auswärtigen Besitzer schlecht oder nicht zahlten, sollten nach Befehl vom 16. März die Güter derselben dem Meistbietenden versteigert, der Erlös aber für die Contribution beschlagnahmt werden. In Mainz hatten wiederum neunundsiebenzig Schanzer gefehlt, diese und weitere dreihundertfünfzig Mann wurden am 24. März verlangt und bemerkt, die Leute seien im Irrthume, wenn sie glaubten, mit einem Gulden Strafe sich von der Schanzarbeit befreien zu können.

Als strenge Katholiken wollten die Franzosen, die auf dem sogenannten Badofen wachten, in der Fastenzeit kein Fleisch essen, sondern verlangten täglich Fastenpeisen; man konnte dem nicht genügen, lieferte aber Butter und Eier zur Vereitung derselben nebst etwas Geld. Da die Franzosen immer noch Forderungen an Con-

tribution und Fourage hatten, die Rheingauer aber keinen Ernst befürchteten und deshalb schlecht zahlten, machten die Franzosen, um ihren Forderungen Nachdruck zu verleihen, endlich Ernst und nahmen zwei Rheingauer Bürger, den Peter und Christian Rirn, als Geiseln bis zur Zahlung des Geldes gefangen. Es war dieses Ende März.

Da sich wieder die Gefahr vor dem Feinde vergrößert, wurden die Befestigungs-Arbeiten reger betrieben, am 14. April wurden die Zimmerleute des Rheingaus nochmals nach Mainz entboten und als dieselben nicht alle erschienen, am 27. April wiederholt verlangt. Seit dem 29. April wachte die Rheingauer Bürgermiliz, der Ausschuß, an den Grenzen gegen feindlichen Ueberfall.

Während dessen waren die Kaiserlichen und Lothringer Völker den Main herabgerückt, andere kamen über Eppstein in die Gegend von Wiesbaden und hatten Mainz gegenüber bei Mosbach und Erbenheim Quartier bezogen. Die Franzosen erkannten die Gefahr und begannen auf's Eifrigste das Sehen der Pallisaden, soweit es nicht bereits früherhin geschehen war. Am 23. Mai wurden alle Fuhrleute des Rheingaus zum Wegfahren von Pallisaden nach Mainz entboten, theilweise wurden dieselben nach Trais bei Mainz verlangt. Mit der Stellung der Arbeiter aus dem Rheingau für das Sehen der Pallisaden ging es langsam, die Leute mußten ebenfalls, daß die Kaiserlichen in der Nähe standen und die Herrschaft der Franzosen unmöglich mehr lange dauern könne. Allerdings handelten die Behörden immer noch im Sinne der Franzosen, aber dieses Vorgehen war doch gezwungen und schulte sich Alles nach der Erlösung von den Franzosen. Am 23. Mai berichtete der Eltviller Stadtschultheiß, gestern Abend habe er Nachricht erhalten, daß dem Obristwachtmeister in Niederich ernstlich befohlen worden, da die französischen Kreisvölker im Anmarsche begriffen und erster Tage deren streifende Parthien in's Land eindringen könnten, solle er befehlen, daß morgen den 24. Mai einige Schanzer nach Niederwalluf gingen, um dort Pallisaden zu setzen. Es war nur unnötige und ohnmächtige Muth, daß ein Unternehmer der Befestigungs-Arbeiten in Mainz wegen Ausbleibens der Schanzer mit Brand und Plünderung drohte, die Herrschaft der Franzosen im Rheingau ging zu Grunde; am 31. Mai waren die Kaiserlichen so weit vorgedrungen, daß Carl Herzog von Lothringen dem Rheingau im kaiserlichen Feldlager zu Mosbach einen Schukbrief gegen Gewaltthatigkeiten seiner Soldaten ausstellte und das Land somit für Eigenthum der Kaiserlichen ansah. Damit konnte die Sache der Franzosen als verloren erachtet werden, dieselben räumten noch vor dem 8. Juni das Rheingau, sich nach Mainz auf der linken Rheinseite zurückziehend. Am 8. Juni erfolgte bereits eine Acquisition für die kaiserliche Besatzung in Niederwalluf. Am 9. Juni Abends marschirte General-Feldmarschall von Thüngen durch das Land, bei ihm war im Gefolge General von Schönborn. Die Schultheißen wurden auf das Geisenheimer Rathhaus auf den 20. Juni Morgens 6 Uhr bestellt behufs Besprechung. Damit war das Land wieder deutsch. In Müdesheim quattierte sich Obrist von Gräff ein, der den Rhein auf's Strengste bewachen ließ, um einem feindlichen Einfälle vom Rheine her seitens der in Mainz liegenden Franzosen vorzubeugen. Hierbei mußten die Rheingauer wachen helfen. Die Kaiserlichen und Lothringer begannen die Belagerung von Mainz und Castel, der Angriff sollte vom Rheine aus geschehen. Castel war bald unschädlich gemacht und in Händen der Kaiserlichen. Die Rheingauer mußten nicht allein das nöthige Eichenholz in den Wäldern fällen und beiführen zu den zu erbauenden Schiffen, sondern auch die Zimmerleute des Landes mit ihrer Beihilfe die Schiffe zimmern. Am 28. Juni wurden alle Zimmerleute mit Gesellen und Jungen nach Eltville entboten, wo die Schiffbrücke gebaut wurde. Auf derselben sollte der Uebergang über den Rhein bei Mainz stattfinden. Zugleich wurden alle Vorbereitungen für Erstürmung der Befestigungen getroffen. Am 1. Juli wurde die Herstellung von Schanzkörben für Batterien befohlen, zugleich sollten alle Pferde des Rheingaus bereit sein zur Abholung und wurden am 13. Juli nach Müdesheim verlangt. Zugleich begannen die Kaiserlichen die Laufgräben bei Mainz auf der Landseite zu eröffnen, hart kam es der Bauern an, als drei Tausend derselben aus der Umgegend von Mainz am 15. Juli beordert wurden, die Circumvallationslinie für die Kaiserlichen herstellen zu helfen. (Schluß f.)

Bekanntmachung.

Donnerstag den 25. October d. Js., Vormittags 10 Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, versteigere ich im Auftrage des Herrn Carl Reppert hier wegen Aufgabe seiner Colonialwaaren- und Delicatessen-Handlung in dem Versteigerungslocale Kirchgasse 47 Knorr's und sonstige Suppen-Einlagen, Kaffee, Surrogate, Thee, Gewürze, Stärke, Mandeln, getrocknete u. eingemachte Früchte, Conserven, Backpulver, Biskuits u. dgl. m. Wiesbaden, den 20. October 1888.

Elfert,
Gerichtsvollzieher.

Verdingung.

Die Niederlegung der alten Trinkhalle in der Tannstraße und die Wiederaufstellung derselben auf dem sogenannten Bachweg nördlich von dem eingefriedigten Gurgarten soll vergeben werden. Die Eröffnung der mit entsprechender Aufschrift versehenen und postfrei einzureichenden Angebote erfolgt am 25. October cr. Vormittags 10 Uhr auf dem Stadtbauamte, Zimmer No. 41, woselbst auch die Bedingungen zc. in den Vormittags-Dienststunden eingesehen werden können. Wiesbaden, 19. October 1888. Der Stadtbaumeister. Israel.

Verdingung.

Die Lieferung zweier Werkzeuggesten für die Canalisations-Arbeiten in der Stadt soll vergeben werden. Der öffentliche Verhandlungstag hierfür ist auf Montag den 29. October d. Js. Vormittags 11 Uhr in dem Rathhause, Zimmer No. 57, Canalisations-Bureau, anberaumt, woselbst bis zu der angegebenen Zeit die bezüglichen Angebote postfrei, verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen einzureichen sind.

Die Bedingungen und die zugehörige Zeichnung liegen während der Vormittags-Dienststunden im Canalisations-Bureau, Zimmer No. 57 des Rathhauses zur Einsicht aus und können daselbst auch die für die Angebote zu benutzenden Schriftstücke unentgeltlich in Empfang genommen werden.

Wiesbaden, den 20. October 1888.

Der Ingenieur für die Neu-Canalisation.
Brig.

Bekanntmachung.

Der Gemeinderath hat in Erwägung gezogen, ob zur Unterstützung des Kleingewerbebetriebs in hiesiger Stadt es sich empfehle, den Bezug von Gasmotoren dadurch zu erleichtern, daß die Verwaltung des Gaswerks die Anschaffung derselben übernimmt und dieselben den betreffenden Interessenten miethweise oder gegen ratenweise Abzahlungen überläßt.

Um einen Ueberblick über die Größe des Bedürfnisses in der angegebenen Richtung zu bekommen, ersuche ich diejenigen Gewerbetreibenden hiesiger Stadt, welche eine derartige Vermittelung des Gaswerks wünschen, einen entsprechenden Antrag bei mir bis spätestens zum 15. November l. Js. stellen zu wollen.

Wiesbaden, 20. October 1888. Der Director des Gaswerks.
Winter.

Die am 29. August l. Js. gegen Carl. Phil. Kaiser zu Bierstadt in der Wellrichstraße zu Wiesbaden begangene Beleidigung nehme ich hiermit zurück.

J. Hahn.

Ich warne hiemit jeden Menschen, auf meinen Namen Etwas zu leihen oder zu borgen, da ich für Nichts habe.

Joseph Forschner.

Pianino oder Clavier zu mietzen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter A. E. 11 postlagernd erbeten.

M. Auerbach, Herrnschneider, Delaspéestrasse 1,

offerirt in vorzüglicher Ausarbeitung bei be-
quemem, tadellosem Sitze: 7483

Winter-Anzüge aus deutschen Bouxkins
à Mk. 65.

Winter-Anzüge aus deutschen u. englischen
Cheviots à Mk. 70—75.

Winter-Anzüge aus englischen Fantasie-
Stoffen à Mk. 80 bis 85.

Winter-Paletots

in glatten, besten Eskimos à Mk. 80.

Verschiedene Fantasie-Paletots
à Mk. 70.

Grösstes Stofflager.

Regen-
und
Winter-

Mäntel

in grösster Auswahl

zu bekannt billigen Preisen
empfiehlt

A. Maass,

10 Langgasse 10.

7836

Große Auswahl

in den neuesten Herren- und Knaben-Hüten und Mützen,
sowie großes Lager aller Arten von Pelzwaaren, Pelz-
besatz in jeder beliebigen Breite.

P. Schmidt, Kürschner, Saalgasse 4.

Reparaturen an Pelzfachen schnell und billig. 7520

Frau Graeff, Masseuse,

wohnt Adelhaidstraße 73, 4. Stock.

Das Garniren von Hüten in und außer dem Hause wird
billig besorgt Dranienstraße 15, Hinterhaus, 2 Tr. h.

Symphonion.

Ein gutes **Symphonion** wird zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **W. 147** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Wäsche nach außerhalb, wird noch zum Waschen und Bügeln angenommen und werden Bestellungen Marktstraße 22 im Laden, sowie Ecke der Borch- und Adelhaidstraße 22 im Laden entgegengenommen. 7489

Ein sehr guterhaltener **Bichele** ist für **80 Mk.** zu verkaufen Adelhaidstraße 41 im Laden. 3926

Ein kleiner, kurzhaariger, sehr wachsamer **Stubeuhund** wird zu kaufen gesucht Victoriastraße 7, Parterre.

Ein **Bernhardinerhund** (Prachtexemplar), sehr treu und gut brennt, preisw. zu verkaufen. Näh. Schwalbacherstraße 11. 5285

Unterricht.

Ein Herr sucht **französischen Unterricht**. Offerten mit Preisangabe unter **E. J. 499** an die Expedition d. Bl. erbeten.

Eine für höhere Töchterschulen staatlich geprüfte, erfahrene **Lehrerin** wünscht Privatsunden zu erteilen. Näh. Adelhaidstraße 19, III, und bei **Jurany & Hensel**, Langgasse. 5119
Practorius, Schwalbacherstraße 22, II, erteilt deutschen englischen und französischen **Unterricht**. 6023

Eine junge Dame wünscht sich täglich vorzugsweise in den **Morgenstunden** mit Kindern oder mit Vorlesen zu beschäftigen. Näh. Exped. 7634

Eine j. Engländerin erteilt gründlichen **Unterricht** in ihrer Sprache. Offerten sub „**Unterricht**“ postlagernd.

Dr. Hamilton gives private lessons now at 8 Kapellenstrasse. 11875

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks; 49 Langgasse. 5182

Leçons de français d'une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 6020

Leçons de français, 15, III, Adelhaidstrasse. 5699

Leçons de français d'une institutrice diplômée à Paris, Louisenstrasse 33, II^e étage.

Leçons de français et d'anglais Rheinstrasse 70, I.

Musik-Unterricht.

Eine deutsche Dame, auf dem Conservatorium in Stuttgart als „**Musiklehrerin**“ ausgebildet, welche viele Jahre in England und die letzten 9 Jahre speziell in London als **Musiklehrerin** tätig war, welcher die besten Zeugnisse zur Seite stehen, hat sich in hiesiger Stadt als **Musiklehrerin** niedergelassen. Dieselbe erteilt gründlichen Unterricht in **Piano, Zither und Gesang**. Auf Wunsch wird die Conversation während des Unterrichts in **englischer Sprache** geführt. Adresse: **Frl. E., Nerostraße 18, 2. St.**

Eine am Leipziger Conservatorium theoretisch und praktisch ausgebildete **Musik-Lehrerin** wünscht noch einige Stunden zu lehren. Näh. durch **J. Chr. Glücklich**. 6887

Vorzüglicher Gesang- und Clavier-Unterricht wird zu mäßigem Preise von einer conservatorisch ausgebildeten **Lehrerin** ert. Off. unter **M. 3** an die Exped. erb. 5251

Pianistin.

welche ihre Ausbildung auf dem Conservatorium zu Berlin und Köln erhalten hat, erteilt **Clavierstunden** zu mäßigem Preise. Offerten unter Chiffre **G. S. 23** an die Expedition dieses Blattes erbeten. 7412

Wäre eine gebildete Dame geneigt, mit einer anderen vierhändig zu spielen? Offerten unter **G. A.** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein tüchtiges Mädchen empfiehlt sich im **Aleidermachen** außer dem Hause. Näh. Nerostraße 11. 7291

Eine durchaus perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich im Anfertigen von Herren- und Damenwäsche nach Maß und Muster. Näh. Hellmundstraße 37, 2. Stock. 6733

Eine **Aleidermacherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Mauergasse 14, Parterre links. 6689

Eine **Aleidermacherin** sucht noch Kunden in und außer dem Hause. Näh. Rheinstraße 56 im Gartenhaus. 7108

Eine perfecte **Weißzeugnäherin** empfiehlt sich in und außer dem Hause. Näh. Friedrichstraße 37, Hinterhaus, 1. Stiege.

Eine tüchtige **Aleidermacherin** empfiehlt sich im Anfertigen von **Costümen** unter billigster Berechnung. Näh. Bleichstraße 11, Hinterhaus, 1. St. rechts.

Ein gutempfohlener **Damenschneider** sucht noch Kunden in und außer dem Hause zu hiesigen Preisen; daselbst werden alle Näh- und Maschinenarbeiten angenommen.

H. Koch, Röderallee 12, 1. Stock.

Eine geübte **Friseurin** sucht noch einige Kunden. Näheres Römerberg 7 bei **Adolf Kissenwetter**, Friseur. Daselbst werden auch alle **Haararbeiten** prompt und billig angef. 3022

Anständige Damen, Schüler oder Schülerinnen können an einfachem **Familienunterricht** teilnehmen. Näh. Exped. 7088

Ein gebr., großer **Herren-Schreibtisch** zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 7581

Zwei **Theken** und drei **Glasfassen** zu verkaufen neue Colonnade 16.

Säulenofen mit Rohr für 6 Mk. zu verk. Bleichstr. 39, III.

Mehrere schöne **Oefen** (auch Säulen) sind sehr billig zu verkaufen Eifstraße 17. 7374

Bleichstraße 19 ist eine neue **Federrolle** mit Buch zu verkaufen. 6627

Immobilien, Capitalien etc.

Carl Specht, Wilhelmstraße 40,
Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art.
Vermietung von Villen, Wohnungen und Geschäftskotolen.
Fernsprech-Anschluß 119. 124

Ankauf und Verkauf von Villen, Geschäfts- und Badhäusern, Hotels, Bauplänen, Bergwerken etc., sowie **Hypothesen-Angelegenheiten** werden vermittelt. **Rechtliche und preiswürdige Objecte** stets vorhanden **Hch. Heubel**, Leberberg 4, „Villa Heubel“, Hotel garni.

Ein rentables **Haus** mit Garten wird zu kaufen gesucht. Anzahlung 10,000 Mk. Gef. Offerten unter **H. L. 530** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein **Haus mit Laden**, für ein Victualien-Geschäft geeignet, zu kaufen oder zu mieten gesucht durch die **Immobilien-Agentur J. Glässner**, Taunusstraße 19. 7518

Mehrere Villen im Nerothal, Schosstraße, Leberberg, Parkstraße, Sonnenbergerstr., zu verk. durch **J. Chr. Glücklich**. 8361

Zu verkaufen: Villen in allen Preislagen, **Hotels, Bad-, Geschäfts- und Privathäuser** in erster Lage der Stadt, Baupläne unter vortheilhaften Bedingungen. Näh. im Möbel-Magazin v. **Wilh. Schwenck**. 1866

Villa Gartenstraße 7 zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Bierstädterstraße 10.

Bordere Mainzerstraße ist ein schönes **Haus** mit Vorder- und Hintergarten für 56,000 Mk. zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich**. 1299

Untere Kapellenstraße ist eine Villa mit Garten für den festen Preis von 45,000 Mk. zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 2352

Villa, 8 Zimmer u., nahe der Rhein-, Wilhelmstraße, zu verkaufen oder zu vermieten. Näh. Exped. 6112

Für Capitalisten.

Ein neues, herrschaftliches Wohnhaus in bester Gegend der Stadt ist **10,000 Mk.** unter der Lage sofort zu verkaufen. Reflectanten bitte Adressen unter **L. 30** in der Exped. d. Bl. abzugeben. 7501

Ein herrschaftliches Wohnhaus

in bester Gegend der Stadt zu verkaufen oder auch zu vermieten. Auskunft im Landbureau **Adolphstraße 43. 5648**

Ein Haus mit Garten und fließendem Wasser, vorzüglich geeignet zur Gärtnerei und Wäscherei (Westrighal) ist Verhältnisse halber sofort sehr preiswerth zu verkaufen durch **J. Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 3469**

In der Nähe des Kochbrunnens ist ein rentables Haus mit Mobiliar und Einrichtung für **30,000 Mk.** zu verkaufen. Näh. durch **J. Chr. Glücklich. 7669**

Villa, Sonnenbergerstraße, mit gr. Garten, enthält 18 Zimmer mit Zubehör, Hof und Stallung, ist Verhältnisse halber sehr preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 4064

30 verkaufen Haus mit Hof und Garten Friedrichstraße durch J. Chr. Glücklich. 7692

Eine herrschaftliche Villa in gesunder, freier Lage, unweit des Waldes, mit gr. Garten (circa 1 1/2 Morgen), prachtvoller Aussicht, ist wegen Krankheit des Besitzers preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich. 25999**

30 verkaufen Haus mit altem Geschäft am Markt durch J. Chr. Glücklich. 7591

Die Villa Grubweg 21 ist Abreise halber per sofort billig zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 3298

Haus in prima Geschäftslage, Mitte der Stadt, zu verkaufen durch M. Linz, Mauergasse 12.

Wegen Sterbefall ist in Bad Schwalbach ein Haus mit vorzügl. gehender Bäckerei und Spezereihandlung per sofort zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich. 26410**

Villa in Diebrich, Schiersteiner Chaussee 12, mit Park, dicht am Rhein, zu verkaufen oder zu vermieten. 25892

30 verkaufen ein sehr schönes Haus in Bonn a. Rh., Endenicher Allee, umgeben von gr. obstrischem Garten, mit 2 Terrassen; dasselbe enthält 14 große Zimmer, Küchen, Mansarden u., hat herrliche Aussicht auf das Siebengebirge und den Kreuzberg. Preis Verhältnisse halber nur 24,000 Mk. bei sehr günstigen Zahlungsbedingungen. Näh. durch J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 468

Kapellenstraße Villa mit gr. Garten, Lage 36,000 Mk., für 30,000 Mk. zu verk. durch J. Chr. Glücklich. 25474

In Heidelberg, Kaiserstraße, ist eine mit allem Comfort der Neuzeit versehene Villa mit Garten für 45,000 Mk. zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von J. Chr. Glücklich in Wiesbaden. 4778

Ein Landgut in Westpreußen, circa 4000 Morgen, zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Immobilien-Agentur. 19152

Mehrere eingetheilte Baupläne — mit Baugenehmigung — in schöner, freier Lage, Aussicht nach dem Nerothal, sind preiswerth zu verkaufen durch die Immobilien-Agentur von **J. Chr. Glücklich. (Eventuell das ganze Object mit bestehenden Gebäuden.) 3299**

Ein prachtvoll gelegener Bauplatz zwischen Sonnenbergerstraße und den Ein-Mulagen, 48 Ruthen, ist preiswerth zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich. 461

Badeanstalt zu verpachten.

In einer lebhaften, verkehrreichen Stadt am Rhein ist eine schon mehrere Jahre bestehende Badeanstalt für kalte und warme Bäder, Douche, Dampf- und römisch-irische Bäder, verbunden mit Massage, unter annehmbaren Bedingungen zu verpachten. Das Bad, das zur Zeit erweitert und vollständig neu eingerichtet wird, erfreut sich einer sehr guten Frequenz und bietet einem tüchtigen Fachmann, der auch in der Massage erfahren ist, eine sichere Existenz. Gefällige Anträge unter **W. A. 208** bef. die Exp. d. Bl. 7430

Eine gangbare Wirthschaft zu pachten gesucht. Abt. unter „Wirthschaft“ in der Exped. d. Bl. abzugeben.

Eine gangbare Wirthschaft sofort zu vermieten. N. E. 7587

Ein feines Geschäft in guter Lage Wiesbadens, das auch von Damen geführt werden kann, ist wegen Krankheit des Besitzers per sofort zu verkaufen durch J. Chr. Glücklich, Nerostr. 6, Wiesbaden. 23027

Gesucht von einem Geschäftsmann **500 Mk.**, zu 6% verzinslich, auf 6 Monate. Näh. Exped. 7418

Ein Capital von **48—50,000 Mk.** auf ein neues, vierstöckiges, gr. und rentables Haus auf 1. Hypothek sogleich gesucht. Offerten unter **M. B. 400** an die Exped. erbeten. 1000 Mk., gute Sicherung, zu 5% zu leihen gesucht. Näh. Exped. 7475

25,000 Mk. erste, zu 4 1/2% stehende Hypothek auf einem über 65,000 Mk. taxirten Objecte wird zu cediren gesucht. Näh. bei **H. Mitwich, Emserstraße 29. 7249**

9000 Mark gegen doppelte Sicherheit auszul. Näh. Exped. 6197

48,000 Mk. auf gute Hypothek per 1. Januar 1889 auszul. leihen durch **H. Mitwich, Emserstraße 29. 7248**

Capitalien und Credit von 4% an auf 1. u. 2. Hypothek bis 80% v. Werthobject z. verg. Antr. sub Hypoth.-Cred.-Anst. a. d. Annonc.-Exped. **D. Frenz** in Mainz erb. 95

12—15,000 u. 20—25,000 Mk. auf Nachhypothek, sowie **30—40,000 u. 60—70,000 Mk.** auf 1. Hypothek auszul. leihen durch **M. Linz, Mauergasse 12.**

40,000 Mk. gegen gute Hypothek — auch getheilt — auszul. leihen. Anst. erh. **H. Mitwich, Emserstraße 29. 7250**

Hypotheken-Capital zu 4% auszul. leihen durch **M. Linz.**

Bekanntmachung.

Von hiesigen Familien und Geschäften sind mir Gegenstände zur Veräußerung übergeben worden, die ich morgen **Mittwoch den 24. October cr.,** Vormittags 9 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags 2 $\frac{1}{2}$ Uhr anfangend, in meinem Versteigerungslocale

8 kleine Schwalbacherstraße 8, neben der Gewerbe-Halle,

öffentlich meistbietend gegen Baarzahlung versteigere.

Es kommen zum Ausgebot:

1 sehr guter Flügel aus Palisanderholz (Stöcker'sches Fabrikat), **1 Tafel-Clavier**, **1 Garnitur**, bestehend aus: Sopha, 2 großen und 2 kleinen Sesseln, mehrere Bettstellen mit Sprungrahmen und Matratzen, einzelne Rohhaarmatratzen, Kleiderschränke, 2 Kommoden (eine mit Schreib-Einrichtung und Schrankaufsatz), ein- und zweithürige Kleiderschränke, 1 sehr schöner Glasschrank (für jedes Geschäft sich eignend), 1 prachtvoller, über 3 Meter hoher Mahagoni-Salonspiegel, 1 Holz- und 1 eiserne Kinder-Bettstelle mit Matratzen, ein- und dreiarmer Tisch, 1 verschleißbarer, eiserner Flaschenschrank für 200 Flaschen, Teppich, Plumeaux und Kissen, verschiedene Mantelöfen, **Küchensachen**, als: Kochtöpfe, Casserollen, Kaffee- und Theeessel, Pudding- und Backformen, geschmiedete Bratpfannen, Schaum- und Schöpfelöffel, Wiege, Hack- und Küchenmesser, Gabeln, Fuß- und Waschlappen, Wasserkannen, Spiritus- und Petroleumlöcher, Holz- und Drahtsachen; **Werkzeug**, als: Tisch- und Taschentücher, Plumeaux- und Kopfstützen-Bezüge, Betttücher u., mehrere Kinderwagen und diverse Mohrfessel.

Willh. Klotz, Auctionator & Taxator.

Bureau: Kleine Schwalbacherstraße 8, Parterre.

235

**Kragen, Manschetten,
Taschentücher**

in soliden Qualitäten bei

M. Bentz,

Dotzheimerstr. 4, Part.

6992

Glas- und Porzellanhandlung.

Alle Gebrauchsartikel in Glas, Porzellan, Thon u. s. w. stets vorrätig. Auch halte große Auswahl Luxusartikel obiger Fabrikate auf Lager.

5686

Heinrich Merte, Goldgasse 5.

Hotel zur „Stadt Wiesbaden“,

Rheinstraße 17.

Sente Abend von 6 Uhr an:



Spansau



in und außer dem Hause.

Hochachtungsvoll **J. Gertenheyer.**

7928

Domäne Sölnitz bei Neustettin

hat abzugeben:

fette Gänse à Pfund 60 Pf.,
fette Enten à Pfund 65 Pf.,
Spießbrust à Pfund 1.60 Mk.,
feinste Trüffel-Gänseleberwurst à Pfund 1.20 Mk.,
Gänseblutwurst à Pfund 75 Pf., Gänsefett
à Pfund 1 Mk.

7588

Butter-Abschlag.

Süßrahm-Tafelbutter, hochf., unges., **Mk. 9.75**, Tischbutter, beste, ges., **Mk. 8.50**, versendet in Post. mit netto 9 Pfund franco Nachn.

(M.-No. 2385)

13

Johs. Meek senior, Langenau, Württbg.

Zwetschen 100 Stück 12 Pfg. Schwal-
bacherstraße 71.

Local-Gewerbeverein.

Sente Dienstag den 23. October Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr findet in der „Restoration „zum Mohren“, Neugasse 16, 1 Etage hoch, ein Vereins-Abend statt, wozu wir die Mitglieder freundlichst einladen.

80

Für den Vorstand: **Ch. Gaab.**

Sanitäts-Verein.

Unsere ordentliche General-Versammlung findet Samstag den 27. October Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Locale „Zum Vater Jahr“, Röderstraße 3, mit folgender Tagesordnung statt:

- 1) Rechnungs-Abgabe des Cassirers;
- 2) Wahl einer Rechnungs-Prüfungs-Commission;
- 3) Neuwahl der ausscheidenden Vorstandsmitglieder;
- 4) Vereins-Angelegenheiten.

Hierzu ladet ergebenst ein

Der Vorstand. 108

Gemeinsame Ortskrankenkasse zu Wiesbaden.

Zu der am 1. November l. J. Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Zimmer No. 17 des neuen Rathhauses stattfindenden außerordentlichen Generalversammlung werden die Herren Vertreter der Arbeitgeber und Kassenmitglieder hierdurch ergebenst eingeladen.

Tagesordnung: Genehmigung einer Gratification.
Wiesbaden, den 20. October 1888.

106

Der Kassenvorstand.

Polstergestelle- und Stuhl-Fabrik

von

Ellenbogengasse **W. Thon**, Ellenbogengasse 6,

empfiehlt sein Lager in Polstergestellen, Mohrstühlen, Wirthstühlen, Comptoirstühlen, Wiener Stühlen, Schattelsesseln, Kinderstühlen, Kindertischen u. s. w., Holzwaaren, Waschlappen, Zuber und Eimer zu billigen Preisen.

Polstergestelle nach Zeichnung werden schnell geliefert. 19477

Antiquitäten und Kunstgegenstände werden zu den höchsten Preisen angekauft.
208 **N. Hess**, Königl. Hoflieferant, Wilhelmstraße 12.

Gespielte, noch sehr gut erhaltene Pianino's sind billig zu verkaufen.
H. Matthes Jr., Webergasse 4. 6640

Mittwoch den 24. d. Mts. feiert der **ev. Missions-Verein** sein **Jahresfest** Vormittags 10 Uhr in der Hauptkirche. Festprediger: Schloßprediger **Schubert** von Ballenstedt. Nachmittags 3 Uhr Nachversammlung im ev. Vereinssaale Platterstr. 2, baselst um 1 Uhr gemeinsames Mittagessen. Bei der Nachversammlung wird Herr Dr. **Latrille** von Berlin Mittheilung über die Ostafrikanische Mission machen. 7472

Manergasse 17 bei Frau Martini Wwe.

sind sehr billig zu verkaufen: Französische, russ. und tannene Bettstellen, Sprungrahmen, Koffhaar- und Seegrass-Matratzen, Deckbetten, Kissen, neue und gebrauchte, auch Strohsäcke, einzelne Matratzen u. s. w.; ferner russ. Kleiderschränke, Kommoden, Consolen, Nachttische, ovale, runde und viereckige Tische (auch alles in Tannen), Küchenschränke, Anrichten, Tische, Spiegel, Bilder, Glas, Porzellan, Nippfächer, Uhren, Sopha's, Sessel, spanische Wände in Zeug und Tapete, Teppiche, Läufer, Cocosmatten, Nonleaug, Gallerien, Vorhangstangen, Haller. 7583

Bleichstraße 10, Parterre, ist ein 2stöckiger, massiver Stall auf dem Abbruch sofort billig zu verkaufen, sowie einige Sauertrautfässer billig abzugeben. 7598

Dienst und Arbeit.

Personen, die sich anbieten:

Ein gebildetes Fräulein, welches französisch und etwas englisch spricht, auch musikalisch ist, sucht Stelle als Bonne bei jüngeren Kindern. Gef. Offerten bittet man unter **M. B. 100** an die Exped. d. Bl. richten zu wollen.

Stelle-Gesuch.

Eine gewandte Verkäuferin von außerhalb, welche mehrere Jahre in einer Conditorei thätig war, sucht zum 1. November oder später Stellung, gleichviel welcher Branche; dieselbe würde auch eine kleine Filiale übernehmen. Gute Zeugnisse stehen zur Seite. Offerten unter „Verkäuferin“ an die Expedition d. Bl. erbeten.

Ein Fräulein,

perfect französisch sprechend, wünscht Stelle als Verkäuferin in feinerem Geschäft. Gef. Offert. unt. **R. 291** an die Exped. erbeten.

Eine tüchtige Verkäuferin, in der Seiden-, Wands-, Putz- und Modenwaaren-Branche gründlich erfahren (gelernte Modistin) sucht dauernde Stelle per sofort oder später. Offerten unter **W. K. 20** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junges Mädchen sucht Beschäftigung im Bunt- und Weißsticken. Näh. Bleichstraße 7, 1 Stiege hoch links. 6253

Ein Mädchen, das im Weißzeugnähen geübt ist, sucht Beschäftigung. Näh. Konigsstraße 14, Vorh., 2 Treppen rechts.

Ein Mädchen sucht Arbeit im Waschen u. Putzen. Näh. Schachtstraße 9b, 2 St. links.

Ein Mädchen sucht Beschäftigung im Waschen und Putzen. Näh. Taunusstraße 21, Seitenbau links.

Eine Frau sucht für Morgens oder Mittags 1—2 Stunden Arbeit (Monatstelle). Näh. Rheinstraße 57, Dhl.

Ein Mädchen sucht Monatstelle. Näh. Sellmundstraße 37, Stb.

Ein Mädchen sucht Monatstelle. Näh. Moritzstraße 6, Stb., II.

Eine zw., gutempf. Monatfrau sucht Stelle. Näh. Mauritiuspl. 3.

Eine feinebürg. Köchin sucht Stelle. Näh. Exp. 7441

Eine perfecte Köchin sucht sogleich Stelle bei einer feinen Herrschaft. Näh. Exped. 7582

Ein geb. Mädchen aus guter Familie, welches Kleidermachen, Weißnähen, Stopfen, Bügeln und Frisiren gründlich gelernt, sehr gute, langjährige Zeugnisse besitzt und im Haushalte überall Beschäftigung weiß, sucht eine Stelle in feinem Herrschaftshaufe. Näh. Exped. 7841

Ein gebildetes Mädchen, welches in allen Handarbeiten gründl. erfahren ist, gut schneidern kann und auch die Hausarbeit versteht, sucht Stelle als besseres Hausmädchen oder bei größeren Kindern. Näh. Schulberg 9 bei Fr. Geisel.

Ein junges, gebildetes Fräulein sucht Stelle als Haushälterin, am liebsten bei einem älteren (wenn auch leidenden) Herrn. Dasselbe ginge auch nach auswärts. Beste Zeugnisse stehen zur Seite. Schriftliche Offerten beliebe man unter der Chiffre **L. B. 200** in der Exped. d. Bl. niederzulegen.

Ein anständiges Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder zu Kindern. Näh. Adlerstraße 59, Stb., 1 Stg. rechts.

Ein anständiges Mädchen, welches gute Zeugnisse besitzt, wünscht Stelle als **Haus- oder Zimmermädchen**. Näh. Helenestraße 15, Hinterhaus, 1 Stiege links.

Ein anständiges Mädchen, welches gutbürgerlich kochen und alle Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Walramstraße 12, 2 St.

Ein anständiges Mädchen vom Lande, welches noch nicht hier gedient hat, sucht Stelle. Näh. Bleichstraße 7, 1 St. rechts.

Ein gebild., gewandtes Fräulein sucht Stelle zur Pflege und Gesellschaft einer älteren, alleinlebenden Dame, auch als Stütze im Haushalt. Beste Empfehlungen. Näh. Auskunft ertheilt bereitwilligst Frau Weber, Wilhelmstraße 4.

Ein Mädchen mit guten Zeugnissen, welches gut kochen kann, sucht Stelle in einem kleinen Haushalt. Näh. Adlerstraße 50, Dachlogis.

Ein Mädchen vom Lande, welches bürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse besitzt, sucht Stelle. Näh. Manergasse 9, 1 St.

Ein Mädchen sucht Stelle als Hausmädchen oder als Mädchen allein. Näheres Herrnmühlgasse 3, 3 Stiegen hoch links.

Eine junge, tüchtige Haushälterin sucht Stelle bei einem alleinstehenden, wenn auch leidenden Herrn. Näh. Exped. 7602

M. Goetz, Dictat-Stenograph, Schulberg 4, II. 7604

Placirungs-Bureau „Bavaria“, Taunusstraße 19, empfiehlt gutes Personal in allen Branchen

Ein gefeierter Mann mit sehr schöner Handschrift sucht schriftliche Arbeiten als Nebenbeschäftigung. Offerten unter **L. 22** an die Exped. d. Bl. erbeten.

Ein junger Mann (Kellner) sucht eine Stelle als Restaurationskellner und geht auch jederzeit zur Aushilfe. Näheres Stiftstraße 12, Hinterhaus, 2 Tr.

Personen, die gesucht werden:

Zadenmädchen für Metzgerei gesucht Langgasse 5. 7881
Zwei tüchtige Costüm-Arbeiterinnen und ein Lehrling
sofort gesucht. Confection **S. Friedrich-Flotho**,

Schwalbacherstraße 35, Part. 7219

Arbeiterin zum Kleidermachen gesucht. Näh. Exped. 7524

Lehrling in ein besseres hiesiges Geschäft gesucht. Näh. Exped. 6762

Ein Lehrling oder Lehrling gegen Vergütung von **10 Mk.** per Monat sofort gesucht. Näh. Exped. 7572

Suche für mein Arbeitsgeschäft ein junges Mädchen.

H. Schütz, Posamentier, Neugasse 22. 7594

Ein reinliches, unabhängiges Monatmädchen gesucht Herrngartenstraße 19, 2. Etage.

Gesucht zum 1. November eine feinebürgerliche Köchin, die auch Hausarbeit übernimmt, Adolphsallee 21, 1 Treppe.

Gesucht auf 1. November eine feinebürgerliche Köchin, die Hausarbeit übernimmt, Mainzerstraße 18. 7351

Ein Mädchen vom Lande auf gleich gesucht Feldstr. 17. 6662

Ein starkes, williges Mädchen gesucht Taunusstraße 53, B. 7490

Ein Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit versteht, wird gesucht Neugasse 22. 7536

Zum 1. November gesucht in die Nähe von Coblenz 2 in Hausarbeit gründlich erfahrene, solide Mädchen. Dieselben müssen Liebe zu Kindern haben. Gute Zeugnisse Bedingung. Offerten unter **D. W. 40** an die Exped. d. Bl. erbeten. 7497

Helenestraße 22 ein Mädchen für alle Hausarbeiten ges. 7387

Ein tüchtiges Zweitmädchen, welches Zimmer putzen, sowie nähen und bügeln kann, wird gesucht. Nur solche mit guten Zeugnissen wollen sich melden Rheinstraße 22, 2 Stg.

Gesucht gegen hohen Lohn Haus- und Küchenmädchen, Mädchen, die bürgerl. Kochen können u. solche für Mädchen allein durch Frau Schug, Kirchgasse 2b, Hinterh. 6040
Sofort ein tüchtiges Dienstmädchen in eine kleine Haushaltung gesucht Jahnstraße 22, 1 St.

Ein evangelisches Alleinmädchen wird auf 1. November gesucht Querfeldstraße 3, 1. Etage.

Ein reinliches Mädchen in den Laden gesucht Kirchgasse 15 im Metzgerladen. 7576

Ein braves, anständiges Mädchen mit guten Zeugnissen, welches alle Hausarbeiten versteht und serviren kann, auf gleich oder 1. November gesucht Elisabethenstraße 31, 1. Stod.

Ein junges Mädchen gesucht Gemeindebadgäßchen 8. 7600

Ein reinliches Mädchen gesucht Saalgasse 14.

Ein braves, reinliches Mädchen wird gesucht Schwalbacherstraße 45, 1 Stg. 7605

Gesucht ein Mädchen bei eine Dame Mauergasse 9, 1 St.

Gesucht

zum sofortigen Eintritt ein Mädchen, das die Küche und Hausarbeit gründlich versteht.

E. Becker, Kunst- und Handelsgärtner, verlängerte Bellstraße. 7611

Gesucht ein reinliches Mädchen für allein, welches feindbürgerlich kochen kann, Stiftstraße 32, 1 Treppe.

Ein starkes, junges Mädchen für Küchen- und Hausarbeit gesucht Neuberg 5.

Gesucht ein Hausmädchen, welches nähen und bügeln kann. Nur solche mit guten Zeugnissen können sich melden Sonnenbergerstraße 42 von 9—11 Uhr Vormittags.

Ein kräftiges, braves Mädchen von 16 bis 18 Jahren wird für alle häusliche Arbeit sofort gesucht. Nur solche, die gut empfohlen werden, mögen sich melden Adlerstraße 85, 2 Stg.

Schreiber oder angehender Commis mit schöner Handschrift für ein **Fabrikgeschäft** gesucht. Näh. Exped. 7487

Ein **Küfer** und ein **Fuhrknecht** gesucht auf der „Steinmühle“. 7488

Schuhmachergeselle gesucht Häfnergasse 15.

Wochen Schneider gesucht Marktstraße 12, Stg., bei Kleber. 7275

Schneider gesucht Römerberg 39. 7324

Schneidergehilfe gesucht Dohlemerstraße 13. 7465

Ein junger, angehender Kellner wird gesucht Taunusstraße 39 im Laden. 7589

Ein Diener mit guten Zeugnissen und eine **Köchin**, die etwas Hausarbeit mit übernimmt und gut empfohlen ist, werden zum 1. November in einen kleinen Haushalt nach Coblenz gesucht. Näh. Humboldtstraße 1, Parterre.

Lehrling

zum sofortigen Eintritt gesucht. Reflectanten mit der Berechtigung zum „Einfährigen“ erhalten den Vorzug.

A. Wilhelmj, Wiesbaden, Wilhelmstraße 12. 7281

Ein braver Junge kann die **Mechgerei** erlernen.

Ph. Schweissguth, Röderstraße 23. 7523

Ein **Lehrling** gesucht von **Bäcker Minor**, Bahnhofstraße 18. 5214

Ein **Bursche** gesucht Balkmühlstraße 27, 2 Treppen.

Ein **Bursche**, der auch fahren kann, gesucht Adlerstraße 13. 7580

Tagelöhner gesucht Balkmühlstraße 4, Parterre. 7609

Memoiren eines Hoffchauspielers.

Von August Junfermann

(2. Forts.)

In dem Kadelburg-Schönthausen Lustspiele „Goldfische“, das unter dem Titel „Railroad of love“ im Daly-Theater gegeben wurde, beginnt im letzten Acte, als Bensberg seine Liebe gefunden,

plötzlich die Musik und Beide tanzen den frivollen Cancan. „Da apo“ erschallt es im ganzen Hause und der Tanz wird oft 2—3 Mal executirt. Das Stück wurde hinterher, wie schon oben bemerkt, im Thalia-Theater deutsch gegeben, natürlich original, ohne den Tanz, und das Stück hatte keinen Erfolg; die wiederholten Aufführungen blieben leer, während im Daly-Theater der Besuch des Stückes monatelang anhielt.

Auf Ausstattungen gibt das amerikanische Publikum außerordentlich viel. Es wurde in der Academy of Music ein Ausstattungsstück gegeben, in welchem in einem Acte die ganze Bühne in ein 7 Fuß tiefes wirkliches Wasserbassin verwandelt war. Auf dem Wasserspiegel fuhr ein Dampfschiff mit richtigem Dampfgetriebe, im Hintergrunde fand eine Mader-Negatta von mindestens 12—15 Booten statt. Die Darstellerin der Titelrolle fällt ins Wasser, bleibt lange Zeit unter dem Wasser und wird schließlich bei kalosplinthochromotreneartiger Beleuchtung im Meere schwimmend gerettet.

Nachdem der Vorhang gefallen, wird gernen und die Darsteller erscheinen sämmtlich von Wasser triefend — starrend vor Frost, vor dem Publikum.

In einem späteren Acte wird die Haupt-Darstellerin vergiftet, und spielt nun wieder unter Musik den ganzen Vergiftungsprozeß mit convulsivischen Zuckungen bis zum letzten Athemzuge. Als sie dabei eine Weile im Starrkrampf liegend dem Publikum den Rücken zuwendet, schmilzt sie sich das Gesicht blau und gelb und wendet sich dann wieder dem Auditorium zu, durch das nun ein Schrei des Entsetzens geht. Meine Frau saß neben mir und wurde ohnmächtig, ich mußte sie nach der Scene hinausführen.

Die Herren besuchen die englischen Theater in Frack und weißer Binde und die Damen in großer Toilette. Einen prachtvollen Anblick gewährt im Metropolitan-Opern-Hause der erste Rang. Die Amerikaner lieben Brillanten, und die elegante Damenwelt im Opernhause sitzt da — so decoletirt, daß die Parquetbesucher sich das Schließen angewöhnen könnten —, mit Brillantschmuck von unermeßlichem Werthe angethan. Der Glanz und Luxus überstrahlt jede Fest-Vorstellung in einem deutschen Hof- oder Stadttheater.

Auch Henry Irving, der englische Tragöde, gastirte zu meiner Zeit in Amerika. Die englische Darstellungskunst stellt sich auf einen ganz anderen Standpunkt als die deutsche, wie ich schon sagte. Erst kommt der „Schauspieler“, dann nochmal der „Schauspieler“ und ganz zuletzt kommt erst die Dichtung. Trotz aller Virtuosen-Kunststücke, von denen ja auch die deutschen Künstler nicht frei sind, würde es doch Niemand wagen, so alle Pietät zu verletzen und sich eine „classische“ Dichtung gleichsam wie ein Costüm passend zurecht zu schneiden. Was Henry Irving darin als „Mephisto“ leistet, ist unglaublich. Das Stück müßte eigentlich nur noch „Mephisto“ genannt werden und nicht „Faust“. Ich bin überzeugt, Goethe liegt schon längst nicht mehr in normaler Lage in seinem Sarge, denn wie hier an dieser seiner wunderbaren Dichtung gescheitelt worden ist, ist geradezu haarsträubend; mit souveräner Hand hat Irving Scenen zerlegt, einfach gestrichen, was ihm nicht gepaßt hat, so daß wir Deutsche unseren „Faust“ gar nicht wieder erkennen. Doch er ist „Henry Irving“! Herzoginnen liegen ihm zu Füßen, trotzdem er nicht an überflüssiger Schönheit leidet, und die Londoner rennen in's „Lyceum“ wie toll, ob er nun „Marquand of Venice“ oder „Faust“ spielt. Was ist ihm Heluba? — oder vielmehr Pietät vor deutscher Dichtung, wenn es ihm nur englisches Geld einbringt?

Das gesellschaftliche Leben New-Yorks bereitet uns ungemein angenehme Abende. Der Amerikaner besitzt bekanntlich eine Gastfreundschaft, die ihresgleichen sucht. Die deutschen großen Vereine „Liederkrantz“ und „Arion“ haben sich Paläste hingebaut, in deren unendlich gemüthlichen Räumen deutsches Wesen, deutsches Leben den Fremden so anheimelnd berührt. So manchen schönen Abend habe ich dort verlebt. Ich war mit Alexander Strakoski zu einem Familienabend im „Liederkrantz“; wir wurden ungemein herzlich aufgenommen, vom Präsidenten Steinway auf's Wärmste begrüßt, und als wir unseren Dank für so viel Liebe und Bewehrung durch den Vortrag einiger Recitationen ausdrückten, kannte der Jubel keine Grenzen. Wir gaben für den jenseits des Oceans bewahrten Sinn für deutsche Poesie die Blüten deutscher Dichtungen, und herrlich waren die dort verlebten Stunden der Nacht.

Auch die Familientreife erschlossen sich mir immer mehr, manch' liebe Bekanntschaft habe ich dort gemacht, und sollten diese Blätter den Weg über den Ocean finden, so sei durch sie herzlichst begrüßt, ihr lieben Freunde drüben, vor Allem die lieben Familienhäuser, die Grimm, Beringer, Hauser, Jesselson und Kessler. Der Ocean liegt wieder zwischen uns, aber das Gefühl der Dankbarkeit für Euch vermag es nicht mit allen seinen Wellen aus meinem Herzen zu spülen! Wenn es Gottes Wille ist, werde ich noch einmal zu Euch hinüberkommen und rufe Euch: „Auf Wiedersehen!“ zu. Die Stunde kommt und meine Freude wird grenzenlos sein.

Auch Brooklyn wandte sein Herz mir zu. Von einem Abende, dort verläßt, berichtet die Brooklyner Reform wie folgt: (siehe Buch).

Die Schlaraffia in New-York hatte sich meiner außerordentlich liebenswürdig angenommen, auch ihr verdanke ich so manchen schönen Abend.

Da ich mit Vötel abzuwechseln genöthigt war, trat ich nur 3-4 Mal in der Woche im Thalia-Theater auf, und hatte somit Zeit, meine freien Abende zu genießen. Besuchte ich nicht die englischen Theater, so war ich in Gesellschaften, zu denen ich täglich geladen war, oder verlebte in trauten Familientreffen die Abendstunden, aus denen meistens Nacht und Morgen wurde. Das amerikanische Leben ist schön, aber auf die Dauer aufreibend, ich habe selten vor 3, 4 und 5 Uhr Morgens den Schlaf gefunden.

In New-York ist kein großer Unterschied zwischen Tag und Nacht. Der Verkehr der Hoch- und Pferdebahnen dauert ununterbrochen Tag und Nacht fort. Am Tage ist das Gewühl auf den Straßen, namentlich auf dem Broadway, natürlich größer. Als ich das erste Mal mit meiner Frau in New-York ausging und wir unsere Schritte nach dem Broadway lenkten, mußte ich umkehren. Das Wagengerassel, der Lärm der Hochbahnen, deren Locomotiven einem in den Avenues auf den Trottoiren über den Kopf wegsausen, hatten uns nervös gemacht. Wir wollten von einem Trottoir des Broadway auf das andere gehen, es war unmöglich, durch die Reihen der Wagen einen Weg sich zu bahnen, und als ein Policeman unsere Noth sah, erbarmte er sich unserer und führte uns hinüber. Die Policemen sind angewiesen, den Damen immer diesen Dienst zu leisten.

Nach und nach gewöhnt man sich an den Trubel in den Straßen und erfreut sich an dem Durcheinander von Amerikanern, Deutschen, Engländern, Franzosen, Italienern, Mohren, Chinesen und anderen Nationen.

Hochinteressant sind die Tage im November, wo die Weltstadt New-York alljährlich für ihr Wohl und Wehe die öffentlichen Wähler wählt. In den Straßen werden Tribünen gebaut, von denen in langen Reihen das pro und contra der zu Wählenden erörtert wird, — ein Bild aus alter Römerzeit. Am letzten Wahltage werden alle brennbaren Artikel, als Kisten, Tücher, Möbel u. s. w., auf den Straßen zusammengetragen und angezündet. Ganz New-York ist dann ein Feuermeer. Die Funken fliegen über die Dächer, die Pferdebahnen fahren durch die Flammen — und merkwürdigerweise ist keine Feuersgefahr je damit verbunden gewesen. In Deutschland würde die Polizei entschieden Protest dagegen einlegen, in Amerika ist an diesem Tage jeder Unfug gestattet. Amberg macht am letzten Wahltage auf dem Theaterzettel bekannt, daß er das Resultat der Wahlen in jedem Zwischenakte verlesen wird, er steht dann hinter den Coulissen und kann den Augenblick nicht erwarten, wo der Vorhang fällt, um die Depeschen vorzulesen — sein alljährliches Debut, womit er im Auditorium Jubel und Mißfallen entfesselt, wie es keines seiner Mitglieder je vermag.

New-York wird immer mehr zu einer Stadt der Paläste und Prachtbauten. Interessant haben mich namentlich die Aufbewahrungshäuser für Mobilien aller Art, und speziell die für Geld, Werthpapiere und Sicherheits-Verschlässe (Storage houses und Safe Deposit Companies). Das erfindungsreiche Amerika hat die wichtige Frage, wie man sein Eigenthum gegen Einbrecher und Diebe unbedingt sicher zu stellen vermag, vollständig gelöst. An dem erwähnten Aufbewahrungs-System von Werthgegenständen ist bis jetzt alle Kunst und Ausdauer der Diebe und Einbrecher zu

Schanden geworden. Banken sind oft genug beraubt worden, die Safe Deposit-Gesellschaften spotten der raffiniertesten Diebstahls. Was in ihren feuerfesten, unmöglich zu erbrechenden Gewölben aufgespeichert liegt, das kann so wenig hinweggetragen werden, wie es möglich ist, den Niagara-Fall abzuleiten. Die Locale der Safe Deposit-Gesellschaften befinden sich meist unter der Erde in einem Gewölbe. Der Zugang ist durch mehrere eiserne Thüren verschlossen. Jede dieser Thüren ist von einem bewaffneten Hüter bewacht, der Niemanden passieren läßt, der sich nicht gehörig zu legitimiren vermag. Im Innern des Gewölbes steht man gewöhnlich nur zwei lange, vom Boden bis zur Decke ragende Reihen massiv eiserner Kisten in verschiedener Größe, von 5 Zoll bis zu 5 Fuß. Die Kisten haben die verschiedenartigsten Schlösser, deren Combination entweder nur dem Miether bekannt ist, so daß dieser sie allein zu öffnen vermag, oder die zuweilen auch von doppelter Zusammensetzung ist, so daß der eine Verschluss von einem Angestellten der Gesellschaft, der andere aber nur von dem Miether geöffnet werden kann. Diese Art des Verschlusses macht es einem Dieb geradezu unmöglich, einen solchen Kasten zu öffnen, selbst wenn es ihm gelingen sollte, in das Innere des Gewölbes zu gelangen. Die Mauern haben eine durchschnittliche Dicke von wenigstens 3 Fuß und sind theils aus Backsteinen, theilweise aus Granit gebaut, wobei zu besserem Schutz gewöhnlich noch eine besondere Lage von Eisen- und Stahlplatten hinzugefügt ist. (Schluß f.)

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bado-Blatt vom 22. October 1888.)

Adler:

Hesse, Comm.-Rath, Hedderheim.
Hilf, Justizrath, Limburg.
Kohl, Architect, Hamburg.
Kohl, Fbkb., Hamburg.
Horst, m. Fr., Hanau.
Schmidt, Kfm., Köln.
Murrmann, Kfm., Minden.
Kemper, Kfm., Elberfeld.
Heuse, Kfm., Chemnitz.

Central-Hotel:

Seib, Kfm., London.
Roth, Rent., Paris.
v. d. Schleiten, Rent., Holland.
v. d. Aue, Rent. m. Fr., Holland.
Jockel, Kfm., Wien.
Huber, Kfm., Dresden.
Herberg, Rent. m. Fam., Berlin.
Stegmaier, Kfm., Darmstadt.

Hotel Dasch:

Grosshelm, Rent., Blankenburg.

Einhorn:

Hanauer, Kfm., Frankfurt.
Abel, Verlagsbuchhändler, Leipzig.
Salomon, Kfm., Köln.
Darmstädter, Kfm., Darmstadt.
Jucke, Fr., Darmstadt.
Maus, Kfm., Stuttgart.
Ost, Chemiker, Köln.
Mayer, Kfm., Hamburg.

Eisenbahn-Hotel:

Bücher, Kfm., Berlin.
Tamm, Rent., Bonn.

Grüner Wald:

Eichler, Kfm., Berlin.
Walter, Kfm., Darmstadt.
Aron, Kfm., Dresden.

Vier Jahreszeiten:

Gray, m. Fr., England.

Weisse Lillen:

Klein, m. Sohn, Oberstein.

Nassauer Hof:

Roth, Westfalen.
Giesecke, Verlags-Buchhändler m. Fr. u. Bed., Leipzig.
Knippenberg, Frl., Bremen.
Fraenkel, Fbkb., Berlin.

Nonnenhof:

Handruk, Fbkb., Berlin.
Dombrot, Fbkb., Malmödy.
Zimmermann, Fbkb., Mühlheim.
Scheller, Fbkb. m. Fr., Bonn.
Rademacher, Fbkb. m. Fr., Danzig.

Villa Nassau:

Wilberforce, Fr. m. Tocht. u. Bd., Southampton.
Dobede, Fr. m. Bed., London.

Rhein-Hotel:

Meeze, Kfm., Barmen.
Kirchner, Kfm., Petersburg.
Schäfer, Baurath, Köln.
Kaiser, Stud., Berlin.

Hotel Rheinfels:

Langenohl, Ref., Attendorf.

Rose:

Lady Spencer, m. Bd., London.
Honorable Lithbleton, Frl. m. Bd., London.
Ross, m. Fam., Glasgow.

Tannus-Hotel:

Schulz, Fr., Baden-Baden.
v. Michelmann, Frl., Potsdam.
v. Knobelsdorff, Offizier m. Fr., Kalberg.
v. Hertberg, Fr., Kalberg.
Jutze, Kfm., Magdeburg.
Laurenci, Zürich.
Mönchs, Frl., Aachen.
Hönickel, Rent. m. Fam., Gotha.
Fallberg, Kfm. m. Fr., Detmold.
Wergo, Rent. m. Fam. u. Bed., Mailand.

Hotel Victoria:

v. Wintzingerode, Fr., Dresden.
Grünschild, Rechtsanwalt m. Fr., Melsungen.

Becker, Rent., Kiel.
Wallenstein, Capellmst., Frankfurt.
Frieberg, Fr. Rent., Schweden.
Meisner, Dr. med., Berlin.

Hotel Vogel:

Fischer, Weinhändler, Bensheim.
Fromberg, Kfm., Berlin.

Hotel Weins:

Fahlberg Fbkb. Dr., Magdeburg.
Coester, Oberförster, Hadamar.

In Privathäusern:

Pension Fiserius:
Hildebrandt, Frl., Weinheim.
Hotel Pension Quisisana:
Winter, m. Fam., Louisville.
Villa Prince of Wales:
Barra, Frl., England.
Wynne, 2 Frls., Wales.
Wilhelmstrasse 88:
Nathan, m. Fam., Chicago.

Vereins-Nachrichten.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Nachmittags von 2-4 Uhr: Mädchen-
Zeichenschule; Abends von 6-10 Uhr: Gewerbliche Modellschule.
Gärtnerverein „Hebera“. Abends 8 Uhr: Beginn der Winterturfe.
Kaiserlicher Stenographen-Verein. Abends 8 Uhr: Übung.
Lokal-Gewerbeverein. 8 1/2 Uhr: Vereins-Abend im „Rohren“.
Turn-Verein. Abends 8-10 Uhr: Ringenturnen activer Turner u. Jünglinge.
Männer-Turnverein. Abends von 8-10 Uhr: Ringenturnen.
Wiesbadener Turn-Gesellschaft. Abends von 8-10 Uhr: Ringenturnen.
Männergesang-Verein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Alle Union“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Liederkreis“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesang-Verein „Silda“. Abends 9 Uhr: Probe.

Termine.

Vormittags 10 Uhr:

Einreichung von Submissionsofferten auf die beiden Anbau an den Feuerweh-
thurm in d. Rengasse vorkommenden Arbeiten, b. Stadtbaumeist. (S. 216.)

**Meteorologische Beobachtungen
der Stadt Wiesbaden.**

1888. 20. und 21. October.	7 Uhr Morgens.		2 Uhr Nachm.		9 Uhr Abends.		Tägliches Mittel.	
	20.	21.	20.	21.	20.	21.	20.	21.
Barometer (mm)	764.1	763.7	764.2	762.4	764.2	761.2	764.2	763.4
Thermometer (C.)	0.0	0.0	+7.1	+7.9	+4.5	+0.9	+4.0	+2.4
Dampfspannung (mm)	3.7	4.3	3.8	4.8	4.8	4.5	4.1	4.5
Relat. Feuchtigkeit (%)	81	92	51	60	76	90	69	81
Windrichtung und Windstärke	S. D.	S. D.	S. D.	S. D.	S. D.	S. D.	S. D.	S. D.
Allgemeine Himmels- ansicht	schw. bew.	stille.	schw. bew.	schw. bew.	schw. bew.	schw. bew.	schw. bew.	schw. bew.
Regenhöhe (mm)	—	—	—	—	—	—	—	—

Am 20. October: Nachts Reif. Am 21. October: Nachts Reif.

* Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 14. bis incl. 20. October 1888.

I. Fruchtmarkt.			II. Viehmarkt.			III. Futtermittelmarkt.			IV. Holzmarkt.			V. Fleisch.		
Ware	Preis	Einheit	Ware	Preis	Einheit	Ware	Preis	Einheit	Ware	Preis	Einheit	Ware	Preis	Einheit
Weizen . . . p. 100 Agr.	—	—	Blumenthal per Stück	—	—	Butter . . . per Agr.	2.30	2	Ein Eichen	1.70	1	Ochsenfleisch:	—	—
Gerste . . . „ 100 „	14.30	13.40	Kopfsalat . . . „	—	—	„ „ „ „ „	2.25	1.40	„ „ „ „ „	1.80	1.10	b. d. Keule . . . p. Agr.	1.44	1.40
Hafer . . . „ 100 „	7.80	7.60	Gurken . . . „	—	—	„ „ „ „ „	8	7	„ „ „ „ „	1.70	1	Bauchfleisch . . . „	1.32	1.20
Gerste . . . „ 100 „	9.40	7	Grüne Bohnen p. Agr.	—	—	„ „ „ „ „	5	3	„ „ „ „ „	4	3.80	Auf- u. Rindfleisch . . .	1.20	1
II. Viehmarkt.			Neue Erbsen p. 0.5 Ltr.	—	—	„ „ „ „ „	1.4	1	„ „ „ „ „	8.20	2.20	Schweinefleisch . . .	1.32	1.20
Fette Ochsen:	—	—	Wirsing p. St.	9	8	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	2.80	2	Kalb-	1.40	1
I. Qual. p. 50 Agr.	65	63	Reisig p. Agr.	7	6	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	Schafffleisch	1	—
II. „ „ „ „ „	61	60	Reisig p. Agr.	15	12	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	Dörrfleisch	1.60	1.40
Fette Kühe:	—	—	Rothkraut . . . p. Agr.	12	8	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	Solbierfleisch	1.32	1.20
I. Qual. p. 50 „	55	54	Gelbe Rüben . . .	12	8	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	Schinken	1.84	1.70
II. „ „ „ „ „	51	50	Weiße Rüben . . .	12	10	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	Schmalz (geräuchert) . .	1.80	1.60
Fette Schweine p. „	1	1	Kohltrabi (oh-erb.)	8	6	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	Schweinefleisch . . .	1.60	1.40
„ „ „ „ „	1.20	90	Kohltrabi	10	5	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	Kiemenfett	1	—
„ „ „ „ „	1.20	1	Erbsen p. 0.5 Ltr.	—	—	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	Schwarzmagen: . . .	1.60	1.60
„ „ „ „ „	1.20	1	Preißelbeeren . . .	—	—	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	frisch	1.84	1.80
„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „ p. Agr.	1.20	40	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	geräuchert	1.60	1.60
„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	40	10	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	Bratwurk	1.40	1.40
„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	40	10	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	Leber- u. Blutwurk: . .	—	—
„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	40	10	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	frisch p. Agr.	—	—
„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	40	10	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—	geräuchert	1.84	1.60
„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	40	10	„ „ „ „ „	1.20	1	„ „ „ „ „	—	—			

Fremden-Führer.

Königliche Schauspiele. Abends 6 1/2 Uhr: „Krieg im Frieden“.
Circus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr: Concert.
Merkel'sche Kunst-Ausstellung (neue Colonnade). Geöffnet: Täglich von
8 Uhr Morgens bis 6 Uhr Abends.
Alterthums-Museum (Wilhelmstrasse). Während der Wintermonate
geschlossen. Besonders gewünschte Besichtigung wolle man
Friedrichstrasse 1 anmelden.
Königliches Schloss (am Markt). Castellon im Schloss.

Course.

Frankfurt, den 20. October 1888.

Geld.	Beckel.
Holl. Silbergeld Mt.	—
Dukaten . . .	0.00—9.70
20 Fres.-Stücke	16.13—16.17
Sovereigns . .	20.88—20.88
Imperialen . .	16.69—16.74
Dollars in Gold	4.16—4.20
Amsterdam 168.70 bz.	
London 20.410—415 bz.	
Paris 80.55—60—55 bz.	
Wien 167.80 bz.	
Frankfurter Bank-Disconto 4 1/2 %.	
Reichsbank-Disconto 4 1/2 %.	

**Auszug aus den Civilstands-Registern
der Stadt Wiesbaden.**

Geboren. Am 14. Oct.: Dem Tagelöhner Heinrich Trubold e. S.
N. Adolf Wilhelm Adam. — Dem Theater-Agenten Robert Schäfer e. S.
N. Heinrich Paul Franz Moritz. — Am 15. Oct.: Dem Decorationsmaler-
gehilfen Wilhelm Varten e. S. N. Wilhelm Heinrich Johann Albert.
— Am 16. Oct.: Dem Grundarbeits-Unternehmer Christian Röder Zwilling-
töchter, N. Cornelia und Theresia.

Aufgeboten. Der Hausdiener Philipp Heinrich Carl Raux aus
Delsberg, Kreis St. Goarshausen, wohnh. dahier, und Auguste Pfeiffer
aus Sagenelshausen im Unterlahnkreis, wohnh. dahier. — Der verw.
Fuhrknecht Christian Gros aus Hellenhahn, Kreis Westerburg, wohnh.
dahier, und Johanne Elisabeth Müller aus Ahnau im Oberlahnkreis,
wohnh. dahier. — Der Metzger Carl Friedrich Obericher aus Badstadt,
Kreis Hildesheim, wohnh. zu Badstadt, früher dahier wohnh., und Anna
Marie Lambrich aus Delsberg, Kreis St. Goar, wohnh. zu Delsberg,
früher zu Hattenheim im Rheingaukreis wohnh.

Verheiratet. Am 20. Oct.: Der Königl. Bayerische Premier-
Lieutenant à la suite des 2. Fuß-Artillerie-Regiments Freiherr Wilhelm
Christian Eberhard von Waldenfels aus München, wohnh. daselbst, und
Agnes Dorothea Reinholdine von Rex von hier, bisher dahier wohnh. —
Der Schuhmacher Georg Conrad Nagel aus Eicheldorf, Kreis Nidda,
wohnh. dahier, und Philippine Magdalene Wiegner aus Neuweilnau,
Kreis Uffingen, bisher dahier wohnh. — Der Bäcker David Adolf Ruf
aus Auringen, Landkreis Wiesbaden, wohnh. dahier, und Margarethe
Magdalene Kohl aus Plag, Königl. Bayerischen Bezirksamts Brückenau,
bisher dahier wohnh. — Der Tagelöhner Johann Heinrich Schlenker
aus Hohenfels, Kreis Weipert, wohnh. dahier, und die gerichtlich
geschiedene Ehefrau des Dienstmanns Georg Heinz, Margarethe, geb.
Lambol, aus Schierstein, bisher dahier wohnh. — Der Fabrikant Carl
Adam Johann Gail von hier, wohnh. dahier, und Lina Elisabeth Louise
Grün von hier, bisher dahier wohnh.

Gestorben. Am 19. Oct.: Der Regierungsbote a. D. Georg Jacob
Dabitsch, alt 42 J. 2 M. 18 T. — Catharine, geb. Kappes, Ehefrau des
Spezereiwarenhändlers Johann Peter Wüß, alt 31 J. 1 M. 22 T. —
Der verw. Rentner Adolf Schellenberg, alt 70 J. 3 M. 20 T. —
Ernestine, geb. Werner, Ehefrau des Tagelöhners Philipp Ebert, alt 38 J.
9 M. 23 T. — Am 20. Oct.: Johanne, geb. Born, Wittve des Schuh-
machers Conrad Presber, alt 51 J. 4 M. 25 T.

Königliches Standesamt.

Lokales und Provinzielles.

*** Zur Theater-Neubaufrage.** Der öffentlichen Einladung „zur Besprechung über Mittheilungen aus Berlin in der Theater-Neubaufrage“ waren am Samstag Abend ungefähr 100 Personen in das „Hotel Schützenhof“ gefolgt. Bei Eröffnung der Versammlung ergab sich, daß die Zustimmung von Gegnern des Projectes des Gemeinderaths, Bau an die Paulinenstraße, und Anhängern des Hoffmann'schen Planes, Neubau an die neue Colonnade, ausgegangen war. Herr Sanitätsrath Dr. Heymann führte den Vorsitz. Herr Securius, als erster Redner, führte aus, die von Herrn Oberbürgermeister Dr. v. Jbell im Gemeinderath gegebenen Erklärungen hinsichtlich der Behandlung der Platzfrage in Berlin entsprechen nicht ganz dem, was er an maßgebender Stelle in Berlin in der gleichen Angelegenheit erfahren habe. Nach des Herrn Oberbürgermeisters Ansicht sei es nach dessen in Berlin gemachten Erfahrungen bekanntlich das Gelegentlichste, an dem einmal gewählten Platz an der Paulinenstraße festzuhalten. Seine (des Redners) Erklärungen hätten ihm den gegentheiligen Eindruck verschafft, in Berlin sei man mit der Wahl dieses Platzes nicht einverstanden. Darin, daß die zuständige Behörde in Berlin i. Z. den hiesigen Gemeinderath ermahnt hat, noch Pläne zu schicken und andere Plätze in Vorschlag zu bringen, liege der beste Beweis hierfür. Kaiser Wilhelm I. habe den Platz an der neuen Colonnade für geeignet gefunden und sich mit demselben einverstanden erklärt. Die Herren in Berlin wollten nicht bestimmend auf die hiesigen Behörden einwirken, sie hätten auf eine andere Weise zu verfahren gegeben, daß man einen neuen Platz suchen möge. Das letzte Wort habe immer noch der Kaiser und es sei wahrscheinlich, daß der Kaiser sich frage: Was hat mein Großvater dazu gesagt? und wenn er dann höre, daß der hochselige Monarch den Platz hinter der neuen Colonnade für den geeignetsten gefunden, dann werde auch er sich für diesen Platz entscheiden. Herr Sanitätsrath Dr. Wilhelm Wies auf das bekannte Votum des ärztlichen Vereins hin, der sich gegen Bebauung des Warmen Dammes erklärt hat, und behauptet, daß eine Stadt nie genug freie Plätze haben könne. In anderen Städten würden solche mit großem Kostenaufwande aus sanitären Gründen geschaffen, hier wolle man eine solche Anlage, die weit und breit ihres Gleichen nicht finde, zerstören. Herr Commerzienrath Gräber erklärte, der verstorbene Geheimrath Langenbeck habe es als Wahnsinn bezeichnet, den Theater-Neubau auf dem Warmen Damm zu errichten, weil dadurch die Vernichtung desselben unausbleiblich sei. Der frühere Hofmarschall Graf Bervander habe bestätigt, daß Kaiser Wilhelm I. der Bebauung des Warmen Dammes entschieden abhold gewesen sei. Außer der bekannten, von ihm (Redner) veranlaßten Petition gegen das gemeinderathliche Project seien solche von ihm in gleicher Sache späterhin auch an Kaiser Friedrich und Kaiser Wilhelm II. abgegeben worden. Redner glaubt, daß Kaiser Wilhelm II. die letzte Petition noch nicht zu Gesicht gekommen ist. Jeder, dem die Schönheit der Natur, dem das Wohl der Kranken am Herzen liege, müsse mit dafür sorgen, daß der geplante Pantheismus am Warmen Damm nicht begangen wird, daß nicht die Art an diese herrlichen Bäume gelegt wird. Herr Simon Hess bemerkt, daß die in den Blättern ersassene Einladung anstatt „wer für einen schnellen Theaterbau“ ist, komme u. s. w., hätte lauten müssen: „wer für eine Verschleppung der Theater-Neubaufrage auf unabsehbare Zeit ist, der komme heute Abend in den Schützenhof“, denn sollte der ganz unmögliche Fall eintreten, daß die Abstimmung im Bürger-Ausschuß eine dem Gemeinderaths-Beschluß entgegenstehende wäre, dann liege die Frage erst recht im Argen. Seine Gründe gegen den Anbau an die neue Colonnade sind folgende: 1) würde das Ensemble, wie es das Gurbau und die beiden Colonnaden bilden, durch einen einseitig über die Colonnade hervorragenden Bau zerstört; 2) müsse das Terrain unbedingt referirt werden, um für den immer kleiner werdenden Curiaal einen Platz zu schaffen, der über die Colonnade nicht hervorzuragen brauchte; daneben ließe sich auch das von den Herren Ärzten so sehr empfohlene Riga schaffen. Die Anlagen des Warmen Dammes würden absolut nicht geschädigt, Nachen, Düsseldorf, Leipzig u. s. w. bewiesen dies. Es müsse grobhartig werden, wenn der Theaterbau frei von allen Seiten (wie sich dies für einen solchen Bau gezieme) in die Anlagen zu stehen kommt. Die Frequenz des Warmen Dammes sei gar nicht so bedeutend, als man glauben machen wolle, am Tage seien dort in Masse die Kinder Mädchen zu sehen und Abends Besucher, von denen er lieber nicht reden wolle. Redner bricht sein Erkennen aus, über die Bemerkung des Herrn Securius, Herr Oberbürgermeister v. Jbell habe eine irrige Auffassung der Stimmung in Berlin mitgebracht. Er halte die Darstellung des Herrn Oberbürgermeister v. Jbell für die richtige und darnach wird der Herr Minister des königlichen Hauses die Genehmigung des Platzes an der Paulinenstraße gerne bei Sr. Majestät dem Kaiser beantragen. Nach allen diesen Darlegungen könne er die Wahl des Gemeinderaths als die beste und allein richtige bezeichnen. Herr Flindt entgegnete, daß man den Platz an der neuen Colonnade in Berlin als den idealsten, praktischsten und auch billigsten erkannte. Wenn man in Berlin dem Gemeinderath nochmals die Wahl des Platzes überlassen habe, so sei dies der beste Beweis, daß man dort den Platz an der Paulinenstraße nicht wolle. Herr Flindt wandte sich hierauf gegen die Behauptungen des Herrn Hess be-

züglich des Verkehrs auf dem Warmen Damm, ebenso Herr Adam Schmitt und Herr Sanitätsrath Dr. Wilhelm. Letzterer betonte, man schide nicht die Kinder Mädchen ihre Wege, sondern der Kinder wegen dahin, weil hierfür der Warme Damm der einzige geeignete Platz in der Stadt sei. Herr Flindt erklärte noch, Kaiser Wilhelm habe nicht einmal, sondern dazwischen Male gesagt: „Wie kann man nur an einen anderen Platz denken, als an die neue Colonnade.“ Auch der Herr Regierungs-Präsident habe sich stets für diesen Platz ausgesprochen, und wenn der Herr Regierungs-Präsident noch andere Plätze ebenfalls gutgeheißen habe, so sei dies nur geschehen, um die Platzfrage nicht auf's Neue zu verschleppen. Herr Securius ist es ungewiss, daß der Uebergang des Theaters in städtische Verwaltung kommen muß, und alsdann wäre es sehr gut, wenn Curiaal und Theater beieinander seien. Das Project des Baues eines großen Saales an die neue Colonnade müsse durch den Anbau des Theaters endlich bereinigt werden. Es sprachen noch die Herren Graeber, Flindt und Büdingen. Letzterer hob hervor, daß der Gemeinderath in der Theaterfrage schon viele Wandlungen durchgemacht habe und eine solche abermals durchmachen könne. Stehe das Theater an der Paulinenstraße, so baue man den neuen Curiaal auch noch auf dem Warmen Damm und dann habe man denselben gesehen. Herr Sanitätsrath Dr. Heymann trat in seinem Resümee der Verhandlungen mit warmen Worten für die Erhaltung des Warmen Dammes ein und erklärte hinsichtlich des Planes der Erbauung eines Curiaals an die neue Colonnade, ein solcher sei im Sommer unbenutzbar und einen Winter-Curiaal gebe es in der ganzen Welt nicht. Einen solchen Saal könne man sich nur nach Norden denken und zwar hinter die alte Colonnade. Schließlich wies er noch auf die Hoffmann'schen Pläne beigegebenen Skizzen hin und forderte, da die Discussion beendet war, zur Unterzeichnung einer Petition an Gemeinderath und Bürger-Ausschuß auf, worin um Erhaltung des Warmen Dammes in seiner jetzigen Gestalt und Wahl des Platzes an der neuen Colonnade gebeten wird. (Ueber das Resultat der gestrigen Verhandlungen des Bürger-Ausschusses in der Theater-Neubaufrage siehe „Nachtrag.“)

*** Landtag der nationalliberalen Partei in Nassau.** Aus Stadt und Land waren am Sonntag Nachmittag Anhänger der nationalliberalen Partei aus Nassau hier in der „Kaiser-Halle“ versammelt. Der Besuch war ein so zahlreicher, daß schon um 3 Uhr, auf welche Stunde die Einladung lautete, der Saal dichtbesetzt erschien. Herr Prof. Dr. Grimm von hier eröffnete die Versammlung kurz nach 3 Uhr mit einer Begrüßungsrede, in deren Verlauf er darauf hinwies, daß es seit dem unumkehrbaren Bestehen des Vereins zum ersten Male sei, daß die Parteigenossen sich gemeinsam zusammenfänden. Derartige Versammlungen seien aber gerade jetzt von Werth durch den Austausch der Anschauungen über die gegenwärtigen politischen Aufgaben. Redner schilberte nun die Entstehung der nationalliberalen Partei in Preußen, der sich 1866 auch die nach Berlin gesandten Abgeordneten der nassauischen Fortschrittspartei angeschlossen hätten. Diese Fortschrittspartei sei nicht eine Partei gewesen im Sinne der jetzigen deutsch-freimüthigen Partei. Die Abgeordneten, unter falscher Führung gerathen, seien dann nach und nach zu anderen, extremen Lager mit übergegangen und auch die Wähler hätten ohne viele Ueberlegung diesen Wandel mitgemacht. Damit waren unsere politischen Verhältnisse in Nassau gründlich verfahren. Es kam die Zeit, in der es schien, als ob das ganze nassauische Volk im Grunde genommen ein radikales sei. Das nassauische Volk ist kein radikales Volk, sondern es hat in langer parlamentarischer Vergangenheit gelernt, daß das Wohl des Staates nicht gefördert wird durch den Kampf extremer Parteien, sondern die gemäßigten Parteien in Stadt und Land eifrigher seinem Wesen. Erst vor 5 Jahren hat die nationalliberale Partei sich erinnert, daß es Pflicht und Schuldigkeit ist, sich wieder auf eigene Füße zu stellen und sich gegen die Tyrannei, welche man von Berlin ausübte, aufzulehnen. Die Reihen unserer Partei haben sich fortwährend vermehrt und wir dürfen hoffen, daß es sich in diesem Wahlkampfe wieder zeigt, daß wir Kraft genug haben, trotz aller Schwierigkeiten den Sieg zu erringen. Eine große Waffe gibt es unter uns, speziell in Wiesbaden, welche im Herzen abhold ist jenem verneinenden Treiben, welches es noch nie zu einem Resultat gebracht hat, die aber unter dem Banner der Genossen stehen. Sie getrauen sich nicht, Farbe zu bekennen, weil sie fürchten, in den Wirthshäusern verspottet zu werden, weil sie fürchten ihre Knudenschaft zu verlieren. In politischen Dingen muß man Mann sein, denn es handelt sich da nicht um kleine Sachen, sondern um das Wohl des Staates, da muß man den Muth der Ueberzeugung haben. Redner spricht das Bedauern aus, daß es Herrn Justizrath Scholz, welcher zu sprechen beabsichtigte, nicht möglich gewesen ist, sein Wort zu halten, weil er an schwerer Krankheit darnieder liegt. — Herr Geh. Hofrath Prof. Dr. A. Fresenius übernimmt den Vorsitz. Er gebührt des Ablebens der zwei Kaiser und wirft einen Blick in die Zukunft. „Unter dem jugendlichen Herrscher weht es uns bereits an, wie wenn ein Frühlingshauch über die Erde dahin geht, und Alle ahnen, daß eine neue Zeit anzubrechen beginnt. Alle Parteien rüsten sich mit neuer Thätigkeit, um ihre Ideale zu verwirklichen. So ruft denn auch die national-liberale Partei alle Mann an Bord. Möge der Wind ihren nur auf das Wohl des Vaterlandes gerichteten Bestrebungen ein günstiger sein!“ Mit lebhaftem Beifall wird Oberbürgermeister Dr. Miquel empfangen: Er sei, so ungefähr führte er aus, gern

der Einladung nach Wiesbaden gefolgt, weil er es für seine Pflicht gehalten habe, den Männern, die hier in jahrelanger Arbeit die Organisation der national-liberalen Partei mit so viel Erfolg in die Hand genommen haben, sein lebhaftes Interesse an ihrem heilsamen Werke zu beweisen und nach seinen schwachen Kräften mitzuwirken. Redner schilbert in kurzen Zügen die geschichtliche Entwicklung der politischen Parteienverhältnisse in Deutschland. Eine politische Partei, welche heutzutage keine feste Organisation besitze, die nicht täglich auf dem Plage sei und ihre Ansichten täglich systematisch zu verbreiten suchte, eine solche Partei gerathe bald in's Hintertreffen, selbst wenn die Mehrheit der Bevölkerung innerlich auf ihrer Seite stehe. Die gemeinschaftliche Organisation aus der alten nassauischen Zeit sei in den Händen der Fortschrittspartei verblieben und die gemäßigten liberalen Männer ohne rechten Verband geblieben. Er verleihe die Stimmung, die auf dem Boden der alten Provinzen entstanden sind, als Historiker wohl, aber hier in diesen Landes- theilen sollten wir uns dadurch nicht antreiben lassen, gerade diejenigen Männer, die sich hier als gute Nassauer fühlen, sollten sich doch klar machen, daß ihnen ein fremdes Product in's Land gebracht worden ist. Stelle man sich vor, es hätte diese Partei seit 1866 im preussischen Land- tage und später im Reichstage die Mehrheit gehabt, wo wären wir heute in den deutschen Ländern? Wir hätten weder eine Verfassung des nord- deutschen Bundes, noch eine deutsche Reichsverfassung, weder den großen Anlauf der deutschen Rechtsinheit, die deutschen Zollgesetze, noch ein auf festen, gesetzlichen Basen beruhendes Heer, wir hätten weder innerhalb Preussens die große Reform des Eisenbahnwesens, noch die so segensreich wirkende Provinzialverwaltung, weder eine Colonialpolitik im deutschen Reiche, noch eine deutsche Politik in Polen. Jeder müsse zugestehen, daß alle die gewaltigen Fortschritte und Errungenschaften seit 1866 lediglich herbeigeführt durch das Zusammenwirken des deutschen Volkes mit den deutschen Fürsten, mit unseren großen Königen, durch das verständige Zusammenwirken der gemäßigten, ruhig alle Verhältnisse abwägenden Parteien mit unseren großen Führern unter der Leitung des Fürsten Bismarck. Große Reformen ließen sich nur durchführen durch verständige Ab- wägungen aller entgegenstehenden Interessen und Anschauungen. Nur ein einziges Mal sei im preussischen Landtage durch die Mitwirkung aller Parteien ein großes, grundlegendes, organisches Gesetz zu Stande gekommen, das war die Kreisordnung. Die Kreisordnung ist ein höchst segensreiches Gesetz, namentlich in den östlichen Provinzen. In vielen Landestheilen haben wir überhaupt wenige Änderungen nötig, da bestehen ganz gute Gemeinde-Verfassungen, wie das ja im Großen und Ganzen auch in Nassau der Fall ist. Wir haben auf dem Lande eine Menge Aufgaben, welche der Einzelne nicht erfüllen kann, wo eine gemein- same Verbrüderung notwendig ist. Vieles, was man heute mit der neuen Ge- nossenschaftsbildung herstellen will, das kann nach meiner Ansicht in Zu- kunft die Gemeinde als solche übernehmen. In vielen Beziehungen brauchen wir keinen genossenschaftlichen Verband, wir haben die wirtschaftlichen Verbände, man soll sie nur wieder beleben, wieder zu dem machen, was sie in früheren Zeiten gewesen sind. Bezüglich der Ueberlastung vieler Ge- meinden hält es der Redner für berechtigt, der Ueberlastung gegenüber, die nicht durch die Gemeinde selbst, sondern durch den Staat entstanden ist, wenn der Staat die Mittel dazu hat, eine Entlastung eintreten zu lassen. Wenn der Staat bestimmte Vorschriften in Bezug auf Kranken-, Armen- und Schulwesen mache, wenn er bestimmte Anforderungen in Bezug auf die Verwaltung der Polizei, in Bezug auf Herstellung der Gemeindegrenze stelle und diese Auflagen an die Gemeinden immer steigere, sei es berechtigt, daß das große Ganze zuspringe, um die unter der Last zusammenbrechenden Gemeinden wieder zu entlasten. Wegen der Ueberweisung der Grund- und Gebäudesteuer an die Gemeinden seien manche Bedenken vorhanden, die Hauptsache sei aber doch die Ent- lastung der Gemeinden, die Entlastung des Grundbesitzes in Stadt und Land, und das sei gerade Recht, daß die Landwirtschaft sich wirklich in einem kritischen Zustande befinde. Unter Steuerwesen bedürfe trotz aller schon getroffenen Verbesserungen einer großen, durchgreifenden Reform in dem Sinne, daß das große Einkommen und Vermögen gerechter, durchschlagender und gleichmäßiger als bisher herangezogen wird. In kirchlichen Fragen führte Redner aus, die katholische Kirche könne sich heute in Preußen freier bewegen, als in vielen katholischen Ländern und ein großer Theil unserer katholischen Mitbürger erkenne aufrichtig das weite Entgegenkommen des Staates an. Gegenüber der evangelischen Kirche in Preußen begründeter und gerechter Ansprüche derselben an den Staat werden wir uns durchaus nicht ablehnend verhalten. Zum Schluß warnte Redner vor Uubau gegen die in der Geschichte un- erzählten Verdienste Bismarck's und rief mit Bezug auf die bevorstehenden Wahlen: „Thun wir Alle unsere Schuldigkeit, ob wir liegen in dem ein- zelnen Wahlkreise, ob wir unterliegen; liegen wir heute nicht, liegen wir morgen, die allgemeine Strömung ist mit uns.“ Herr Verwaltungs-Vorstands- Director v. Reichenau besprach die kirchlichen und Schulfragen. Anträge wie der v. Hammerstein's hätten in Nassau keinen Boden. Wenn aber in dem Antrage gleichzeitig eine bessere Dotirung der evangelischen Kirche ver- langt wird, so können wir soweit gern zu, denn es ist anerkennen, daß dieselbe während längerer und besonders in der letzten Zeit beinahe als Stiefkind behandelt worden ist. Wir wollen und wünschen, daß die Katho- liken und Protestanten in Gütigkeit und gegenseitiger Achtung leben. Entschieden „Nein“ rufen wir weiter, wenn die Auslieferung der Schule an die Kirche verlangt wird. Wir Nassauer sind stolz auf unsere Schul- einrichtungen und dürfen es sein. Das Schulgeld muß überall gänzlich fallen, auch eine Gehaltsaufbesserung des Lehrerstandes und ausreichende Pächter für die Rektoren ist geboten. Redner verbreitete sich schließlich noch über die Stellung der national-liberalen zur freisinnigen Partei in Nassau und legte: Wir sind der alten Fahne treu geblieben; die Freisinnigen unter ihrem Dictator Richter paciren mit den Ultramontanen und bühnen um ihre Stimmen! Das ist nicht die frühere nassauische Fortschrittspartei!

Herr Haas, Vorsitzender des national-liberalen Wahlvereins Frank- furt a. M., überbrachte die Grüße der Parteigenossen aus Frankfurt. Herr Rechtsanwalt Dr. Osann aus Darmstadt, Führer der heilsamen national-liberalen Partei, diejenigen der Parteigenossen in seiner Heimat. Er schloß mit einem Hochrufe auf den Sieg der National-liberalen auch in dem nassauischen Lande. Der Vorsitzende, Herr Geh. Hofrath Professor Dr. Fresepius, sprach den Rednern den Dank aus und erklärte nach einem begeisterten erwiderten Hoch auf König und Kaiser Wilhelm II. die Versammlung für geschlossen.

o Tagesordnung für die heutige Sitzung des Gemeinderaths: 1) Genehmigung von Rechnungen und Controllen. 2) Genehmigung eines Verpflegungsvertrages. 3) Begutachtung eines Schankconcessions- Gesuches. 4) Anträge der Gas- und Wasserwerks-Commission betreffend: a. die von derselben aufgestellten Grundsätze für die Einführung der electricen Beleuchtung, b. die Errichtung eines Kaufbrunnens auf dem Franzplatz, c. die Erweiterung der Beleuchtungseinrichtungen auf dem Neroberg. 5) Mittheilung des Ergebnisses der letzter gepflanzten Ver- handlungen über das Project einer Wirtschaftsanlage in der Nähe des Chausseehauses, insbesondere die Erwerbung des dazu erforderlichen Terrains. 6) Begutachtung von Bangeisen. 7) Vergebung von Arbeiten und Lieferungen. 8) Gesuche und sonstige Vorlagen verschiedenen Inhalts.

o Der „Wiesbadener Militär-Verein“ feierte am verflossenen Samstag Abend unter zahlreicher Theilnahme seiner Mitglieder und Freunde das 4. Stiftungsfest im „Römer-Saal“. Insbesondere beehrten auch Herr Oberst v. Sack-Jaworski, Commandeur des Hess. Kaiser- Regiments No. 80, Herr Major v. Leidecker, Commandeur der hiesigen Abtheilung des Nass. Feld-Art.-Regts. No. 27, Herr Major v. Auer, sowie Herr Polizei-Präsident v. Rheinbaben und Herr Admiral Werner den Verein durch den Besuch des Festes. Der Präsident des Vereins, Herr G. Cron, begrüßte in einer zündenden Ansprache die Mitglieder und Gäste, hieß im Namen des Vereins Alle herzlich willkommen und eröffnete die Feier nach alter soldatischer und patriotischer Sitte mit einem begeisterten aufgenommenen Hoch auf Kaiser Wilhelm II. Der Ehrenvorsitzende des Vereins und Vorsitzende des Nass. Krieger-Verbandes, Herr Hauptmann v. Soltenberg, leitete den Verein in einer längeren Rede, worin er die Geschichte desselben seit der Begründung wiedergab. Herr Contre-Admiral Werner gab seiner Freude über die gute Kameradschaft der Vereinsmitglieder Ausdruck und weichte derselben ein lebhaft wiederhallendes Hoch. Auch Herr Oberst v. Sack- Jaworski wies in einer Ansprache die edlen Theilnehmenden des Vereins und brachte denselben ein Hoch. Der Dänen, welche das Vereinsinteresse durch ihre Theilnahme zu fördern suchten, gedachte Herr Polizei-Präsident v. Rhein- baben. Unter den Vorträgen der Gesang-Abtheilung wurde besonders befallsig das Duett „Jäger-Brüder“ aufgenommen. Der einstige Schwan- Musleiter Spilg verhehlte nicht seine Wirkung. Ein kleines 10jähriges Mädchen, Anna Dallmer aus Frankfurt, erzielte mit einer Declamation „Kaiser Wilhelm vor der Himmelstür“ lebhaften Beifall. Bei eifrigem Tanz und gemüthlicher Unterhaltung währte das wohlgelungene Fest bis zum frühen Morgen.

* Fremden-Verkehr. Zugang in der verflossenen Woche laut der täglichen Listen des „Gazette-Blatt“ 102 Personen.

* Kleines Notizen. Am Samstag Nachmittag waren kurz vor 1 Uhr in dem Hause Hainbrunnstraße 10 auf den Boden gelegte wollene Stoffe in Brand gerathen. Von der Revier-Polizeiwache aus war mittels des neuen Feuer-Telegraphen „Kleinfeuer“ auf die städtische Feuerwache gemeldet worden; letztere war 3 Minuten nach erhaltenem Meldung an der Brandstätte eingetroffen, kam jedoch nicht mehr in Thätigkeit, da der Brand bereits durch die Hausbewohner gelöscht war. — In der Nacht vom Samstag zum Sonntag ist in dem Hause Taunusstraße No. 49 vom Hofe aus durch das Parterrefenster, das halb offen stand, eingestiegen, von diesem Zimmer aus in den vorderen Hofener Hofen Friseurladen einge- drungen, die Ladenkasse erbrochen und aus ihr die Summe von etwa 10 Mk. in Kleingeld samt einem kleinen Spiegel gestohlen worden. — In der Nacht von Freitag zum Samstag war auch in dem Hause Kommen- platz No. 6 vom Hofe aus durch ein offenes Oberfenster in das litho- graphische Atelier der Herren Gebrüder Reimach eingestiegen worden; nach Durchwühlung sämtlicher Kiste hat der Dieb, nachdem er zwei Stellschloß in der Höhe von je 30 Mk. gestohlen, unbemerkt den Rückzug angetreten; den einen Stellschloß hat der Dieb in dem August Roth'schen Comptoir, in welches er sich ja auch eingeschlichen hat, zurückgelassen.

Kunst, Wissenschaft, Literatur.

* Königl. Schauspiel. Auf Wunsch des Kaisers unterließ bei der gestrigen Fest-Vorstellung (Geburtstag der Kaiserin) der sonst übliche Prolog. Es ist dies jedoch, wie wir hören, eine Magnahme, die nur für diese Fest-Vorstellung beschlossen wurde und vorläufig für andere derartige Vorstellungen noch keine Gültigkeit hat. — Als unsere erste Opern-Novität wird der „Der deutsche Michel“ von Mohr vorbereitet. — Annette Gessloff tritt am 29. d. M. im Königl. Theater auf.

W. Concert des „Jüther-Vereins“ im Casino-Saale. Der unter der Leitung des Herrn G. Ahrens stehende Verein gab am ver- gangenen Sonntag ein Concert, dessen Programm an Reichhaltigkeit nicht zu wünschen übrig ließ; Terzette, Duette, Chor-Eusembles und Soli- Vorträge dieses Instrumenten wechselten mit anderen instrumentalischen sowie mit in reicher Anzahl hinzugezogenen Vocal-Erleistungen. Die Jüther- ein Instrument, welches sich auf der einen Seite warmer Verehrung und großer Sympathie besonders in Dilettanten-Kreisen erfreut, während man wiederum auf anderer Seite sich vollständig ablehnend dagegen ver-

hals, ihm absolut die Gleichberechtigung mit anderen Instrumenten nicht zugestehen will; trotz der Bemühungen zahlreicher Vertreter desselben ist es daher immer noch nicht gelungen, denselben einen ebenbürtigen Platz im Concertsaale zu erringen. Der Grund davon liegt augenscheinlich neben der einseitigen Pianofortförmigkeit der Bithier in der technischen Behandlung derselben, welche den Componisten abstreicht, weil sie der Phantasie desselben leider nur zu bedeutende Fesseln auferlegt, infolge dessen daher auch die Literatur des Instruments eine nur sehr geringe Entwicklung erfahren hat. Hier wäre vielleicht Gelegenheit für einen ingeniösen Vorschlag gegeben, welcher den Fabrikanten mit dem Spieler vereinigt, durch Verbesserungen und Erleichterungen in der so spröden Applikatur des Instruments dasselbe fähiger mache, sich den Intentionen der Componisten leichter anpassen. Die Vorträge am vorgetragten Abend erfreuten sich einer außerordentlichen Ausrufung, was die Ensembles sowohl wie die Solo-Vorträge betrifft. Herr A. v. Souza, welcher die letzteren übernommen hatte, bewies wiederum, wie sehr er technischen Geschick mit geschmackvollem Vortrage zu verbinden weiß. Unterstützt wurde das Concert zunächst durch Herrn Schwarze, Mitglied der Cur-Capelle, welcher außer einer Arie aus „Don Juan“ ein Concert von Kallist mit großer Geläufigkeit, aber ohne bemerkenswerthe Concert-Eigenheiten dieses, dann ferner aber durch Fräulein J. Dietz aus Frankfurt a. M. und den hiesigen „Meister“ichen Männergesang-Verein“. Fräulein Dietz ist eine sehr talentvolle junge Dame; die Stimme derselben, ein heller Sopran, besitzt eine große Ausgiebigkeit und Fülle, Talent für Coloratur ist entschieden vorhanden, wenn auch letztere noch größerer Schulung bedarf; vor allen Dingen zeigte sich in der Vortragsweise der Sängerin, wenigstens soweit wir vorhergehende Gelegenheiten gehabt haben, dieselbe zu hören, ein ganz bedeutendes dramatisches Talent, wesswegen wir derselben für ihre fernere künstlerische Entwicklung gerne eine recht günstige Prognose stellen möchten. Leider stieg jedoch das Organ etwas angestrengt und auch das Tremoliren hat sich bereits eingeschoben. Ob diese Schwäche eine vorübergehende oder bereits eine permanente ist, entzieht sich natürlich unserer Beurtheilung. Jedenfalls thäte Fräulein Dietz sehr gut, ihrer Stimme Schonung aufzuerlegen. Der „Meister“iche Männergesang-Verein“ ist allerdings nur klein, dennoch aber einer großen Kraftentwicklung fähig, wie ihm überhaupt die Scala der Stimmen sehr hübsch zu Gebote steht; nur wäre es im Interesse des Ensembles sehr erwünscht, wenn sich der erste Tenor einer recht gehörigen Dämpfung anfertigte. Der Verein sang zunächst Ferd. Möhring's „Rheinfahrt“, eine Preiscomposition, welche der vereinigten Meister des Männergesangs für den Sängers-Wettbewerb in Weiburg kurz vor seinem Tode geschrieben hat, das letzte Werk aus seiner Feder, daher sein Schwanengesang. Da Vereine belamisch an Preisjahren ihre Kraft erproben sollen, so pflegen solche in der Regel nicht gerade leicht zu sein; auch der Möhring'sche Chor ist schwer und stellt große Anforderungen an die musikalische Sicherheit der Sänger. Abgesehen davon, daß in dem himmelsvollen Mittelsatz der Composition die Tongebung hinsichtlich der Reinheit vorübergehend Schwankungen unterworfen war, wurde der Composition eine Ausführung zu Theil, der wir Lob und Anerkennung nicht verlagern können. Auch an den beiden später gelungenen Liedern von Silcher und Seibert, welche wir noch gehört haben, ist die Sicherheit, mit der gesungen wurde, sowie die durchaus hübsche Pianofortführung hervorzuheben. Zu wünschen wäre dem Vereine noch eine Verstärkung der Unterstimmen durch gute geistliche Kräfte. — Das Concert war recht gut besucht; sämtliche Vorträge wurden sehr freundlich aufgenommen, einige erfreuten sich sogar eines enthusiastischen Beifalles.

*** Repertoire-Entwurf des Stadt-Theaters zu Mainz.** Dienstag den 28.: „Die schöne Helena“. Mittwoch den 29.: „Rabale und Liebe“. Donnerstag den 30.: Unbestimmt. Freitag den 31.: „Nathan der Weise“. Samstag den 1. d. M.: „Adelaide“. „Hohe Gäste“. „Papa hat's erlaubt“. Sonntag den 2. d. M.: „Dinorah“.

*** Repertoire-Entwurf der vereinigten Stadt-Theater zu Frankfurt a. M.** Opernhaus. Dienstag den 28. (letztes Gastspiel der Königl. preuss. Kammer-Sängerin Frau Pauline Ducca): „Die lustigen Weiber“ (Frau Fluth: Frau Pauline Ducca). Donnerstag den 30. d. M.: „Don Juan“. Samstag den 1. d. M.: „Der Prophet“. Sonntag den 2. d. M.: „Der Masenball“. Dienstag den 3. d. M.: „Orbello“. — Schauspielhaus. Dienstag den 28.: „Adelaide“; hierauf: „Der zerbrochene Krug“; zum Schluß: „Der gerade Weg der beste“. Mittwoch den 29. (Gastspiel der Frau Niemann-Naabe): „Ein Tropfen Gift“ (Gertha: Frau Niemann-Naabe). Donnerstag den 30. (Gastspiel der Frau Niemann-Naabe): „Francillon“ (Francisco: Frau Niemann-Naabe). Freitag den 31. (Gastspiel der Frau Niemann-Naabe): „Julius Caesar“. Samstag den 1. d. M. (vorletztes Gastspiel der Frau Niemann-Naabe): „Die Geschwister“ (Marianne: Frau Niemann-Naabe); hierauf: „Cyprienne“ (Cyprienne: Frau Niemann-Naabe). Sonntag den 2. d. M. (letztes Gastspiel der Frau Niemann-Naabe): „Dorf und Stadt“ (Vorse: Frau Niemann-Naabe).

*** Aus der Theaterwelt.** Herr Hof-Schauspieler Hofparr wird demnächst mit den „Münchenern“ eine dreiwöchentliche Gastspielreise antreten und bereits am 28. October in Leipzig die erste Vorstellung geben. Die Reise erstreckt sich hauptsächlich durch Norddeutschland, sowie auf die größeren Städte Ostpreussens und Pommerns. Erst im Juli künftigen Jahres erfolgt die Rückkehr nach München. — Wie aus Wien gemeldet wird, hat General-Intendant v. Bezzany die Demission Sonnenthal's von der provisorischen Leitung des Burgtheaters angenommen, denselben jedoch ersucht, noch so lange im Amte zu bleiben, bis ein Nachfolger gefunden sei. Es wurde hierfür ein Termin von 14 Tagen festgesetzt.

*** Bühnenliteratur.** Oscar Blumenthal arbeitet gegenwärtig an einem neuen Lustspiel, welches bereits fast vollendet ist und den seltsamen Titel „Der Baumgast“ trägt. Der „Baumgast“, in Oesterreich unter dem Namen „Kiebig“ bekannt, ist ein Mensch, der an allen Freuden und Genüssen des Lebens Anderer theilnimmt, ohne selbst eigentlich an ihnen

theilhaftig zu sein, und der durch behagliche Zustimmung seiner Freude an jenen Genüssen Ausdruck gibt. — Felix Wiltzky hat dem „Berliner Theater“ ein neues Schauspiel eingereicht, welches sofort im Manuscript zur Aufführung angenommen wurde. Die Novität, deren Titel noch nicht festgestellt worden ist, wird in dieser Saison mit Hedwig Niemann und Ludwig Varian in den Hauptrollen am „Berliner Theater“ in Scene gehen. — Die Direction des Bremerischen Stadttheaters hat sodann ein vieractiges Lustspiel „Auf Umwegen“ von dem Redactions-Mitglied der „Berliner Zeitung“, Dr. Carl Müller, zur Aufführung angenommen. — Am Stuttgarter Hoftheater gelangte am 17. October das Volksschauspiel „Der Gnadenbühner“ als Novität zur Aufführung. Die Verfasserin, Emma Belg, wohnte der Vorstellung bei. Das Stück, welches etwas stark sentimental angehaucht ist und Bayern-Charaktere und Sitten schildert, wie sie gewöhnlich nicht sind, erzielte einen Achtungs-Erfolg.

*** Die Sammlungen für das Frankfurter Kaiser Wilhelm-Denkmal** sind nunmehr abgeschlossen und der Denkmals-Ausschuss hat sich für ein Reiterstandbild aus Bronze entschieden, welches auf dem Roßmarkt seine Aufstellung finden soll. Der Magistrat ist damit einverstanden und beantragt nun auch bei der Stadtverordneten-Versammlung die erforderliche Zustimmung zur Errichtung des Roßmarktes für das Kaiser-Denkmal. In dieser Zustimmung ist wohl nicht zu zweifeln.

*** Sol's neuestes Werk „Der Traum“** ist bereits in deutscher Uebersetzung von Alfred Ruhemann in S. Fischer's Verlag zu Berlin erschienen.

*** Die Gesellschaft „Arantia“**, welche bekanntlich die Volks-Sternwarte im Berliner Ausstellungspark errichtet, gibt jetzt auch eine reich illustrierte naturwissenschaftliche Monatschrift: „Simul und Erde“ heraus. Die Redaction liegt in den Händen des bestens bekannten astronomischen Schriftstellers Dr. M. Wilhelm Meyer. Das erste Heft liegt bereits vor und bringt eine Fülle hochinteressanter und anregender Beiträge. Die Zeitschrift ist vom Baetel'schen Verlage äußerst geschmackvoll und vornehm ausgestattet worden, die beigegebenen Zeichnungen sind durchweg vorzüglich. Die Zeitschrift, welche die Popularisirung der Naturwissenschaften und die Verbreitung der Freude an der Naturkenntnis nach Kräften fördern will und wird, hat einen großen Kreis namhafter und berühmter Mitarbeiter um ihre Fahne versammelt. Bei dem immer mehr sich verbreitenden Interesse des Publicums an den naturwissenschaftlichen und speziell astronomischen Vorgängen wird es dem ausgezeichneten Unternehmen an Freunden und Anhängern nicht fehlen.

*** Ein deutsches Künstler-Institut in Rom.** Im preussischen Cultusministerium fanden in den letzten Tagen Beratungen statt, welche die Gründung eines deutschen Reichs-Instituts für studirende junge Künstler in Rom zum Gegenstand hatten.

*** Professor Wilhelm Kieffahl**, der vor wenigen Tagen in München verschiedene treffliche Künstler, hat seine Laufbahn als Illustrator begonnen. Er zeichnete 1848 die architectonischen Illustrationen für Kugler's Kunstgeschichte, wodurch er sich eine bedeutende Vorbildung für die später von ihm mit so großem Erfolg cultivirte Architecturmalerie erworb. Er wandte sich jedoch zunächst der Landschaftsmalerie zu; vorübergehend stellte er norddeutsche Landschaften dar, bald aber lernte er die Alpen kennen, und fand namentlich in der himmelsvollen Wiedergabe der erhabenen Gebirgswelt, die er in geschickter Weise durch reiche farbige Staffage zu beleben wußte, seine Aufgabe. Sein erstes hervorragendes Bild dieser Art war die „Trauerversammlung in Appenzel“. Ihm folgte die „Feldandacht Passauer Hirten“ (in der Berliner National-Gallerie), welche dem Künstler die goldene Medaille der Kunstausstellung einbrachte und 1880 der ebenfalls im Besitze der Berliner National-Gallerie befindliche „Allerheiligentag in Bregenz“. In demselben Jahre verließ er Berlin, um nach Rom zu gehen, wo er sich ebenso sehr in das Studium der dortigen Baudeckmäler, wie in das Leben der Geisteswelt und ihre Umgebung versenkte, nachdem er zunächst die Staffage zu seinen erst bestimmten Straßenbildern und architectonischen Interieurs entnahm. Die Gemälde, welche Kieffahl seit seiner Reise nach Rom mit einer Kraft des coloristischen Ausdrucks, die sich schnell zu voller Reife entwickelte, gemalt hat, lassen sich in drei Gruppen theilen. Es sind theils Ansichten von geschichtlich bedeutsamen Bauwerken und Straßen, belebt durch einen fesselnden Vorgang, wie z. B. das „Pantheon des Agrippa“ (in der Dresdener Gallerie) mit einem vorübergehenden Zeichnungs, das „Forum Romanum“ (1877), das „Anderbegräbnis in Paphos“, theils Innenansichten, wie das „Necrotorium eines schwäbischen Klosters“, das „anatomische Theater zu Bologna“ und die „Bauern-Deposition“ in der Vorhalle eines Klosters, theils Hochgebirgs-Partien mit geistvoller Staffage, wie die „Trauerversammlung vor einer Kapelle im Bregenz-Wald“ (1878), die „Segnung der Alpen“, nach einem Motive von Montan (1881) und die „Glaubensboten in den thätischen Alpen“, welche ein heidnisches Opfer stören, ebenfalls nach einem Motive von Montan (1884). Allen diesen Bildern gemeinsam ist der feierliche Ernst der Stimmung und dem entsprechend auch eine ernste Haltung des Colorits, welches gleichfalls nach dem Ausdruck des Erhabenen strebt.

*** Der alte Classiker Oscar Justinus.** Eine der lustigsten und schwierigsten Standeserhebungen ist soeben in Wien Herrn Oscar Justinus, dem Verfasser von „Griechisches Feuer“ widerfahren. In einer offenbar aus dem Bureau der Direction hervorgegangenen Zusammenkunft der im alten Burg-Theater vorgeführten Dichter heisst es, dem „B. B.“ zu Folge: „Aus der klassischen Literatur der Römer gelangen Bearbeitungen von Stücken des Plautus, des Terenz und des — Justinus zur Aufführung.“

*** Früh entwidelt.** Aus Basel, 18. October, schreibt man den „Münchener N. N.“: „Unsere Stadt hat alle Aussicht, dormalen einen zweiten Mozart in ihren Mauern groß werden zu sehen. Otto Hegner

heißt das erst 11 Jahre alte Wunderkind. Denn ein solches ist der Knabe in der That. Schon seit Jahren wird an dem kleinen musikalischen Genie geknüttelt und jetzt hat er, wenigstens was das eigentliche Klavierspiel betrifft, seine Lehrer weit, weit übertroffen. Seine Concert-Weisen dehnten sich bereits bis nach England aus, und wie ich schon vernehmen, ist der kleine Künstler von den Directoren des Crystal-Palastes neuerdings für ein Extra-Concert und zwar zu günstigeren Bedingungen engagirt, als sie je einem Künstler bewilligt wurden. Schon mehrere Jahre bezieht der vielversprechende Knabe eine regelmäßige Subvention von Seiten des Großherzogs von Baden, ein kostbarer Flügel wurde ihm gleichfalls schon vor einiger Zeit durch eine von dem jugendlichen Spieler begeisterte Französin geschenkt und in den letzten Tagen erhielt er von einer auswärtsigen Pianofortefabrik ein ebenfalls höchst werthvolles Instrument zum Präsent.

*** Den ersten großangelegten Monumental-Brunnen** dürfte Berlin endlich erhalten. Dem bekannten Magistratsantrage wird die Stadtverordneten-Versammlung Berlins ohne Zweifel zustimmen und das von Reinhold Vagas 1880 im Auftrage des Staates entworfene Modell wird als Huldigungsgehalt für den rückkehrenden Kaiser zur Ausführung gelangen. Nun kommt es auf die Bestimmung des Kaisers an, ob der Brunnen im Reichsbild Berlins errichtet werden soll und wo er dann seinen Platz finden mag. Man wird nicht fehl gehen, anzunehmen, daß das große Werk in Berlin selbst zur Aufstellung gelangen wird; Berlin ist, wie an monumentalen Kirchenbauten, so an monumentalen Brunnen arm. Bisher besitzt es nur einen einzigen künstlerisch ausgeführten Brunnen, den sogenannten „Brangelbrunnen“ im Thiergarten. Doch hält der Brangelbrunnen keinen Vergleich mit dem aus, was das Gypsmodell von Vagas verspricht. Vor zwei Jahren schon ward der sehnsüchtige Wunsch laut, in der Presse sowohl, wie in der zahlreichen Gemeinde, welche der deutschen Reichshauptstadt ein werthvolles künstlerisches Gewand gönnen, den Vagasbrunnen auf einem der vielen Schmuckplätze Berlins errichtet zu sehen. Der Wunsch schien damals ungehört zu verhallen, man hoffte kaum mehr auf die Vollendung des Brunnenwerkes und es hieß, daß der Brunnen, wenn er überhaupt zur Ausführung gelange, in einem der königlichen Schlösser zu Potsdam erbaut werden solle. Damit aber wäre Berlin um eines der prächtigsten Monumentalwerke der Gegenwart gekommen; denn der „Vagasbrunnen“, so nennt man das Modell schlechtweg, ist einer der schönsten Werke des Bildhauers Vagas; ein Märchengauber in Stein, ein Gedicht voll Liebesmuth und Phantasie, wie von dem Genius des Geistes befeelt, der den Sommerachtsstraum geschaffen. Auf Felsgetümmern thronen ein mäßiger Neptun, das Haupt nach den Wolken erhoben, den Dreizack in einer Hand. Nicht dülster, aber gebietend und kraftbewußt ist der Ausbruch im Kopfe des Meerergottes. Die Gestalten, Knäbchen, welche die vom Eise befreiten Bäche symbolisiren, die vom Felsgestein zur Tiefe stürzen, sind in ihrer bewegten Mannigfaltigkeit mit herzerquickendem Humor angefaßt; um die Felsstrümmen ist allerhand Wassergethülz zu schauen, ein seltsames Gemisch, phantastisch wirkend trotz seiner realistischen Durchführung; flauert soll der Brunnen durch vier symbolische Frauengestalten werden, die Elbe, den Rhein, die Oder und die Weichsel. Die Formengebung des Werkes ist überraschend lebendig, der Figurenschmuck vielleicht zu reich bewegt für eine statuarische Aufgabe. Begreiflicherweise unterhält man sich im Berliner Publikum über die Frage, auf welchem Plage im gegebenen Falle das herrliche Kunstwerk am günstigsten aufgestellt werden dürfte. Die Mehrzahl der Stimmen würde sich wohl auf den Dönhofsplatz einigen, jenes große Viereck zwischen Lützow- und Kranienstraße, im Herzen der Stadt, in frequentester Gegend. Vor zwei Jahren noch ein kahler Platz, auf dem Grünmärkte abgehalten wurden, ist der Dönhofsplatz jetzt zu einem prächtigen Schmuckplatz umgewandelt worden, dem aber ein architektonischer Mittelpunkt fehlt. Dem Verkehr weiten Raum lassend, ist dieser Platz, wie kaum ein zweiter in Berlin geeignet, die große Brunnen-Anlage aufzunehmen. Kaiser Wilhelm I. wünschte freilich den Vagasbrunnen auf dem stillen, vornehmen Wilhelmplatz errichtet zu sehen, ein weitaus kleinerer und im Grunde ziemlich abgelegener Platz an der Wilhelmstraße und dem „Kaiserhof“ gelegen. Wie immer die Entscheidung über die Platzfrage ausfallen mag, wenn nur der Brunnen der Stadt Berlin, eine neue Pflanze, gewonnen wird. (F. 3.)

*** Schulreform.** Die bekannte Eingabe an den preussischen Cultus-Minister bezieht sich für die Einschränkung des altklassischen Sprachunterrichts auf eine Aeußerung des Geheimraths Curtius bei der Gedächtnisfeier für Kaiser Friedrich am 30. Juni d. J. Curtius berichtete über seine Aufgabe als Lehrer Kaiser Friedrichs Folgendes: „Das Gebiet der alten Sprachen war durch die Ansprüche, welche an eine preussische Brüngen-Erziehung gestellt wurden, eingengt, und obwohl ich über Athen (durch einen Vortrag über die Akropolis in Athen) an den Hof gekommen war, mußte ich es doch für unthunlich halten, daß neben dem Latein, das mit dem Deutschen eng verbunden den Kern des Unterrichts bildete, eine gründliche Erlernung des Griechischen erzielt wurde. Was an Erfaß geschafft werden konnte, wurde nicht verabsäumt, und da der Prinz eine angeborene Empfänglichkeit für Poesie hatte, so wurden ihm Homer, sowie die Tragiker aus Uebersetzungen nach und nach vertraut und in der Geschichtserzählung Herodots spiegelte sich ihm die Welt des Alterthums.“ Die Eingabe nimmt auch noch Bezug auf eine Ansicht des Fürsten Bismarck, welche sich in dem Werk von Moritz Busch „Graf Bismarck und seine Leute“ im Band 1 Seite 193 und 194 verzeichnet findet: „Als ich Primaner war, da konnte ich recht gut lateinisch schreiben und sprechen; jetzt sollte es mir schwer werden, und das Griechische habe ich ganz vergessen. Ich begreife überhaupt nicht, wie man das so eifrig betreiben kann. Es ist wohl bloß, weil die Gelehrten nicht im Werth mindern wollten, was sie selbst mühsam erworben haben.“

*** Auf der Akropolis** wurde in der vergangenen Woche, wie aus Athen gemeldet wird, der Anfang einer marmornen Wendeltreppe

ausgegraben, welche so eng gebaut ist, daß eine Person dieselbe nur mit Mühe passieren kann. Bisher ist der Zweck derselben noch nicht erforscht. Man vermuthet nur, daß sie keine Beziehung zum Parthenon oder zu irgend einem anderen Heiligthume hatte und nur für die Bedürfnisse der Akropolis als befestigter Punkt angelegt worden ist.

*** Geschickerte Expedition.** Am Bismarck-Archipel ist es, nach einem in Berlin eingegangenen Bericht, einer Expedition der Neu-Guinea-Compagnie in ähnlicher Weise ergangen, wie der Expedition Kund auf ihrem Rückweg von Batanga-Hinterland nach der Küste. Der Gerichts-Assessor Schmiel hatte, wie das „B. L.“ meldet, mit dem Gerichtsschreiber Hering und dem Gerichtsvollzieher Langmaack Anfang Juni eine Expedition nach der Gazellen-Halbinsel unternommen. Man wollte die Halbinsel an einer noch nicht bekannten Stelle durchwandern und hatte dazu eine Anzahl von Leuten aus Matupi angeworben. Doch am Tage des Abmarsches weigerten sich die Matupileute mitzugehen. Die Expedition setzte aber trotzdem nach der Halbinsel über, und es gelang ihr, dort an der Küste eine Anzahl Eingeborener als Führer und Träger zu gewinnen. Man rühte mit diesen Leuten auch ein Stück vor und trat unterwegs etwa ein halbes Dutzend Marktplätze an, deren Bewohner fast ausschließlich Weiber und Kinder waren. Unterwegs schloß sich ein Häuptling Tökle der Expedition an und begleitete sie gegen ein Geschenk bis zur Grenze seines Territoriums, die etwa eine halbe Stunde entfernt und durch eine Art Gehege gebildet war. Nach der Verabschiedung des genannten Häuptlings weigerten sich die Träger, weiter mitzugehen, und mußten abgelohnt und entlassen werden. Man bekam allerdings neue Träger, aber diese verdingten sich wieder nur bis zum nächsten Grenzgehege. So ging es weiter, doch war es beunruhigend, daß ein Trupp von etwa 50 mit Speeren bewaffneten Männern dem Zuge in einiger Entfernung folgte. Assessor Schmiel wollte deshalb rasch der Küste zufliehen, doch brachte ein heftiges Unwohlsein des Langmaack den Zug zum Halt. Als man den Zug dann fortsetzte, zeigten sich die Träger widerständig und verschwanden mit einem Male sammt dem von ihnen getragenen Gepäc im Busche. Auf die Aufforderung zur Rückkehr folgte als Antwort ein Speerwurf, welcher Langmaack in der rechten Seite des Rückens verwundete. Die Leute hatten auch einen Mäuser-Garabiner mitgenommen und schossen daraus; auch feuerten sie mit einem Sander-Gewehr. Die Angriffe wiederholten sich, und alle Unterhandlungsversuche wurden mit scharfen Schüssen erwidert. Alle Mitglieder der Expedition waren verwundet. Da man auch an Wassermangel litt, war man der Erschöpfung nahe, und alle würden umgekommen sein, wenn ihnen nicht von der Küste Hilfe gebracht worden wäre. Assessor Schmiel war an der rechten Seite der Brust, Hering am Arm nicht unbedeutend und Langmaack leicht durch Schüsse verletzt. Um dieselbe Zeit waren zu Matupi die malayischen Diener der Gerichtspersonen von den Eingeborenen bedroht worden.

Vom Büchertisch.

*** No. 20 von „Mode und Haus“** (Berlin, Ruffa & Co.) enthält vielfach praktische, die neueste Mode darstellende Modebilder und praktische Handarbeiten-Vorlagen. In der praktischen illustrierten Hausfrauen-Zeitung geben 39 Artikel Auskunft über alle das Hauswesen, die Gesundheitspflege, das Erziehungs- und z. z. betreffende wichtiger Angelegenheiten. Novellen und Erzählungen guter Autoren und künstlerische Illustrationen, unter Letzteren ein Original-Holzchnitt, das Portrait Dr. Wilmshals, des bekannten Kritikers und Kunstschritstellers, jetzigen Directors des neu eröffneten Lessing-Theaters zu Berlin, stempeln auch die diesmalige illustrierte Beilage von „Mode und Haus“ zu einem gutgeleiteten Unterhaltungsblatt.

Deutsches Reich.

*** Zur Heimkehr des Kaisers.** Am Sonntag kehrt Kaiser Wilhelm nach vierwöchentlicher Abwesenheit wieder heim in seine Lieblingsresidenz Potsdam, und mit dieser Heimkehr des geliebten Herrschers hat eine Kaiserreise, die in der Weltgeschichte ihresgleichen sucht, ihren glücklichen Abschluß gefunden. Lange werden sich noch die lebenden und kommenden Geschlechter in Deutschland, Oesterreich und Italien von dieser Kaiserfahrt erzählen und die begünstigte Zeit preisen, in welcher eine solche Kaiserreise, die überall, wohin sie ihr Ziel lenkte, eine hohe, reine Freude und eine wonnvolle Begeisterung hervorrief, möglich war. Wie mancher große Herrscher hat schon weite Reisen unternommen und fremde Fürstenthümer besucht, aber eine solche Herzensfreude und solche allgemeine Befriedigung wie die jüngste Reise Kaiser Wilhelm wird wohl kaum jemals eine Kaiser- oder Königsfahrt verursacht haben. Wenn wir mit Stolz und Genugthuung auf die Reisen unseres Kaisers blicken, so geschieht es in dem schönen Bewußtsein, daß das deutsche Reich als stärkster Friedenshort in ganz Europa und zumal bei seinen Verbündeten vollstes Vertrauen und Hochachtung genießt und daß sich dieserhalb auch so rückhaltlos alle Herzen unserem jungen Kaiser öffneten, dem man wie seinen ruhmreichen Vorfahren nachrühmen darf, zugleich der ritterlichste und doch friedfertigste Herrscher zu sein. Da darf es kein Wunder nehmen, daß sich nicht nur die deutsche Nation über diesen reinen Triumph der ehrlichen vaterländischen Friedenspolitik herzlich freut, sondern daß

auch die verbündeten Völker derselben ihren ungetheilten Beifall zollen. Nicht wenig hat auch zu den Triumphen, welche unser Kaiser in Wien, Rom und Neapel davontrug, die sichere Zuversicht beigetragen, daß der neue deutsche Kaiser bezüglich der Fragen der großen Politik ganz und gar in den Fußstapfen seines unvergesslichen Großvaters und seines edeln Vaters wandelt. Wie es der Ruhm Kaiser Wilhelms I. und Kaiser Friedrich III. war, bei aller Kriegstüchtigkeit die Friedensliebe als Leitmotiv vor ihre Politik zu setzen, so ist es auch der Stolz und die Freude unseres jugendlichen Kaisers, mit dem mächtigen und doppelschneidigen Schwerte Alldeutschlands doch weiter nichts als ein Schirmherr des Friedens und ein Heger und Pfleger seiner Segnungen zu sein.

* **Das Befinden des Kaisers.** Die Nachricht von einem Unwohlsein Kaiser Wilhelms in Rom entbehrt der Begründung. Se. Majestät hat sich auf der ganzen Reise des besten Wohls zu erfreuen gehabt.

* **Der König von Württemberg** ist nach Nizza abgereist und hat die Erledigung der Regierungsgeschäfte dem Prinzen Wilhelm übertragen, wichtigere Angelegenheiten seiner eigenen Entscheidung vorbehaltend.

* **Fürst Bismarck** hat der „Hamb. Börsen.“ zufolge eine Einladung des Senats von Hamburg zu den Feierlichkeiten am 29. October dankend angenommen und sein Erscheinen zugesagt, falls ihm sein Gesundheitszustand die Theilnahme gestatten werde.

* **Zum Fall Geffken.** Dieser Tage empfing Geffken im Untersuchungsgefängnis zu Berlin den Besuch seines Sohnes, des Schulamtskandidaten Geffken aus Hamburg, welcher seinem Vater verschiedene Bekleidungsstücke überbrachte. Es war dem Sohne vom Untersuchungsrichter gestattet worden, mit seinem Vater im Beisein eines Gerichtsschreibers in dessen Gefangenzelle eine Unterredung zu haben. Geffken ist seit einigen Tagen leidend und wird durch den Gefängnisarzt, Sanitätsrath Dr. Levin, behandelt. Die Erhebung der Anklage gegen ihn steht unmittelbar bevor.

* **Gegen ungerechtfertigte Auflösung der Versammlungen** hat der Minister des Innern v. Herrfurth eine Verfügung erlassen. Es sollen nur Beamte zur Ueberwachung gewählt werden, welche Energie mit Umsicht und Verständnis für die zur Berathung gestellten Angelegenheiten vereinen. Die sorgfältige Auswahl aus dem verfügbaren Personal soll mit der eingehenden Instruirung über die Handhabung der Befugnisse Hand in Hand gehen.

* **Der Bundesrath** verwies mehrere Eingaben, welche sich auf die Ergänzung und Abänderung des Krankenversicherungs-Gesetzes richteten, sowie die Eingabe eines Gewerbetreibenden wegen Befreiung seines Gewerbebetriebes von der Unfallversicherungspflicht dem Vorstehenden überwies. Der Eingabe des Vorstandes einer freien Hilfskasse, betreffend die Kosten der staatlichen Beaufsichtigung der freien Hilfskassen, und dem Antrage einer Section der Mülerei-Berufsgenossenschaft, auf Aufhebung aus dieser Genossenschaft und Bildung einer neuen Mülerei-Berufsgenossenschaft für den Bezirk dieser Section, beschloß der Bundesrath keine Folge zu geben. Das Gesuch des Vorstandes einer anderen Berufsgenossenschaft um Auslegung der Beschlüsse des Bundesraths vom 21. Mai 1885, betreffend die Bildung der Berufsgenossenschaften für die unter das Unfallversicherungsgesetz vom 6. Juni 1884 fallenden Betriebszweige, wurde den Ausschüssen für Handel und Verkehr und für Justizwesen zur Vorberatung übergeben.

* **Ueber einen frivolen Anflug** kommen Nachrichten aus dem Elsaß. Dort werden Feuersenge verbreitet, welche das Bild des Battenbergers mit der Unterschrift „König von Elsaß-Lothringen“ oder „Großherzog der Reichsländer etc.“ tragen. Die Polizei wird den Anflug vermutlich alsbald unterdrücken.

* **Zur Wahlbewegung.** Der Bischof von Münster ist dem Beispiet des Kölner Erzbischofs gefolgt und hat gleichfalls einen oberhirtlichen Erlaß, die Wahlen zum Landtag betreffend, bekannt gegeben. Er entspricht genau dem des Erzbischofs von Köln.

* **Gustav-Adolf-Stiftung.** Der Central-Ausschuß hat beschlossen, die Hauptversammlung der deutschen Gustav-Adolf-Stiftung 1889 in Danzig abzuhalten.

* **Unterricht in der Bibelkunde.** Nach einer vor einiger Zeit ergangenen Entscheidung des Kultusministers ist der Unterricht in der Bibelkunde als besonderer Lehrgegenstand aus dem Lehr- und Lectiionsplan auszuschließen. Die Kinder müssen allerdings, so heißt es in dem betreffenden Entschiede, lernen, aus welchen einzelnen Büchern die heilige Schrift besteht, und wie sie aufeinander folgen, aber kurze Inhaltsangaben der einzelnen biblischen Bücher auswendig lernen zu lassen, ist fruchtlos und darum werthlos. Es kommt vielmehr darauf an, die Kinder durch Bibellehren in den Reichtum der heiligen Schrift einzuführen. Was bibel-

fundlich etwa bemerkenswerth ist, das läßt sich hierbei ohne weitere Zuzustimmung leicht anführen.

* **Ueber den Ernte-Ausfall** kann nunmehr einigermaßen abschließend berichtet werden. Was die Getreide-Ernte betrifft, so läßt sich im Allgemeinen sagen, daß der Strohertrag in allen Theilen Deutschlands gering, der Körnerertrag fast überall weniger als mittelmäßig, meist gering ist. Bezüglich des Weizens hofft man, z. B. in Westpreußen, noch auf einen besseren Erdbusch. Die Kartoffel-Ernte muß auch überwiegend als eine ungünstige bezeichnet werden, wenn auch nicht überall ein abschließendes Urtheil heute schon möglich ist. Die Heu-Ernte ist in den meisten Provinzen bezw. Staaten mangelhaft ausgefallen. Auch die Zuckerrüben-Ernte ist durchschnittlich gering. Was die Gemüse-Ernte betrifft, so ist der ungünstige Ausfall hier kein allgemeiner, eine Ausnahme macht hauptsächlich die Rheinprovinz, wo namentlich in der südlichen Hälfte der Provinz der Stand aller Gemüsearten ein vorzüglicher genannt wird. Bezüglich der Obsterte lauten die Mittheilungen aus Norddeutschland im Allgemeinen wieder häufiger ungünstig, als günstig. Aus den meisten Provinzen heißt es: Der Ertrag an Obst ist sehr gering. Eine Ausnahme macht hauptsächlich die Birne, welche allenthalben, in der Rheinprovinz so gut wie in Schlesien, trefflich gerathen ist. Was die Herbstbestellung anlangt, so eröffnen sich auch für diese trübe Ansichten. Die verspätete Ernte und die große Masse der Felder wirkt überall auf die Herbst- bezw. Winterbestellung verzögernd ein.

Ausland.

* **Oesterreich-Ungarn.** In Wiener maßgebenden politischen Kreisen der Liberalen wird der Plan erörtert, als mächtigsten Hebel für die Bildung einer großen deutschen Partei Schmeykal zur Candidatur in dem ehemaligen Herbst'schen Wahlkreise (Teischen) zu veranlassen, dessen Mandat erledigt ist. Schmeykal lehnte bisher jede Wahl ab, „weil er in Böhmen nöthiger als in Wien“. Doch dürfte er seinen Widerstand Angesichts der kritischen Situation aufgeben. — Graf Taaffe's Rücktritt wird als bald bevorstehend erklärt, es treten diese Gerüchte sowohl in den liberalen als auch in clericalen Blättern mit ziemlicher Bestimmtheit auf. — Bei den rechtshistorischen Staatsprüfungen an der Prager czechischen Universität wurden 20 Candidaten wegen ungenügender Kenntniß der deutschen Sprache zurückgewiesen.

* **Frankreich.** Die Revisions-Commission der Kammer hörte ferner Solibois und Gaudin de la Villaine über ihre Revisionspläne. Der Bonapartist Solibois verlangt, daß zuvor durch eine Volksabstimmung constatirt werde, ob das Volk die Monarchie, das Kaiserreich oder die Republik wolle. Gaudin de la Villaine erklärt auf Befragen, daß er nicht die Erbllichkeit der Monarchie wolle, sondern prinzipiell fordere, daß das Volk jedesmal beim Tode des Monarchen über seine entscheidende Ansicht betreffs der Thronfolge befragt werden müsse; im Uebrigen bezweckt sein Revisionsplan lediglich, das Marine- und Kriegsministerium von den Cabinetsskrisen unabhängig zu machen.

* **Italien.** Aus Rom wird gemeldet, daß Kaiser Wilhelm einen Lorbeerkranz für die im Kampf gegen die päpstlichen Truppen 1870 gefallenen Italiener an der Brücke der Porta Pia aufhängen ließ. — In Messina explodirte eine Bombe unter den Fenstern des deutschen Consulats.

* **Spanien.** Der frühere Ministerpräsident Canovas del Castillo, welcher kürzlich in Saragossa eingetroffen ist, wurde daselbst die fieselsche feindlicher Kundgebungen seitens der föderalistischen Partei; ein Volkshaufen empfing denselben mit Pfeifen und zertrümmerte die Fenster seiner Wohnung. Die Gensdarmarie zersprengte die Ruhestörer und nahm mehrere Verhaftungen vor. Die Spitzen der bürgerlichen und Militärbehörden statteten Canovas einen Besuch ab und gaben ihr lebhaftes Bedauern über den Zwischenfall kund. (Canovas, der jetzige Leiter der conservativen Opposition, ist als Verteidiger der Kronrechte allen spanischen Republikanern und so auch den Föderalisten ein Dorn im Auge. Canovas war auf der Rückreise nach Madrid begriffen, nachdem er in Barcelona in einer großen Programmrede dem Cabinet Sagasta den Waffenstillstand gekündigt und dessen Reformen, also in erster Reihe die allgemeine Wehrpflicht und das allgemeine Stimmrecht, auf's Entschiedenste verurtheilt und seine Partei zum Kampfe gegen die liberale Regierung aufgerufen hatte.)

* **Rußland.** Auf ihrer kausatischen Reise kamen der Kaiser, die Kaiserin und der Großfürst Thronfolger am Samstag Mittag in Batu an, woselbst sie von zahlreichen Deputationen begrüßt wurden. Unter diesen ist besonders diejenige der Turkmenen Transkaspens, welcher sich die Wittve des ehemaligen

Hand von Merco, die im Jahre 1884 ihren Stamm überredet hatte, sich Rußland zu unterwerfen, mit zwei Söhnen angeschlossen hatte, zu erwähnen. Die Turkmänen brachten den Majestäten Salz und Brod auf werthvollen Schaffeln dar, überreichten der Kaiserin Teppiche und andere Handarbeiten Tekischer Frauen und schenkten dem Großfürst Thronfolger einen mit Edelsteinen geschmückten Säbel. Am Nachmittag wohnten die kaiserlichen Herrschaften der Grundsteinlegung der orthodoxen Kathedrale in Baku bei.

Serbien. Im Ministerium hat sich eine theilweise Aenderung vollzogen. Finanzminister Raki's Entlassungs-Gesuch nahm der König an und betraute mit der einstweiligen Leitung des Finanzministeriums den Minister des Aeußern Mijatovic.

England. Die englische Presse bezeichnet das Ereigniß des Kaiserbesuches in Rom als alle Erwartungen übersteigend. Die „Times“ meint, derselbe beweiße, daß zwischen dem italienischen und dem deutschen Volke, ebenso wie zwischen den beiden Regierungen Freundschaft herrsche. Das Blatt hofft, Kaiser Wilhelm werde England in der nächsten Saison besuchen, und es verheißt ihm einen herrlichen volkstümlichen Empfang. Die „Morning Post“ weiß daran, wie wichtig die Anerkennung Italiens als Verbündeten des Reiches und die Herstellung der Missionen des Vatikans sei. In der Veranstaltung der Londoner Abtheilung der Deutschen Gesellschaft in welcher Hermann Schmidt den Vortrag führte, hat Dr. Schlichte einen Vortrag über die Vorgänge am Sudar. Der Redner gab der Hoffnung Ausdruck, daß Emin Pascha schnell Hilfe erhalten werde. Die Versammlung nahm einstimmig eine Resolution an, in welcher sie ihr Interesse für die Emin Pascha-Expedition lebhaft bekundet und den Wunsch ausdrückt, daß Deutschland bei der Hilfeleistung womöglich gemeinsam mit England vorgehen möge. Sodann wurde weiter der Beschluß gefaßt, den Ausschuß zur Unterstützung der Emin Pascha-Expedition zu erweitern.

Afrika. Ueber die neuesten Vorgänge an der Küste von Sansibar wird der „Times“ vom 19. d. Mts. telegraphirt: Der Befehlshaber des fochenden von Pemba zurückgekehrten englischen Kriegsschiffes „Griffon“ meldet, daß am letzten Mittwoch um Mitternacht Lieutenant Cooper in dem Dampfschiffe ein großes Schiffschiff verfolgte. Die Araber an Bord feuerten eine Salve ab, wodurch Lieutenant Cooper getödtet und zwei englische Matrosen verwundet wurden. Die Araber sprangen dann über Bord, das Schiff im Stich lassend, welches mit 86 Slaven an Bord gefahren wurde. Drei Slaven waren getödtet und drei verwundet worden. Auf Ersuchen des britischen Generalconsuls hat der Sultan die Entsendung einer außerordentlichen Truppenmacht nach Pemba angeordnet. Die Truppen begleitet ein Commissär, der beauftragt ist, die an dem Bord beteiligten Araber todt oder lebendig zurückzubringen. Die Araber hatten eine sechspfündige Kanone an Bord ihres Schiffes, die bis zur Mündung geladen war, aber nicht losging. Die Rebellen sind fortgesetzt Herren der Lage.

Handel, Industrie, Statistik.

Die Lebensversicherungs- und Ersparnissbank in Stuttgart hat die unentgeltliche Versicherung gegen Kriegsgefahr bis zu 20,000 Mark angenommen. Ueberbeträge je zur Hälfte der Versicherungssumme drei Monate nach dem Todesfall, beziehentlich die Hälfte vier Monate nach dem Friedensschluß.

Marktberichte. Viehmarkt zu Frankfurt vom 22. Oct. Derselbe war mit 442 Ochsen, 2 Bullen, 602 Kühen, Rindern und Stieren, 249 Rälbern, 984 Hammeln und 383 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qualität per 100 Pfund Schlachtgewicht 61–64 Mk., 2. Qual. 52–58 Mk., Bullen 1. Qual. 39–40 Mk., 2. Qual. 36–38 Mk., Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 60–62 Mk., 2. Qual. 40–44 Mk., Rälber 1. Qual. per 100 Pfund Schlachtgewicht 60–65 Pf., 2. Qual. 54–58 Pf., Hammel 1. Qual. 56–58 Pf., 2. Qual. 54–58 Pf., Schweine 1. Qual. 54–56 Pf., 2. Qual. 52–54 Pf.

Vermischtes.

Folgende Reminiscenz von dem Kaiserbesuch in Neapel bringen italienische Blätter: Unter den Vereinen, die in Neapel auf dem Toledo defilirten, befanden sich auch unter Führung des Fürsten Garaciolo fünfhundert Spagnoli (Straßenfeger) in einer nagelneuen Uniform, welche sie eigens zu dem feierlichen Zwecke erhalten hatten. Als Kaiser Wilhelm den seltsamen Aufzug erblickte und über die Uniform nicht recht

klar werden konnte, richtete er an König Humbert die Frage: „Cosa è?“ (Was ist das?) Der König setzte seinem Gaste den Zweck der Truppe auseinander, worauf der Kaiser launig bemerkte: „Ah! A Berlino chiamiamoli Bosengardol!“

Von unserem Kaiser. Während der Hofafel, welche zu Ehren des deutschen Kaisers im Quirinal stattfand, wurde u. A. das Vorbild des dritten Alters aus „Lohengrin“ gespielt. Gleich nach den ersten Tritten erhob, wie die Wiener „Allg. Ztg.“ erzählt, sich Kaiser Wilhelm, näherte sich der Capelle und lehnte nicht eher auf seinen Platz zurück, bis der letzte Ton des Stüdes verklungen war. Hierauf wandte er sich entschuldigend an seine Tisch-Nachbarn, die Königin Margherita und sagte: „Ich muß Eurer Majestät erzählen, daß dieses Luststück mich bei den wichtigsten Augenblicken meines Lebens begleitete. Es erklang bei meiner Hochzeit, bei der Geburt meines ersten Sohnes, man spielte es, als mein theurer Großvater zum letzten Male in unserem Salon weilte, und auch in der Stunde, in der mein guter Vater aus San Remo nach Berlin zurückkehrte. Es ergreift mich daher wunderbar, wenn ich diese Klänge höre, mit Allgewalt zieht es mich zu der Stätte hin, von der sie ertönen.“ — Zum Willkommengruß nach seiner Rückkehr fand er, wie der „Magdeb. Ztg.“ aus Stuttgart gemeldet wird, der König von Württemberg unserem Kaiser 50 Pfaffen-Eßlinger Schäumwein. Es ist dies dieselbe Marke, welche dem Monarchen bei der Hofafel in Stuttgart so sehr gemundet hat. — Zum Kaiserbesuch haben in Rom sich unglaublich viele Langfinger eingefunden. Aus allen Theilen der Welt sind, wie das „V. Z.“ berichtet, diese Raubvögel herbeigeeilt, und trotz aller Wachsamkeit ist es der italienischen Polizei nicht gelungen, sie unschädlich zu machen. So wurde von römischen Blättern gemeldet, daß beim großen Empfang auf dem Capitol einem deutschen Hofbeamten aus der Garderobe der Mantel gestohlen wurde. Ueberhaupt sind zahllose Meldungen von solchen und ähnlichen Diebstählen zur Kenntniß der Behörden gelangt.

Die Kosten der Reise unseres Kaisers nach Wien imd Rom sollen, wie ein Londoner Blatt meldet — welches Verbindungen mit Verantwortlichkeiten unterhält, die dem höchsten Hofe nahestehen — etwa 40,000 Pf. Sterl. (800,000 Mk.) betragen. Die Geldsummen, welche an die Dienerschaft der besuchten Souveräne vertheilt worden sind, erreichen eine bedeutende Höhe und auch die sonstigen Geschenke repräsentieren einen außerordentlich hohen Werth. Der Kaiser nahm von Berlin mit: 80 Diamantringe, 150 silberne Orden, 50 Bajonneten, 20 mit Diamanten besetzte Halsbänder, 6 herrliche Ehrenäbel, 8 große Photographien von sich und seiner Familie in Goldrahmen, 20 goldene Uhren mit Ketten, 100 Cigarrenboxen und 20 mit Diamanten besetzte rote und schwarze Adlerorden.

Kaiser Wilhelm über die amerikanischen Kriege. Der Berichtshalter der „Newport World“ in Berlin, Herr Bigelow, erlangte neulich bei einem Ritt zu den Wäldern von dem deutschen Kaiser, mit dem er gemeinschaftlich das Gymnasium in Kassel besuchte, eine Unterredung, worüber er seinem Blatte natürlich einen ausführlichen Bericht erstattet. Die „Nationalzeitung“ entnimmt demselben Folgendes: Der Kaiser zeigte sich über die gegenwärtig in den Vereinigten Staaten auf der Tagesordnung stehenden Fragen sehr gut unterrichtet. In die Einzelheiten des zwischen den Vereinigten Staaten und Canada obwaltenden Föderalismus war er genau eingeweiht. Die Geschichte unseres Bürgerkrieges ist für den Kaiser ein offenes Buch. Als besonders beachtenswerth hob der Kaiser die großartigen Marschleistungen hervor, welche auf beiden Seiten zu verzeichnen gewesen wären. Ferner hätten die amerikanischen Truppen große Mächtigkeiten bewiesen, indem sie sich am Ende eines jeden Tagesmarches alsbald verhängten. Endlich seien die Amerikaner, sobald sie mit dem Feinde Fühlung gewonnen, zum Kampfe mit demselben übergegangen und hätten keinen Unterschied darin gemacht, ob die Fühlung am Ende eines langen Tagesmarches oder sonst nach Ueberwindung einer erheblichen Schwierigkeit stattfand, und dieses Vorgehen ohne Besinnen und Bögern sei in den meisten Fällen mit dem Erfolge gleichbedeutend. Die Cavallerie-Bewegungen beider Armeen seien, dank Stuart und Sheridan, die denkbar großartigsten und nachahmenswerthesten gewesen. Was speziell Sheridan anbetreffe, so finde derselbe die herzlichste Würdigung und Anerkennung in Deutschland und sei ja auch während des deutsch-französischen Krieges im Hauptquartier vorzüglich aufgenommen worden. Um so unwahrscheinlicher werde es, daß der kürzlich erschienene, angeblich von ihm herrührende Brief echt sei, in welchem derselbe ein absprechendes Urtheil über die deutsche Heeresleitung abgab.

Geschehene Zumuthung. Aus Dresden wird geschrieben: Als Prinz Friedrich August von Sachsen sich am Samstag mit der Bahn zum Besuche des Offizier-Corps in Großenhain begeben wollte, trat auf dem Berliner Bahnhofe ein Mann an den Prinzen heran mit der Bitte, ihm für zehn Pfennige einen Brief nach Berlin zu besorgen! Der Prinz bedeutete dem Manne freundlich, daß dies ein verfehlter Weg der Briefbesorgung sei, womit sich der Mann nur schwer zufrieden gab und als ihm klar gemacht wurde, daß der von ihm zum Briefträger ausersehene Militär Prinz Friedrich August sei, schüttelte er ungläubig den Kopf.

Einen Einjährig-Freiwilligen, der verheirathet und Vater von acht Kindern ist, zählt seit dem 1. October die Garnison Mühlhausen zu den Ihren. Diese jedenfalls merkwürdige Persönlichkeit ist ein Wirth aus Pfirt, der jung, sehr jung eine Wittwe mit Kindern geheirathet hat, und dessen Ehe mit derselben wiederum mit Kindern reich gesegnet wurde. Das Dienen schob er, wie die „Magd. Ztg.“ erzählt, von Jahr zu Jahr hinaus, und als der Zeitpunkt kam, wo dies unbedingt geschehen mußte, wandte er sich an die höchsten Behörden, um seinen zahlreichen Pflichten als Familien-Oberhaupt ungehindert leben zu können. Seine Bitte hatte aber keinen Erfolg.

* Wie unseren Lesern erinnerlich, wurde vor Kurzem von einem Blatte eine Concurrerz ausgeschrieben über die Beantwortung der Frage: Weßhalb macht man bei einem wirklich herzlichen Auf unwillkürlich die Augen zu? Die Antwort muß gerecht sein und darf nicht mehr wie 8 Zeilen umfassen. — Einer unserer Leser glaubt nun die Frage folgendermaßen beantwortet zu können:

„Nur wer da liebt, kann wahrhaft küssen!“ —
 Das weiß ein jedes edles Herz: —
 Und in nicht, — wirst Du küssen müssen
 Im süßen Glück, — im bitteren Schmerz!
 Aus tiefster Noth, — in höchster Wonne
 Blickst auf zum ewigen Lichte Du
 Und machst drum vor der Sonnen Sonne
 Beim Liebeskuß — die Augen zu!

A. E.-ch.

* Für die Kinder! Man schreibt aus Rom der „W. A. Z.“: Während der römischen Festtage benützte Kaiser Wilhelm einige freie Stunden, die ihm zwischen den Empfängen blieben, um unentgeltlich eine Promenade durch die Stadt zu machen. Bei dieser Gelegenheit kaufte der Kaiser auch in einer Spielwaren-Handlung Geschenke für seine kleinen Söhne, und zwar Soldaten in italienischer Uniform für die jüngeren, ein nach italienischer Art aufgepauertes Schaukelpferd und ein coloriertes Buch mit italienischen Nationaltrachten für den Kronprinzen. Dabei vergaß der Kaiser auch seinen Jüngsten nicht, für den er eine Klappe mit silbernem Griff erkaufte, in welcher ein Sagenspruch eingraviert ist. Der Kaiser war bereits im Fortgehen begriffen, da erinnerte er sich noch, daß er vergessen habe, zum Schaukelpferd auch eine Peitsche zu kaufen, er wählte eine solche aus, wobei er lächelnd bemerkte: „Ich nehme die allergrößte, weil die recht gut knallt.“ Bei dieser Gelegenheit sei noch einer interessanten Episode vom Aufenthalt unseres Kaisers in Rom gedacht: Der Monarch besuchte am 11. d. Mts. mit General Driquet im offenen Landauer das Colosseum. Nachdem er den Wagen nahe dem Foro Romano hatte halten lassen, begab er sich in das Innere der gewaltigen Ruine und kletterte dort fast eine Stunde lang herum. Schließlich wurde die Dienerschaft unruhig und begann ihren Herrn im Colosseum zu suchen. Allein der Kaiser war spurlos verschwunden. Rathlos fuhren die Kutscher nach dem Dutilinal zurück. Hier erfuhren sie zu ihrer nicht geringen Freude, daß der Kaiser sich dort bereits befand. Er war nämlich mit Driquet durch den hinteren Ausgang des Colosseums zu Fuß nach dem Palatin gegangen und hatte dann den gerade vorbeifahrenden Wagen des Hofmannes Scarabelli zur Heimfahrt benützt.

* Dreihundert Mal confiscirt. Ein seltenes Jubiläum beging am vergangenen Mittwoch die „Leichen- und Bodenbacher Zeitung“; an dem Tage wurde das genannte Blatt nämlich zum dreihundertsten Male confiscirt. Interessant wird diese Thatsache dann, wenn man erwägt, daß alle diese Beschlagnahmen erst in den letzten zehn bis zwölf Jahren erfolgten; so wurde zum Beispiel das Blatt im vorigen Jahre 26mal, neuer bereits 19mal confiscirt. Solche Jubiläen sprechen gewiß eine recht deutliche Sprache.

* Bestrafte Intrens. Ein Erzherzog in einem wohlhabenden Kaufmannshaus in der Nähe Wiens, ein gebildeter, aber weder junger noch schöner Mann, wurde von der Hausfrau erlucht, die vielen Loose, die ihr von den verschiedenen Dienstleuten zur Aufbewahrung anvertraut worden waren, zu ordnen, mit den Namen der Inhaber zu beschriften u. s. w. Er that dies um so lieber, als ihm Rosa, eine arme Verwandte des Hauses, dabei behilflich sein wollte, zu der er eine halberklärte Zuneigung hegte, die erwidert wurde, aber vor der Hand ohne Aussicht war. Ohne recht zu wissen weshalb, schrieb er die Nummern der Loose auch in sein Taschennach. Mehr als ein Jahr war vergangen, als er die Entdeckung machte, daß die Köchin 40,000 fl. gewonnen hatte. Die Glückliche ahnte nichts und der Erzherzog schwieg ebenfalls. Mit auffallendem Eifer begann er jedoch von diesem Tage der Köchin den Hof zu machen. Seine Bewilligungen wurden im Hause bemerkt und zwar mit Unwillen, da man sich von ihm frivolsten Neigungen nicht mehr versehen hatte, aber wie groß war das Erstaunen, als er erklärte, daß er einen ersten Zweck, eine Heirath, beabsichtigt! Eine Thräne im Auge Rosa's, der erwähnten armen Verwandten, mochte wohl nicht vom Erstaunen herrühren. Die Heirath fand statt und das erste Frühlück der Neuvermählten sollte zugleich die Feier der Nachricht sein, daß die junge Frau, außer dem Glück, unvermuthet einen Mann bekommen zu haben, noch einen anderen Hauptreffer gemacht hatte. Kaum hatte der junge Ehemann den Hergang der Sache erzählt, als eine Ohnmacht der ehemaligen Köchin eintrat. Das war aber nicht in Folge der Freude, sondern des Schreckens. Erklärungen fanden statt: die Köchin hatte in einem Moment dringenden Geldbedarfs das Loos schon Monate vor der letzten entscheidenden Ziehung der Frau selbst verkauft, der sie es in Verwahrung gegeben hatte. Und was hat denn die Frau mit dem Loos gethan? — sammelte der Mann mit stehenden Lippen. „Sie hat es der Fräulein Rosa zum Geburtstag geschenkt.“

* Der Tod der Prinzessin Tewfida Hanem hat den Hof von Kairo in Trauer versetzt. Die Verstorbene war die älteste Schwester des Khedive und an Manschur Pajda vermählt; sie starb 88 Jahre alt. Der Tod dieser aufgestellten, wenn auch ob ihrer Eccentricität verschrienen Prinzessin wird auch in europäischen Kreisen vielfach bedauert. Tewfida repräsentirte das fortgeschrittenste Element; in Lebensweise, Kleidung und Denkart hatte sie die Orientalin ganz abgestreift und machte dem orientalischen Wesen nur äußerliche Concessionen. Den Orthodoxen war sie deshalb ein Dorn im Auge; desto beliebter war sie in der dortigen europäischen Gesellschaft. Sie starb in Alexandria ziemlich unerwartet; ihre Leiche wurde nach der Hauptstadt überführt. Das Begräbniß gestaltete sich zu einer imposanten Kundgebung, an welcher ägyptische und britische Truppen,

die gesammten Minister, die diplomatischen Vertreter und Consular-Corps theilnahmen.

* Bejählich der entsetzlichen Weibermorde in London will die dortige Polizei neuerdings eine Entdeckung gemacht haben, welche vielleicht auf die Spur des Mörders führen könnte. In einem Hause in Batty Street, ganz in der Nähe des Schauplazes der Verbrechen, ist nämlich ein blutgefärbtes Hemd von einem dort logirenden Manne seiner Wirthin nach dem letzten Morde zurückgelassen worden. Unerklärlich bleibt es, weshalb die Frau der Polizei nicht jetzt Anzeige erstattet hat.

* „Witz“ oder Ernst? Der Pariser Polizei-Präfect, Herr Goron, erhielt dieser Tage folgenden Brief: „Sie haben gewiß von den Morden in London gehört. Hier haben Sie die Lösung: Wir arbeiten zu Zweien, Einer in England, Einer in Frankreich. Ich bin jetzt in Paris und reise in wenigen Tagen nach Paris, um dort, wie mein College in London, zu operiren. Wir suchen Beichname für die Aerzte und Sie werden uns niemals entdecken. Unser nächstes Opfer in Paris wird 20 bis 35 Jahre alt sein. Wir werden die Leiche in zwei Stücke schneiden und derselben das nehmen, was die Aerzte brauchen; dann werden wir der Leiche die Ohren, die Finger der linken Hand und die Zehen des rechten Fußes abschneiden. In drei Wochen werden Sie von uns hören. H. V. D. P. C.“ — Auf der Pariser Polizei-Präfectur hat man den Brief für einen sehr schlechten „Spaß“ genommen.

* Juroristisches. Erster Vientenant: „Na, Kamerad, Sie haben ja gestern eine Ballonsfahrt gemacht. Zweiter Vientenant: „Sowohl. Planeten u. d'ichen Revue passiren lassen.“ — An der Quelle. Herr Scholz (Herrn Scholz bezeugend): „Wie ist denn das Wasser, Herr Scholz? Enthält es wirklich so viel Eisen, wie man behauptet?“ Herr Scholz: „Na und ob! Ich hab' schon einen Hafen d'rin jesunden!“ — Unnötige Angst. Eine junge Dame geht mit ihrer Mutter spazieren. „Mama, küssert sie dieser zu, seit einiger Zeit folgt uns ein Herr auf Schritt und Tritt!“ — Um Gottes Willen, sage nur nichts Papa davon, weil er so — eiferstüchtig ist!“

Nachtrag.

* Der Bürger-Ausschuß genehmigte gestern den vom Gemeinderath gewählten Bauplatz für das neue Theater auf dem Warmen Damm längs der Paulusstraße mit 53 gegen 14 Stimmen. Der Verhandlung wohnte ein sehr zahlreiches Publikum bei. Eingehender Bericht folgt. — Es stimmten dafür die Herren: D. Bedel, Dr. Bergas, Prof. Dr. A. Frejensius, Chr. Gaab, Friedr. Göb, Veruh. Jacob, Jonas Kimmel, Dr. Emil Pfeiffer, C. W. Poths, Friedr. Poths-Wegner, B. Rosenstein, Th. Schäfer, Selur. Schlicht, G. D. Schmidt, Ad. Schmitt, A. Schurz, S. Bücher, Louis Had, A. Hammelmann, W. Hoffmann, W. Kaufmann, Dr. Lehr, A. Monberger, W. Neundorff, Guut. Panthel, August Poths, G. Röhl, G. Schupp, Chr. Stein, F. Strasburger, D. Straus, G. Stritter, G. Wald, Ed. Wengand, Dr. Alberti, A. Burmayer, S. Lürten, Fr. Eitel, L. Groll, W. Heuzeroth, Th. Kern, Fr. Kuffel, W. Löw, A. Molath, G. Philippi, Alt. Reisenberg, C. Rommershausen, Fr. Roth, G. Rumpf, A. Schwend, M. Stiller, A. Thomas, W. Zimmer. Dagegen stimmten 14 Mitglieder, und zwar die Herren Dr. Reiser, W. A. Securius, W. Jais, Dr. Bertram, W. Bogler, A. Dieb, Franz Fehr, W. Kraft, G. Thon, Chr. Dormann, Bankath Neusch, Chr. Thon, Louis Balthar, Louis Wintermeyer. Für den Anbau an die neue Colonnade hatten bei einer vorhergegangenen Abstimmung votirt die Herren: Geh. Hofrath Dr. A. Frejensius, Dr. C. Reiser, Fr. Poths-Wegner, G. D. Schmidt, Ad. Schmitt, Dr. Schurz, W. A. Securius, W. Jais, Dr. Bertram, A. Dieb, Franz Fehr, A. Gaab, W. Hoffmann, W. Kraft, Dr. Lehr, A. Strasburger, G. Thon, Ed. Wengand, Dr. Alberti, Chr. Dormann, A. Groll, W. Heuzeroth, Bankath Neusch, Chr. Thon, L. Balthar, L. Wintermeyer. Gegen beide Projecte stimmte Herr W. Bogler. Es fehlten die Bürger-Ausschuß-Mitglieder Herren W. Nögel und Ad. Nöder. Drei Mandate sind erledigt.

Neueste Nachrichten.

* Hamburg, 22. Oct. Dem „Hamburgischen Correspondenten“ zufolge sagten ihre Theilnahme an der Zollanschlußfeier am 29. October zu: Fürst Bismarck, Graf Molke, die Minister v. Bötticher, v. Goltz, v. Scholz, v. Bronsart, Graf Herbert Bismarck und Herrfurth, sowie Graf Monts und Director Hasselbach. Alle Bundesstaaten senden Vertreter. Die Liste der officiellen Theilnehmer umfaßt bisher außer dem Kaiser und seinem Gefolge 194 Personen.

* Wien, 21. Oct. Prinz Heinrich von Preußen traf heute Vormittag hier ein und wurde am Bahnhof von dem Kaiser und dem Kronprinzen, welche preussische Uniform mit dem Schwarzen Adler-Orden angelegt hatten, empfangen. Auf dem Perron stand eine vom Infanterie-Regiment Degensfeld gestellte Ehren-Compagnie aufmarschirt, an deren rechtem Flügel sich der Corps-Commandant General Raiffel, der Divisions-Genera

Bambauer und der Generalstabs-Chef des zweiten Armee-Corps, Oberst Drafschmid, postirt hatten. Außerdem waren der Statthalter von Niederösterreich, Freiherr v. Cossinger, der Votischastsrath Graf Monts mit dem übrigen Personal der deutschen Votischast und der Polizei-Präsident v. Kraus anwesend. Als der Zug in die Halle einfuhr, intonirte die Militärkapelle die preussische Nationalhymne. Der Kaiser eilte beim Gehen des Zuges auf den Prinzen Heinrich, welcher die österreichische Uniform eines Corvetten-Capitäns trug, zu und begrüßte denselben in überaus herzlicher Weise. Der Kronprinz Rudolf begrüßte den hohen Gast mit Kuß und Umarmung. Prinz Heinrich stellte sodann dem Kaiser sein Gefolge vor und schritt hierauf zur Rechten des Kaisers die Front der Ehrencompagnie ab. Nach Vorstellung der am Bahnhof versammelten Würdenträger geleitete der Kaiser seinen hohen Gast in offener Wagen nach der Hofburg, wo Prinz Heinrich dieselben Räume bewohnt, die jüngst Kaiser Wilhelm inne hatte. Hier empfing Prinz Heinrich alsbald die Besuche des Prinzen Gustav von Sachsen-Weimar und des Viceadmirals Freiherrn von Sterned. Sodann stattete der Prinz bei den Erzherzogen Besuche ab. In die Hofburg zurückgekehrt, wurde Prinz Heinrich von dem Kaiser Franz Joseph empfangen, welchem derselbe seinen Dank für die Ernennung zum Corvetten-Kapitän abstattete. Bald darauf machte der Kaiser dem Prinzen seinen Gegenbesuch. Dem hierauf stattgehabten Deseuner wohnte auch der Votischastler Prinz Neuf bei. Später stattete Prinz Heinrich dem Vice-Admiral v. Sterned einen dreiviertelstündigen Gegenbesuch ab. Inzwischen gaben der Minister des Aeußern Graf Kalnoky und der russische Votischastler Fürst Lobanoff bei Prinz Heinrich ihre Karten ab. Heute Abend findet zu Ehren des Prinzen Hofbinder statt.

* **Wien**, 22. Oct. In einer Polemik gegen Garaschanin versichert das „Fremdenblatt“, daß in neuester Zeit sehr beträchtliche Truppenverschiebungen aus dem Innern Rußlands gegen die österreichisch-deutsche Grenze stattfinden. — Prinz Heinrich von Preußen, welcher auch bei dem Grafen Taaffe seine Karte abgab, reist heute Abend nach Darmstadt.

* **Wien**, 22. Oct. Nach einer Meldung hiesiger Blätter fand gestern die Unterzeichnung des ungarischen Conversationsgeschäfts statt. Die Operationsberathungen werden hier stattfinden. Der Abschluß erfolgte für die gesammten in Frage stehenden Eisenbahn-Prioritäten und Grundentlastungs-Obligationen.

* **Paris**, 22. Oct. In einer gestrigen Conferenz in Lyon erklärte Bessépe, der Panama-Canal werde im Juli 1890 eröffnet werden.

* **Rom**, 22. Oct. Die Zahl der Verunglückten bei dem Erdbeben in Potenza ist bedeutend größer, als zuerst gemeldet worden war.

* **Madrid**, 22. Oct. Der Ministerrath einigte sich in der gestrigen Sitzung über die Frage der militärischen Reformen, so daß die Ministerkrise als beseitigt gilt. Die Cortes werden Mitte December einberufen, um über die militärischen Reformen zu verhandeln.

* **London**, 22. Oct. Die Gerichts-Commission zur Untersuchung der von der „Times“ gegen Parnell und die übrigen nationalistischen irischen Deputirten erhobenen Beschuldigungen begann Vormittags unter lebhafter Theilnehmung des Publikums ihre Arbeiten.

* **Schiffs-Nachrichten.** (Nach der „Frankf. Ztg.“) Angekommen in Pernambuco D. „Uruguay“ von Hamburg; in Capstadt D. „Granville Castle“ von London; in Bahia der Nordd. Lloyd-D. „Kronprinz Friedrich Wilhelm“ von Bremen; in Queenstown die Cunard-D. „Umbria“ und „Bohnia“ von New-York; in New-York D. „P. Caland“ von Rotterdam, D. „Britannic“ sowie die Cunard-D. „Giradia“ und „Gallia“ von Liverpool. Der Hamburger D. „Gellert“ von New-York passirte Lizard.

* **Seeverkehrlicher Post- und Passagier-Verkehr** für die Zeit vom 21. bis 27. Oct. (mitgetheilt von Dr. J. & Rothstein, Berlin W., Friedrichstraße 78). Sonntag den 21.: „Berra“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Preußen“ (Nordd. Lloyd), Southampton-Ostasien; „Bohnia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Calabonien“ (Messageries maritimes), Marseille-China-Japan. Montag den 22.: „Colonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Grimsby-Bestindien.

Montag den 23.: „Bohnia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-New-York; „Bohnia“ (Cunard Line), Liverpool-New-York. Mittwoch den 24.: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „America“ (Nordd. Lloyd), Bremen-Baltimore; „Hannover“ (Nordd. Lloyd), Antwerpen-Buenos Ayres; „Moravia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-New-York; „Colonia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Havre-Bestindien; „Siedam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Amsterdam-New-York; „Ohio“ (American Line), Liverpool-Philadelphia; „Germanic“ (White Star Line), Liverpool-New-York; „City of Chester“ (Inman Line), Liverpool-New-York; „Roslin Castle“ (Castle Line), London-Südafrika. Donnerstag den 25.: „Aller“ (Nordd. Lloyd), Southampton-New-York; „Circassia“ (Anchor Line), Glasgow-New-York; „Ganges“ (Penins. & Oriental St. N. Co.), London-Calcutta; „Peshawar“ (Penins. & Oriental St. N. Co.), Bombay-China-Japan; „Reva“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Brazilien-La Plata; „Varne“ (Royal Mail St. P. Co.), London-Bestindien. Freitag den 26.: „Bararia“ (Hamb.-Amerik. P.-A.-G.), Hamburg-Bestindien; „Arcadia“ (Penins. & Oriental St. N. Co.), Marseille-Bombay; „Orient“ (Orient Line), London-Australien; „German“ (Union Line), Southampton-Südafrika. Samstag den 27.: „Gider“ (Nordd. Lloyd), Bremen-New-York; „Leerdam“ (Niederl.-Amerik. D.-G.), Rotterdam-New-York; „Belgenland“ (Red Star Line), Antwerpen-New-York; „Umbria“ (Cunard Line), Liverpool-New-York; „Rebada“ (Guion Line), Liverpool-New-York; „La Normandie“ (Co. Générale Transatl.), Havre-New-York; „Varne“ (Royal Mail St. P. Co.), Southampton-Bestindien.

RECLAMEN.

30 Pfennig die einspaltige Petitzeile.

FÜR TAUBE. Eine sehr interessante, 132 Seiten lange, illustrierte Abhandlung über Taubheit und Ohrgeräusche und deren Heilung ohne Berufshörung verleiht für 25 Pfg. franco **J. H. Nicholson**, Wien IX., Kolingasse 4. 18906

Man hustet nicht mehr, wenn man Dr. R. Bod's Pectoral (Hustenheiler), welches die namhaftesten Bühnenkünstler Deutschlands für das beste Mittel gegen Heiserkeit, Husten, Schnupfen u. dgl. erklären, anwendet. In Dosen (60 Pastillen enthaltend) à M. 1 in den Apotheken erhältlich. (Man.-No. 1900.) 14

Costüme werden nach feinstem Pariser Schnitt elegant unter Garantie angefertigt zu 12 und 15 Mark **Delaspéestrasse 3, Laden („Central-Hotel“).**

Für Braut-Ausstattungen zu Fabrikpreisen! 4993
Bielefelder Leinen, fertige Wäsche etc. **C. A. Otto** — 9 Tannusstrasse.

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 23. October. 177. Vorst. (7. Vorst. im Abonnement.)

Krieg im Frieden.

Auffspiel in 5 Akten von G. v. Moser und F. v. Schönthan.

Personen:

Heindorf, Rentier	Herr Grobeder.
Mathilde, seine Frau	Frl. Wolff.
Alta Ewds, seine Verwandte	Frl. Raden.
Agnes, ihre Gesellschafterin	Frl. Han.
Heutel, Stadtrath	Herr Rudolph.
Sophie, dessen Frau	Frau Rathmann.
Elsa, deren Tochter	Frl. Lipski.
von Sonnenfels, General	Herr Rösch.
Kurt von Folgen, Lieutenant bei den Ulanen,	
dessen Adjutant	Herr Bed.
Ernst Schäfer, Stabsarzt	Herr Wedge.
von Reif-Neßlingen, Lieutenant der Infanterie	Herr Neudle.
Paul Hofmeister, Apotheker	Herr Neumann.
Franz Kannech, Burche bei Folgen	Herr Holland.
Martin, Diener	Herr Schneider.
Anna, Köchin	Frl. Hempel.
Kola, Stubenmädchen	Frau Baumann.

Die Handlung spielt bei Heindorf; im 3. Akte bei Heutel in einer Provinzialstadt.

Anfang 6½, Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 24. October:

Nienzi, der Letzte der Gibanen.

Anfang 6 Uhr. — Erhöhte Preise.